

A scenic view of a river flowing through a city. In the foreground, a concrete dam structure is visible, with water cascading over it, creating white foam. The river continues towards the background, where a series of smaller dams or weirs are visible. On the left bank, there are several multi-story buildings with red-tiled roofs and white facades. In the background, a tall, ornate Gothic church spire rises above the buildings. The sky is blue with some wispy clouds and a few white contrails from an airplane.

**Ergänzender
Nachhaltigkeitsbericht**
2023

Inhalt

1.	Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2023	1
2.	Überblick der Geschäftstätigkeiten	2
2.1.	Überblick der Geschäftstätigkeiten im Zusammenhang mit der Produktion und Verteilung von Energie	2
2.2.	Überblick weitere Geschäftstätigkeiten	5
3.	Ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Management	6
4.	Energie Wasser Bern im Kontext der UN-Nachhaltigkeitsziele	8
5.	Berichterstattung gemäss GRI-Standards	10
5.1.	Wesentlichkeitsanalyse und wesentliche Themen	10
5.2.	Wirtschaftliche Themen (Themenspezifische Angaben)	11
5.2.1.	Vertrauenswürdige, stabiles und solide finanziertes Unternehmen	11
5.2.2.	Wirtschaftliche Divisionen	15
5.2.3.	Fokus auf das Kerngeschäft (Versorgungsauftrag und Dienstleistungen) .	15
5.2.4.	Angebote und Services mit Optimum für Kunden und ewb	16
5.2.5.	Aktives Stakeholdermanagement	16
5.2.6.	Versorgungssicherheit	18
5.3.	Umweltthemen (Themenspezifische Angaben)	21
5.3.1.	Beitrag zur Energiewende der Stadt Bern (Transformation zu erneuerbarer Energie, Energieeffizienz)	21
5.3.2.	Integrierter Umweltschutz	26
5.4.	Soziale Themen (Themenspezifische Angaben)	39
5.4.1.	Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern	39
5.4.2.	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	39
5.4.3.	Attraktiver Arbeitgeber	44
5.4.4.	Aufbau und Bindung der Fachkräfte	48
5.5.	Governance Themen (Themenspezifische Angaben)	50
5.5.1.	Informationssicherheit und Datenschutz	50
5.5.2.	Wertorientierte Unternehmenskultur und Einhaltung Verhaltenskodex	50
5.5.3.	Nachhaltige Beschaffung	54
5.6.	Weitere relevante Themen	55
5.6.1.	Kerngeschäftsbezogene Innovation	55
5.6.2.	Optimierte und digitalisierte Prozesse	55
5.7.	GRI G4 Sector Supplements	56
5.7.1.	GRI: Zugang zum Stromnetz	56
5.7.2.	GRI: Systemeffizienz	57
5.8.	Allgemeine Standardangaben	61
5.8.1.	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken	61
5.8.2.	Tätigkeiten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	62
5.8.3.	Unternehmensführung	63
5.8.4.	Strategie, Richtlinien und Praktiken	64
5.8.5.	Einbindung von Stakeholdern	69
6.	GRI-Index.....	72
7.	Impressum	77

1. Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2023

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2023 von Energie Wasser Bern (ewb) umfasst einerseits den ordentlichen **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023** sowie den vorliegenden ergänzenden Nachhaltigkeitsbericht 2023, der detaillierte Informationen zur Nachhaltigkeitsperformance gemäss den Vorgaben der Standards der Global Reporting Initiative (GRI) beinhaltet. Die GRI-Standards verfolgen das Ziel, die Unternehmensberichterstattung weltweit transparenter und vergleichbarer zu machen (siehe dazu [globalreporting.org](https://www.globalreporting.org)). Mit diesem Reporting informiert Energie Wasser Bern seine Anspruchsgruppen umfassend und transparent über die Erreichung der Nachhaltigkeitszielsetzungen sowie über die künftige Ausrichtung.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt. Zusätzlich werden ausgewählte Angaben für Stromproduzenten (Sector Disclosures «Electric Utility») offengelegt*. Die Richtigkeit wurde bestätigt, siehe formaler GRI-Inhaltsindex auf Seite 72.

*: Die Sector Supplement Disclosures «Electric Utility» sind im Rahmen der GRI-Standards eigentlich veraltet. Da es jedoch aktuell noch keine sektorspezifischen GRI-Standards zum Energiesektor gibt, veröffentlicht Energie Wasser Bern weiterhin freiwillig die Sector Supplement Disclosures «Electric Utility» im Sinne der Transparenz zu branchenspezifischen Zusätzen.

2. Überblick der Geschäftstätigkeiten

Energie Wasser Bern (ewb) ist ein Energieversorgungsunternehmen mit einer auf Langfristigkeit ausgelegten Strategie. Das Unternehmen orientiert sich konsequent an der Nachhaltigkeit und den Bedürfnissen seiner Anspruchsgruppen – vor allem seiner Kundinnen und Kunden sowie der Stadt Bern. Die konsequente Kundenorientierung und Fokussierung auf das Kerngeschäft stellt die Zukunftsfähigkeit des Energieversorgungsunternehmens sicher. Zugleich soll die Unternehmensstrategie dazu beitragen, den finanziellen Handlungsspielraum zu erhalten, um im Wettbewerb erfolgreich zu bestehen, Arbeitsplätze dauerhaft zu sichern und den Interessen sämtlicher Anspruchsgruppen (Stakeholder) gerecht zu werden.

ewb ist Produzent, Händler, Transporteur und Verkäufer von Energie und Wasser. Das Wasser wird von der Wasserverbund Region Bern AG (WVRB) und das Erdgas von der Gasverbund Mittelland AG (GVM) eingekauft. ewb ist an beiden Aktiengesellschaften beteiligt. Weitere Brenn- und Treibstoffe, Elektrizität und Materialien werden ergänzend auf den entsprechenden Märkten eingekauft. Zudem produziert ewb Elektrizität und Wärme in eigenen Anlagen sowie mittels Beteiligungen in Partnergesellschaften.

Der Leistungsauftrag von ewb sowie welche politischen Verpflichtungen gelten und wie diese einbezogen werden, kann dem Kapitel GRI 2-24 (S. 68) entnommen werden.

Weitere Informationen zu Geschäftstätigkeiten von ewb sind im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023** festgehalten.

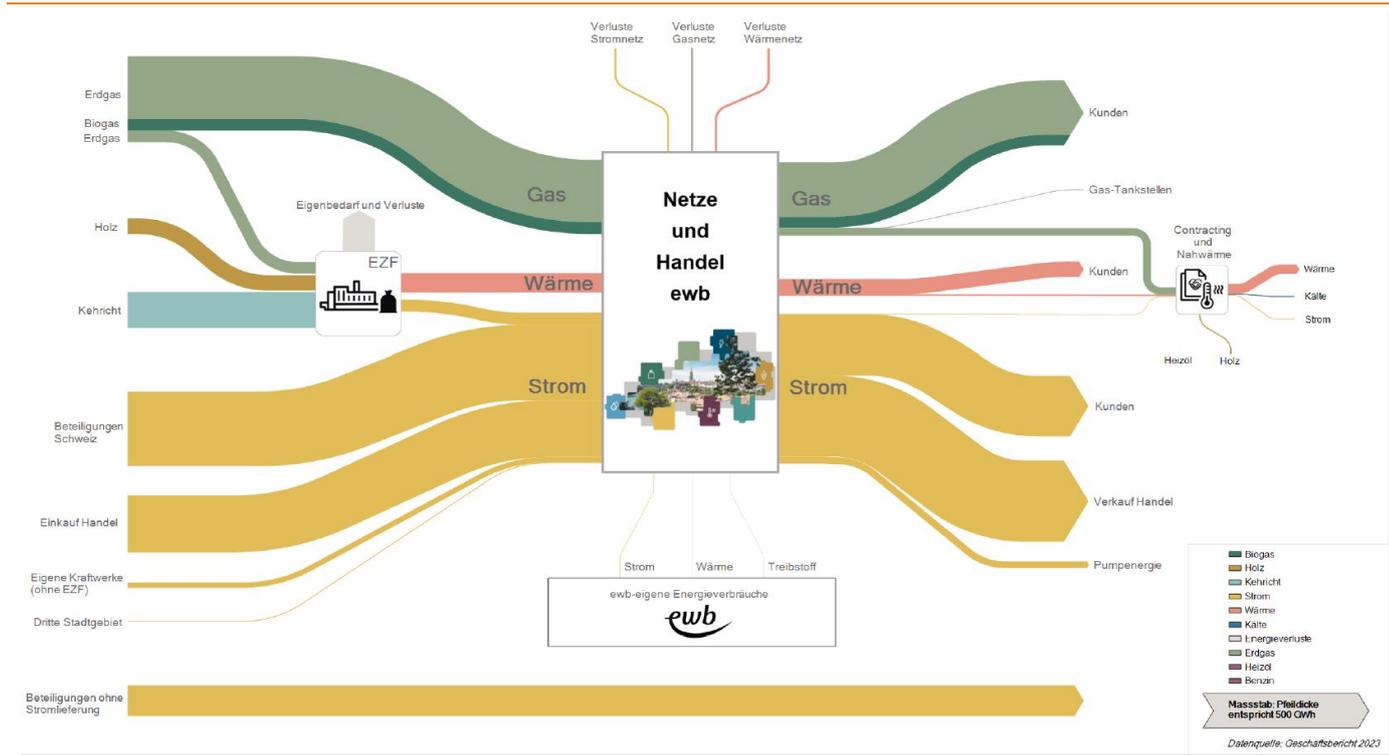
2.1. Überblick der Geschäftstätigkeiten im Zusammenhang mit der Produktion und Verteilung von Energie

Der grösste Teil der eingekauften und produzierten Elektrizität wird an die Endkunden in der Stadt und Region Bern verkauft, ein kleinerer Teil über den Handel abgesetzt. In der Energiezentrale Forsthaus und in Contracting-Anlagen wandelt Energie Wasser Bern Abfall, Holz, fossile Energien, Umgebungswärme und Strom in Energie um, die in Form von Wärme, Kälte und Strom wiederum an Endkunden verkauft wird.

Die Tätigkeitsfelder von Energie Wasser Bern erstrecken sich somit über die gesamte Wertschöpfungskette und umfassen Produktion, Handel, Verteilung und Vertrieb.

Die nachfolgende Grafik visualisiert die durch Energie Wasser Bern produzierten, gehandelten und verteilten Energien. Die Erläuterungen zu den Energien und den damit zusammenhängenden Geschäftstätigkeiten befinden sich unterhalb der Grafik. Die absoluten Zahlen zu den Energieflüssen können dem **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Daten und Fakten, Seiten 42-49 entnommen werden.

Energieflüsse 2023 von Energie Wasser Bern



Visualisierung der Energieflüsse 2023 von Energie Wasser Bern. Auf der rechten Bildhälfte sind die an die Kunden gelieferten Energien, auf der linken Seite deren Herkunft dargestellt. Die Pfeilstärke symbolisiert die Grösse des Energieflusses.

Energie Wasser Bern hat den erneuerbaren Anteil in den Energien in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Die Fernwärme aus der Energiezentrale Forsthaus wird im Durchschnitt der Berichtsjahre zu über 85 Prozent aus erneuerbaren Energien und hochwertiger Abwärme gewonnen. Das Gas (Brenn- und Treibstoff) enthält 2023 im Absatzgebiet einen durchschnittlichen Anteil von 13 Prozent Biogas. Die Stromkennzeichnung gemäss Energiegesetz zeigt auf, dass der Absatz von nicht erneuerbarem Strom kontinuierlich abnimmt. 2022 bestand der Strom-Liefermix von Energie Wasser Bern zu fast 87 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen. Für das Jahr 2023 liegt die Stromzusammensetzung nach Energieträgern noch nicht vor. Diese ist ab Juli 2024 auf der Webseite stromkennzeichnung.ch oder der ewb-Webseite ewb.ch/stromkennzeichnung einsehbar.

Gas

Das Erdgas wird zur Hauptsache vom Gasverbund Mittelland bezogen. Ungefähr ein Drittel des Erdgases wird in der Energiezentrale Forsthaus zu Strom und Wärme umgewandelt, zwei Drittel werden über das Netz zu Endkunden oder Gastankstellen geliefert.

Das Biogas stammt einerseits aus einem Biogasreaktor der Abwasserreinigungsanlage Region Bern, andererseits aus dem Ausland. Es wird zu Koch- und Heizzwecken oder aber in Gastankstellen als Treibstoff abgegeben.

Strom

Der Strom stammt einerseits aus eigenen Anlagen (Wasserkraftwerke Felsenau, Matte und Engenthalde; Energiezentrale Forsthaus; Blockheizkraftwerke; Solarkraftwerke), sowie aus Partnerwerken oder aus Gesellschaften, an denen ewb beteiligt ist (Kernkraftwerk Gösgen-Däniken [KKG] AG, Kraftwerke Oberhasli AG, Officine Idroelettriche della Maggia SA [Ofima], Officine Idroelettriche di Blenio SA [Ofible], aventron Holding AG) oder wird über den Handel beschafft. Die grösste eigene Produktionsanlage ist die Energiezentrale Forsthaus (EZF) in Bern.

Wärme

Die Wärme in Form von Heisswasser oder Dampf produziert Energie Wasser Bern in eigenen Anlagen. Die Wärme wird über ein Fernwärmenetz an Haushalts-, industrielle und gewerbliche Kunden abgegeben. Kleinere Produktionsanlagen mit Erdwärme, Holz oder fossilen Energieträgern finden sich in lokalen Wärmeverbänden, in denen die Wärme über Areal- oder kurze Nahwärmenetze verteilt wird (z.B. Nahwärmeverbund Viktoria, diverse Contracting-Anlagen).

Kälte

Kälte wird im Zusammenhang mit Contracting-Anlagen aus Strom und Fernwärme produziert und lokal verteilt.

Betrieb Netze

Energie Wasser Bern plant, projiziert, baut und betreibt die Netzinfrastruktur der leitungsgebundenen Medien (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Datenübermittlung) und stellt die laufende Instandhaltung sicher. Ausserdem sorgt ewb für alle Aspekte der öffentlichen Beleuchtung in der Stadt Bern.

Eine Pikettorganisation stellt sicher, dass bei Störungen eine rasche Intervention auf allen Medien-Netzen durchgehend gewährleistet ist.

Kehrichtverwertung

In der Kehrichtverwertungsanlage der Energiezentrale Forsthaus verwertet Bern Siedlungsabfälle von Stadt Bern und 20 Agglomerationsgemeinden gemäss dem kantonalen Sachplan Abfall sowie industriell gewerblichen Abfall. Die Anlieferung erfolgt über die öffentliche Kehrichtabfuhr sowie durch Entsorgungsfirmen, Unternehmen oder Privatpersonen. Die bei der Verbrennung des Kehrichts entstehende Abwärme wird für die Produktion von Strom und Fernwärme genutzt. Die im Fernwärmenetz der KVA genutzte Abwärme aus der Kehrichtverbrennung gilt als CO₂-neutral, sie spielt deshalb eine wichtige Rolle beim Ersatz von fossilen Heizungen durch klimafreundliche Alternativen in der Stadt Bern.

Energiehandel

Energie Wasser Bern produziert die benötigten Strommengen in eigenen Produktionsanlagen und in Anlagen der Partnerwerke. Zeitlich punktuelle Über- oder Unterkapazitäten werden durch den von ewb selbst betriebenen Stromhandel auf dem Strommarkt verkauft oder beschafft. Ausserdem werden der Energieträger Gas, die Stromherkunftsnachweise, die CO₂-Zertifikate und CO₂-Emissionsrechte sowie die Ökostromzertifikate bewirtschaftet.

Energiedienstleistungen

Dies umfasst kundenorientierte Gesamtlösungen rund um das Thema Energie, beispielsweise den Bau und Betrieb dezentraler Produktionsanlagen und lokaler Netze (Strom, Wärme, Kälte) sowie Mobilitätslösungen. Zentral dabei ist der Fokus auf erneuerbare Energien und die damit verbundene Speicherung sowie die intelligente Nutzung von Angebot und Nachfrage. Gesamtenergielösungen verknüpfen Produzenten, Konsumenten und Prosumenten mit lokalen Energiequellen und netzgebundenen Energien unter optimaler Berücksichtigung des Gesamtsystems.

2.2. Überblick weitere Geschäftstätigkeiten

Wasser

Energie Wasser Bern erfüllt den gesetzlichen Auftrag der Wasserversorgung für die Stadt Bern in Zusammenarbeit mit der Wasserversorgung Region Bern (WVRB) AG. Während die WVRB AG für die Fassung, den Transport und die Speicherung zuständig ist (Primärsystem), betreibt Energie Wasser Bern das Sekundärsystem (Feinverteilung), mit dem das Wasser an die Endkundinnen und Endkunden verteilt wird.

Informationen zum Wasserversorgungsnetz der Region Bern können dem [Jahresbericht WVRB](#) (S.12) entnommen werden.

Mobilität

Energie Wasser Bern betreibt in und um Bern eine Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und leistet somit einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltigere Mobilität. Zudem sind noch einzelne Gasbetankungsanlagen in Betrieb.

Telecom

Um den aktuellen Anforderungen am Markt gerecht zu werden, fokussiert sich ewb im Bereich Telecom künftig stärker auf das Kerngeschäft und damit den Bau und Betrieb der Datenübertragungsinfrastruktur.

Deshalb haben Geschäftsleitung und Verwaltungsrat im Jahr 2023 entschieden, dass ewb die Produkte ewb.INTERNET und ewb.TV künftig nicht mehr anbieten wird. Das FTTH-Netz wird weiterhin verschiedenen Service-Providern vermietet sowie für eigene interne Anwendungen genutzt.

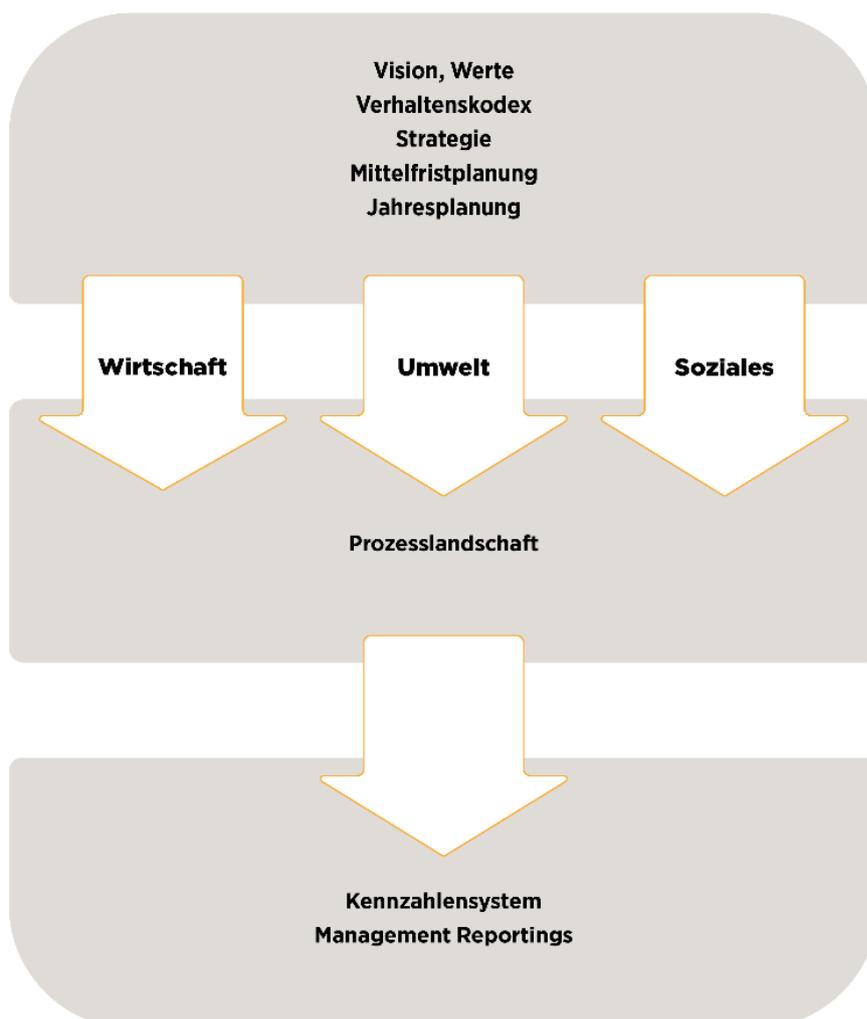
3. Ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Management

Energie Wasser Bern verpflichtet sich zu einer nachhaltigen, integrierten Unternehmensführung. Die Verpflichtung für die Nachhaltigkeit ist sowohl in der öffentlich zugänglichen **Eignerstrategie** als auch im internen Verhaltenskodex 2023 festgehalten. Dieses Versprechen widerspiegelt sich im integrierten Managementsystem: Das Dreisäulenprinzip der Nachhaltigkeit mit den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen ist im Unternehmen fest verankert und nimmt im Tagesgeschäft einen hohen Stellenwert ein. Im Fokus steht dabei das Prozessmanagement.

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses überprüft und bewertet Energie Wasser Bern regelmässig die eigenen Leistungen hinsichtlich deren Nachhaltigkeit. Ein System von Verbesserungsregelkreisen stellt dabei sicher, dass Kundenbeschwerden, fehlerhafte Leistungen durch Lieferanten, Vorschläge von Mitarbeitenden und interne Abweichungen bearbeitet werden. Der jährlich durchgeführte Management Review sowie die internen und externen Audits helfen, die Wirksamkeit des Gesamtsystems stetig zu überprüfen und zu optimieren.

Das integrierte Managementsystem ist seit 2011 nach den Normen für Qualitätsmanagement (ISO 9001), für Umweltmanagement (ISO 14001), seit 2013 für Arbeitsschutz (bis 2019 OHSAS 18001, seither ISO 45001), seit 2017 für Energiemanagement (ISO 50001) und seit 2023 für Informationssicherheit (ISO 27001) zertifiziert.

Nachhaltiges Managementsystem



Umwelt- und Energiemanagement

Der betriebliche Umweltschutz gehört gemäss Wesentlichkeitsanalyse zu den Themen mit hoher Relevanz bezüglich externer Auswirkungen und Einfluss auf den Geschäftserfolg (siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, sowie Kapitel 5.3 dieses erweiterten Nachhaltigkeitsberichts). Ausserdem sind die Erwartungen wichtiger Stakeholder, insbesondere der Stadt Bern, sehr hoch, dass ewb im ökologischen Bereich vorbildliche Leistungen erbringt.

Die oberste Verantwortung für das Umwelt- und Energiemanagement liegt beim Geschäftsleitungsmitglied des Bereichs Unternehmenssteuerung. Die Verantwortung für die operative Umsetzung des Umwelt- und Energiemanagements liegt bei der Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement, welche sicherstellt, dass die entsprechenden Vorgaben in die operativen Prozesse einfließen. Die Umsetzungsverantwortung ist in der Linienorganisation des Unternehmens verankert.

Über die Leistungen des Umwelt- und Energiemanagements berichten wir in den Kapiteln 5.2, 5.3 und 5.7 dieses ergänzenden Nachhaltigkeitsberichts.

4. Energie Wasser Bern im Kontext der UN-Nachhaltigkeitsziele

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen die UN-Nachhaltigkeitsziele für eine weltweit nachhaltige Entwicklung formuliert (Sustainable Development Goals, kurz SDGs). Die insgesamt 17 Ziele und 169 Unterziele wurden am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren in Kraft gesetzt. Die globalen UN-Nachhaltigkeitsziele bilden auch Leitplanken für die unternehmerischen Tätigkeiten von Energie Wasser Bern (ewb.ch/agenda-2030).

Bezahlbare und saubere Energie als zentrales Ziel für Energie Wasser Bern

Das siebte Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen ist die Forderung nach dem verlässlichen Zugang zu bezahlbarer und nachhaltiger Energie für alle. Bis 2030 sollen der Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix wie auch die Energieeffizienz deutlich erhöht werden. Die Einbindung der Energieversorgung in integrierte Dienstleistungen wird dabei als treibende Kraft und globaler Trend betrachtet. Dieser Ansatz liegt auch der Unternehmensstrategie von Energie Wasser Bern zugrunde: Das Engagement zugunsten der nachhaltigen Energieproduktion und -effizienz zeigt sich am Ausbau des Produktionsportfolios für erneuerbare Energien, an der Energieoptimierung der Energiezentrale Forsthaus, der Entwicklung des Strommixes, dem Ausbau des Fernwärmenetzes, an innovativen Gesamtenergieösungen und an Dienstleistungen für mehr Energieeffizienz.

Mit dem sogenannten Mantelerlass, einer Änderung von Energie- und Stromversorgungsgesetz, werden Stromversorgungsunternehmen in der Schweiz nun verpflichtet, Effizienzmassnahmen bei ihren Stromkundinnen und -kunden durchzuführen. Ziel ist es, die Stromversorgungssicherheit zu stärken, insbesondere während den kritischen Wintermonaten.

Beitrag zu weiteren globalen Nachhaltigkeitszielen

Energie Wasser Bern trägt auch zur Umsetzung weiterer UN-Nachhaltigkeitsziele bei: Die langfristig zuverlässige Versorgung mit sauberem Wasser (Ziel Nr. 6) ist Teil des Leistungsauftrags. Mit seinen Dienstleistungen rund um die öffentliche Beleuchtung, das Berner Glasfasernetz, die Gebäudetechnik und die Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Innovation, zum Ausbau der Infrastruktur (Ziel Nr. 9) sowie zu einer nachhaltigen Entwicklung von Stadt und Region (Ziel Nr. 11). Kundenangebote und Geschäftsmodelle schaffen zunehmend Anreize für einen nachhaltigen Konsum (Ziel Nr. 12), und der Klimaschutz (Ziel Nr. 13) wird durch nachhaltige Lösungen unter Berücksichtigung des Klimareglements der Stadt Bern miteinbezogen. Zudem setzt Energie Wasser Bern die hohen Standards für die Arbeitssicherheit um und gibt der Gesundheit und dem Wohlergehen (Ziel Nr. 3) der Mitarbeitenden hohe Priorität.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die UN-Nachhaltigkeitsziele mit strategischen Themen von Energie Wasser Bern verknüpft sind.

UN-Nachhaltigkeitsziele

Ziel							
	Bezahlbare und saubere Energie	Gesundheit und Wohlergehen	Sauberes Wasser	Industrie, Innovation, Infrastruktur	Nachhaltige Städte und Gemeinden	Verantwortungsvoller Konsum und Produktion	Massnahmen zum Klimaschutz
Wesentliche Themen für die Unternehmensentwicklung von Energie Wasser Bern							
Versorgungssicherheit	•		•	•	•	•	
Beitrag zur Energiewende der Stadt Bern (erneuerbare Energie, Energieeffizienz)	•			•	•		•
Informationssicherheit und Datenschutz				•			
Aufbau und Bindung der Fachkräfte	•		•	•			
Angebote und Services mit Optimum für Kunden und ewb	•			•	•	•	•
Attraktiver Arbeitgeber		•					
Arbeitsicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement		•					
Integrierter Umweltschutz	•			•		•	•
Nachhaltige Beschaffung	•			•			•
Wertorientierte Unternehmenskultur und Einhaltung Verhaltenskodex		•				•	
Aktives Stakeholdermanagement	•			•			•
Vertrauenswürdiges, stabiles und solide finanziertes Unternehmen	•					•	
Fokus auf Kerngeschäft	•		•	•	•	•	
Optimierte und digitalisierte Prozesse				•	•		
Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern	•			•	•	•	•
Kerngeschäftsbezogene Innovation	•			•	•	•	•
Wirtschaftliche Divisionen				•	•		

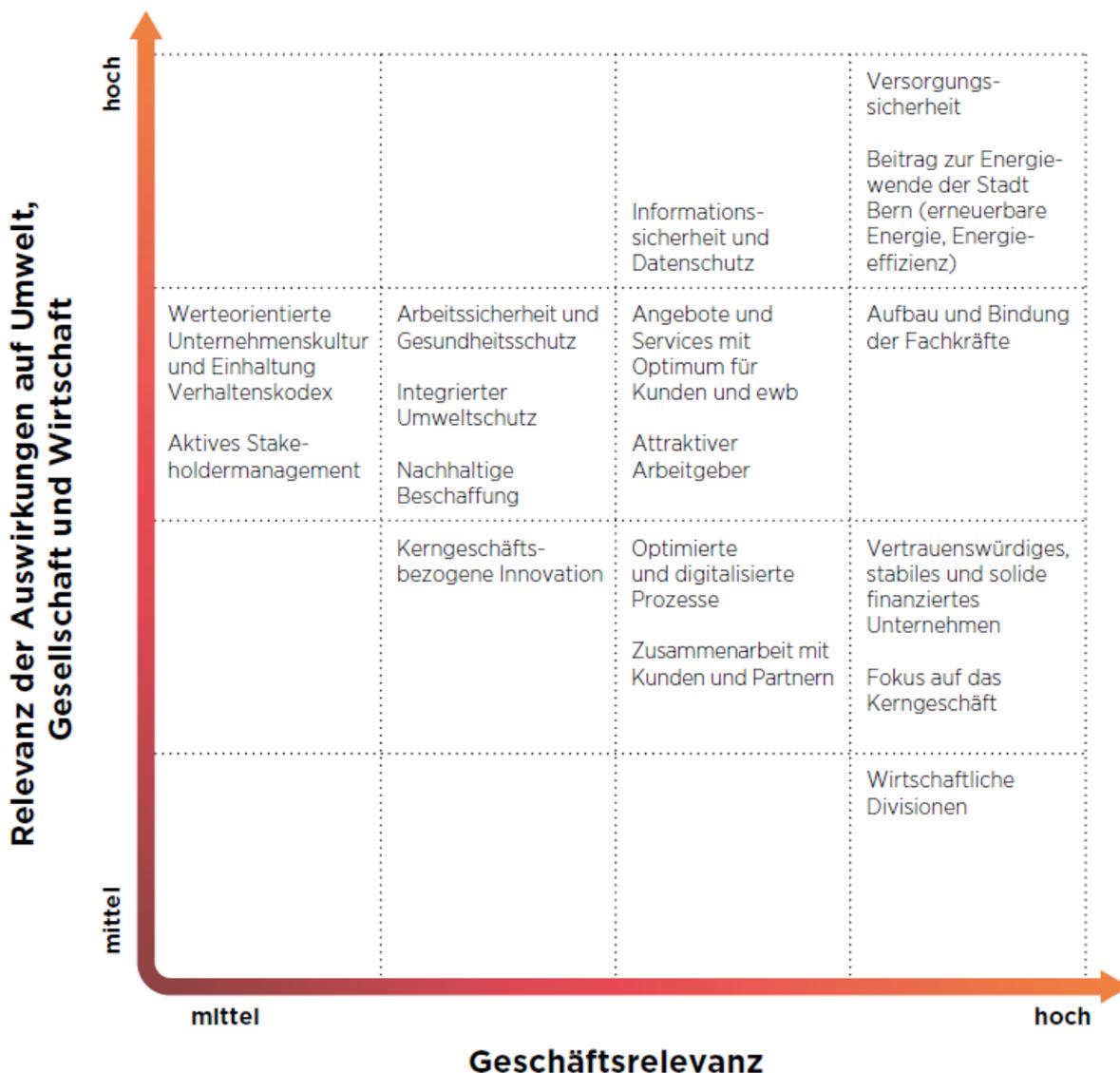
5. Berichterstattung gemäss GRI-Standards

5.1. Wesentlichkeitsanalyse und wesentliche Themen

Seit 2006 berichtet Energie Wasser Bern umfassend zum Thema Nachhaltigkeit und setzt seitdem die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) um. Nachhaltigkeit ist ein facettenreiches Thema. Für ein Unternehmen wie ewb, das sich der Nachhaltigkeit verschrieben hat, ist es daher essentiell, die für das Unternehmen und seine Stakeholder relevanten Themen zu identifizieren, kontinuierlich weiterzuentwickeln und darüber zu berichten. Obwohl ewb nicht direkt von der neuen Schweizer Gesetzgebung zur nicht-finanziellen Berichterstattung betroffen ist, wie es bei vielen börsennotierten Unternehmen der Fall ist, orientiert es sich an den gängigen Praktiken in diesem Bereich. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr die Wesentlichkeitsanalyse, unter Berücksichtigung der neuen strategischen Entwicklungen, aktualisiert.

Die dargestellte Wesentlichkeitsmatrix zeigt die Ergebnisse der «doppelten Wesentlichkeit» von ewb auf und umfasst Themen zu Wirtschafts-, Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten. Die in einem mehrstufigen Prozess identifizierten Themen wurden sowohl hinsichtlich ihrer Geschäftsrelevanz als auch ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft bewertet. Obwohl die Wesentlichkeitsmatrix Prioritäten setzt, sind alle aufgeführten Themen von Bedeutung. Daher berichtet ewb in diesem ergänzenden Nachhaltigkeitsbericht sowie im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht über alle genannten Aspekte.

Wesentlichkeitsmatrix von Energie Wasser Bern



5.2. Wirtschaftliche Themen (Themenspezifische Angaben)

5.2.1. Vertrauenswürdigen, stabiles und solide finanziertes Unternehmen

GRI 3-3 Managementansatz

Gemäss der Eignerstrategie (siehe Kapitel 2 und GRI 2-24 dieses Berichts) ist Energie Wasser Bern als stadteigenes bürgernahes und innovatives Infrastruktur- und Dienstleistungsunternehmen im Sinne eines Service Public vor allem den Kundinnen und Kunden in der Stadt Bern verpflichtet. Energie Wasser Bern nimmt im (teilweise) liberalisierten Markt seine Aufgabe als Grundversorger mit Energie (Elektrizität, Wärme), Wasser, der thermischen Abfallverwertung und Datenübertragungsinfrastruktur effizient und zuverlässig wahr. Im Spannungsfeld zwischen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ökologie positioniert sich ewb als erfahrener und innovativer Anbieter von Effizienzdienstleistungen (inkl. Beratungsdienstleistungen zur Verbesserung der Energieeffizienz) und Umsetzer von erneuerbaren Energien, um die Versorgung langfristig zu sichern. Wesentliches Ziel ist somit der Werterhalt bzw. die Wertsteigerung des Unternehmens: Energie Wasser Bern als ein finanziell gesundes Unternehmen mit hoher Resilienz, um dauerhaft die Versorgung in guter Qualität sicherzustellen.

Gemäss der Eignerstrategie fokussiert sich ewb auf die folgenden finanziellen Ziele:

- Energie Wasser Bern soll dauerhaft ein gesundes Unternehmen sein. Zur langfristigen Sicherung des Unternehmens bildet ewb aus den Rechnungsergebnissen die betriebswirtschaftlich notwendigen Reserven und Rückstellungen.
- Mittelfristig ist eine branchenübliche, an das Unternehmensrisiko angepasste Eigenkapitalquote zu erreichen und zu halten. Diese wird im Kennzahlensystem spezifiziert. Es gilt ein Zielwert von 40 Prozent. Bei dauerhafter und deutlicher Über- oder Unterschreitung dieses Werts ist eine Strategie zur Festlegung eines Zielpfads auszuarbeiten und mit der Eignerin abzustimmen.
- Die Gewinnablieferung an die Eignerin aus den nicht spezialfinanzierten Sparten richtet sich nach der Finanz- und Investitionsplanung sowie dem erzielten Geschäftsergebnis und dem Cashflow.

2016 konnte das Gewinnablieferungsmodell mit der Stadt neu geregelt werden. Es nimmt auf die wirtschaftlichen Gegebenheiten des städtischen Energieversorgers bzw. der Entwicklung der Energiebranche Rücksicht und kommt seit dem Geschäftsjahr 2018 zur Anwendung. Das seit 2018 mit der Stadt Bern vereinbarte Gewinnablieferungsmodell besteht aus einem fixen Prozentsatz des Jahresgewinns, mindestens jedoch einem vereinbarten Sockelbetrag (fixe Gewinnablieferung). Dieser Teil der Gewinnablieferung ist auch als Einnahmeposition im Budget der Stadt Bern aufgeführt, welches der Stadtberner Stimmbevölkerung alljährlich in einer Volksabstimmung vorgelegt wird.

Damit erhält Energie Wasser Bern grösseren finanziellen Spielraum und zusätzliche unternehmerische Handlungsfreiheit, um sich zukunfts-fähig auszurichten und einem Substanzverlust entgegenzuwirken.

Erwirtschaftet ewb ein Jahresergebnis von mehr als CHF 45 Mio., so werden derzeit 40% des darüber liegenden Betrags zweckgebunden und zusätzlich in den Ökofonds eingelegt (siehe **Gemeinderat, Direktion Stadt Bern**). Der Gemeinderat bestimmt hierfür jeweils jährlich die Zweckbestimmung. Derzeit sollen diese zusätzlichen Ökofondseinlagen der Finanzierung des Ausbaus des Fernwärmenetzes dienen.

Energie Wasser Bern nutzt entstehende finanzielle Spielräume, um langfristige zukunftsorientierte Investitionen in Energieeffizienz, erneuerbare Energien sowie weitere Infrastruktur zu planen und umzusetzen. Falls aufgrund der Marktsituation keine solchen Spielräume bestehen, hat

die finanzielle Stabilität des Unternehmens Vorrang. Neue Aufgaben bedürfen einer risikogerechten Abklärung der Finanzierung zwischen ewb und Eignerin.

Die strategische Lenkung und Überwachung des Erreichens der zentralen Unternehmensziele obliegt letztendlich dem Verwaltungsrat, während auf operativer Ebene die Geschäftsleitung die zentrale Verantwortung übernimmt. Der Bereich Finanzen und Services gewährleistet ein wirksames unternehmensweites operatives Controlling sowie Risiko- und Chancenmanagement.

Die Interessen der Eignerin werden durch den Gemeinderat wahrgenommen. Der Gemeinderat legt mit der Eignerstrategie seine strategischen Ziele für ewb fest. Der Verwaltungsrat ewb ist gegenüber dem Gemeinderat für die Erreichung der strategischen Ziele verantwortlich. Der Verwaltungsrat erstattet dem Gemeinderat zweimal jährlich Bericht über den Geschäftsverlauf nach einem klar definierten Kennzahlensystem. Damit überprüft der Gemeinderat, ob Energie Wasser Bern auf dem vorgegebenen strategischen Zielpfad ist.

Der Gemeinderat überprüft die Zweckmässigkeit und Erreichbarkeit der in der Eignerstrategie gesetzten Unternehmensziele im Abgleich mit den Entwicklungen des Markts und des Energiesystems mindestens alle vier Jahre. Falls notwendig, passt der Gemeinderat die Eignerstrategie an. Alle acht Jahre überarbeitet der Gemeinderat die Eignerstrategie nach Anhörung der zuständigen stadrätlichen Kommission grundlegend; er legt die Eignerstrategie dem Stadtrat zur Kenntnis vor. Der Gemeinderat erstattet dem Stadtrat überdies jährlich Bericht über die Umsetzung des Leistungsauftrags und der Eignerstrategie unter Wahrung des Geschäftsgeheimnisses sowie unter Beilage von Geschäftsbericht und Jahresrechnung.

5.2.1.1. Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

GRI 201-1

- Erfolgsrechnung Stammhaus, **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Finanzbericht Stammhaus, Erfolgsrechnung, Seite 54.
- Gewinnausschüttung an die Stadt Bern, **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Finanzbericht Stammhaus, Veränderung des Eigenkapitals, Seite 57.
- Fördergelder des Ökofonds, **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Jahresbericht Ökofonds, Seite 27.

GRI 201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels

Energie Wasser Bern hat nur wenige Pflichten hinsichtlich nichtfinanzieller Berichterstattung, insbesondere ist das Unternehmen nicht zur Berichterstattung über Klimabelange nach OR 964a-c verpflichtet (siehe GRI 2-23). Trotzdem haben Klimawandel und Transparenz über klimarelevante Aspekte eine hohe Bedeutung für ewb, da gesetzliche Forderungen, Erwartungen von Anspruchsgruppen und materielle Auswirkungen des Klimawandels einen bedeutenden Einfluss auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens haben.

Energie Wasser Bern orientiert sich in den Ausführungen zu den möglichen finanziellen Folgen des Klimawandels an den Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate Related Financial Disclosures) und unterscheidet somit die folgenden zwei Betrachtungen:

- Klima-bedingte, physische Risiken, die sich aus direkten Klima- und Wetterereignissen ergeben und sich daher potenziell auf die operative Tätigkeit von ewb oder auf die Lieferkette auswirken können
- Übergangsrisiken, die sich aus der Dekarbonisierung der Wirtschaft und den daraus resultierenden rechtlichen, sozialen, wirtschaftlichen oder technologischen Bedingungen sowie Erwartungen von Anspruchsgruppen ergeben.

Als Energieversorgungsunternehmen ist Energie Wasser Bern unmittelbar mit physischen sowie Übergangsrisiken konfrontiert. Extreme Wetterereignisse können in Form von Starkregen und Hochwasser einerseits die Infrastruktur gefährden (zum Beispiel Überflutung von Wasserkraftwerken), andererseits wirkt sich eine Temperaturerhöhung auch auf das Geschäftsmodell von ewb aus, indem mit steigenden Temperaturen der Heizwärmebedarf abnimmt. Gleichzeitig ergeben sich aus den ändernden Klimabedingungen auch Chancen, da ewb Lösungen und Produkte anbietet, die den Umstieg auf erneuerbare Energien ermöglichen, wie zum Beispiel kombinierte Wärme-/Kältelösungen mit Anergie.

Auch die Dekarbonisierung der Wirtschaft bedeutet für ewb finanzielle Risiken, sie bietet aber auch Chancen für neue, nachhaltige Geschäftsfelder. So würde zum Beispiel eine weitergehende CO₂-Abgabe ein finanzielles Risiko darstellen. Insgesamt bieten sich jedoch vor allem auch Chancen für neue Geschäftsmodelle, wie beispielsweise Wärmelösungen mit erneuerbaren Energien (Fernwärme, Wärmeverbünde).

Bedeutung klimabedingter Chancen und Risiken für ewb

Die physischen Risiken sind im Moment moderat. Erst in mittel- bis langfristiger Sicht könnten beispielsweise Trockenheit und Wassermangel die Trinkwasserversorgung und die Stromproduktion beeinträchtigen, was mit Ertragsausfällen und reduzierter Versorgungssicherheit verbunden wäre.

Aktuell überwiegen bei ewb die Chancen, die sich aus der Dekarbonisierung der Wirtschaft ergeben. Gesetze und gesellschaftliche Erwartungen entziehen den bisherigen Dienstleistungen und Lösungen auf Basis fossiler Energie mehr und mehr die Grundlage. Auf der anderen Seite eröffnen sie neue Möglichkeiten für alle Arten von erneuerbaren, CO₂-neutralen, intelligenten und effizienten Energielösungen. Dem Strom wird in der zukünftigen Energiewelt die Schlüsselrolle zukommen, in diesem Sinne ist ewb grundsätzlich sehr gut aufgestellt.

Energie Wasser Bern ist im Übergang von der einen in die andere «Welt» und setzt sich mit der Eignerin, dem Verwaltungsrat und den operativen Führungsorganen dafür ein, dass sich das Unternehmen im Sinne der Chancen weiterentwickelt.

Aktuelle Projekte/Massnahmen sind

- der Ausbau des Fernwärmenetzes im Westen von Bern (Ersatz fossiler Heizungen);
- die Planung eines neuen Fernwärmenetzes im Norden Berns (Ersatz fossiler Heizungen);
- Aufbau von Wärmeverbänden (Ersatz fossiler Heizungen);
- Der Ersatz von Erdgas durch erneuerbares Gas in der Gasversorgung;
- Der Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion, v.a. mit Photovoltaik.

Ein Ausbau der Klimaberichterstattung, der die TCFD-Richtlinien berücksichtigt, ist für die Zukunft geplant.

GRI 201-3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen

- Finanzbericht, Stammhaus, Personalvorsorgekasse der Stadt Bern, Seite 21, und Finanzbericht, Konzern, Einrichtungen zur Personalvorsorge, Seite 46.
- Der Deckungsgrad der Personalvorsorgekasse (PVK) der Stadt Bern liegt zurzeit bei 93.53% Prozent (Stand 31.12.2022). Die Zahlen 2023 sind zum Zeitpunkt der Publikation noch nicht verfügbar.
- Die Beiträge für den Arbeitgeber betragen je nach Alter zwischen 2.75 Prozent – 25.33 Prozent und für die Arbeitnehmenden zwischen 0.25 Prozent - 12.67 Prozent.

GRI 201-4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

Energie Wasser Bern erhält keine Zuwendungen durch die öffentliche Hand. Das Unternehmen schüttet einen substanziellen Teil des Gewinns an den Eigner aus (siehe Managementansatz dieses Kapitel).

In Bezug auf Finanzierungsbedingungen profitiert Energie Wasser Bern von der besonderen Bonität der Stadt Bern und den durch die Finanzierungsinstitute gewährten vorteilhaften Finanzierungsbedingungen. Energie Wasser Bern entschädigt die Stadt Bern hierfür angemessen.

Energie Wasser Bern baut Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie sowie Pilotanlagen mit Forschungsaspekt, die durch Mittel aus staatlichen Förderinstrumenten unterstützt werden. Fördergelder für erneuerbaren Strom sind die kostendeckende Einspeisevergütung für Strom aus Kehrlicht, Holz und Sonnenenergie, die Einmalvergütung für neue Photovoltaikanlagen sowie die Marktprämie für Grosswasserkraftanlagen. Die Fördergelder für Pilot- und Forschungsanlagen betreffen das Projekt Geospeicher Forsthaus, das durch das Bundesamt für Energie, das europäische Heatstore-Programm sowie den Ökofonds unterstützt wird.

5.2.1.2. Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Gemäss der Eignerstrategie nimmt ewb im Rahmen der Energie- und Klimapolitik der Stadt Bern eine zentrale Rolle ein und stimmt den Ausbau der Energieinfrastruktur mit den Zielen der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern ab. Energie Wasser Bern ist für die Stadt Bern Ansprech- und Kooperationspartnerin bei der Weiterentwicklung der Stadt in Infrastrukturfragen und wird aktiv für die Entwicklung entsprechender Zielsetzungen eingebunden.

Dabei werden Aktivitäten in den Bereichen Effizienz, erneuerbare Energien, treibhausgasneutrale Wärmeversorgung, Kundenberatung, Dienstleistungen und Ökofonds mit der Stadt Bern koordiniert, um grösstmögliche Wirksamkeit zu erzeugen. Energie Wasser Bern bietet Know-how und Dienstleistungen im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit an, um die öffentliche Hand bei Fragen der Effizienz des Gebäudebestands und der Energieverbraucher im Besitz der öffentlichen Hand zu optimieren. Die konkret durchgeführten Leistungen werden von der Bestellerin angemessen vergütet.

GRI 3-3 Managementansatz

Energie Wasser Bern hat den Grundversorgungsauftrag zu erfüllen, indem es die Stadt Bern mit Energie und Wasser sicher und zukunftsfähig versorgt und somit modernes Leben und Arbeiten ermöglicht. Die Kundinnen und Kunden erwarten, dass Energie Wasser Bern diese Versorgung lückenlos aufrechterhält und allfällige Störungen rasch behoben werden.

Energie Wasser Bern ist Infrastrukturdienstleister und Energiespezialist der Stadt Bern. Der Ausbau der Energieinfrastruktur erfolgt in Übereinstimmung mit den Zielen des Richtplans Energie, respektive dem Klimareglement und der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern. Die konkrete Umsetzung stützt sich auf betriebswirtschaftliche Grundsätze (siehe [ewb.ch/richtplan-energie](https://www.ewb.ch/richtplan-energie)).

Das Amt für Umweltschutz erarbeitet in Abstimmung mit den wesentlichen Akteuren alle zwei Jahre einen Controllingbericht zur Energie- und Klimastrategie. Dabei wird die Zielerreichung der Vorgaben des Richtplans Energie und der Energie- und Klimastrategie mit den darin definierten Massnahmen beurteilt. Dabei werden auch die von ewb wesentlich beeinflussten Themen «Wärme und Strom für das Stadtgebiet» beurteilt. Der Anteil lokal produzierten erneuerbaren Stroms wird positiv bewertet, während der Anteil des gesamten erneuerbaren Stroms und der erneuerbaren Wärme noch deutlich gesteigert werden muss. Der nächste Bericht wird im Herbst 2024 erscheinen.

GRI 203-1 Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Energie Wasser Bern investiert in die Energieinfrastruktur und den Aufbau von Dienstleistungen als Beitrag zur Zielerreichung der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern.

Investitionen erfolgen dabei in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Strom- und Wärmeversorgung, Kundenberatung, Mobilität (Ladeinfrastruktur) sowie weiteren Dienstleistungen. Die Finanzierung erfolgt teilweise mit Unterstützung des Ökofonds der Stadt Bern, damit kann eine grösstmögliche Wirksamkeit erzeugt werden.

Informationen dazu sind im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023** festgehalten.

GRI 203-2 Erhebliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

In der Stadt Bern betreibt ewb die Energie und Wasserversorgung sowie die thermische Kehrichtverwertung für rund 70'000 Haushalte, 8'000 KMU sowie 100 Grosskunden. Daneben erschliesst das Unternehmen in Kooperation mit Swisscom die Stadt Bern flächendeckend mit einem Glasfasernetz. Überdies bietet Energie Wasser Bern den Kundinnen und Kunden verschiedene Produkte und Dienstleistungen an, welche das Kerngeschäft ergänzen, namentlich im Bereich der Energie- und Effizienzberatung, der Mobilität (Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge) sowie in der Telecom (Datenübertragungsinfrastruktur). In weiteren rund 30 Gemeinden der Region Bern versorgt das Unternehmen Kundinnen und Kunden ebenfalls direkt oder indirekt mit Produkten und Dienstleistungen.

Seit 2009 können Grosskunden, die mehr als 100'000 Kilowattstunden Strom pro Jahr verbrauchen, ihren Stromlieferanten frei wählen. Bei der Gasversorgung wird die Marktöffnung derzeit auf Bundesebene gesetzgeberisch vorbereitet. Energie Wasser Bern stellt sich den Herausforderungen der Marktliberalisierungen und hat auch ausserhalb des Versorgungsgebietes neue Kundinnen und Kunden von seinem Angebot überzeugen können. Der Hauptfokus des Unternehmens liegt dabei auf einer hohen Qualität bei Beratung, Service und Angeboten mit ökologischem Mehrwert.

Weitere Informationen sind im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023** festgehalten.

5.2.2. Wirtschaftliche Divisionen

Energie Wasser Bern versorgt die Stadt und Umgebung mit Energie und Wasser - sicher und zukunftsfähig. Damit schafft Energie Wasser Bern die Basis für wirtschaftliche Tätigkeiten im Stammgebiet. ewb leistet zudem einen Beitrag zur Energiewende und setzt sich dafür ein, erneuerbare Energien zu fördern, den Energieverbrauch zu senken und die Energieeffizienz zu steigern, bei den Kundinnen und Kunden sowie im Unternehmen selbst.

Für Informationen zu dieser Fokussierung verweisen wir auf den **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, S.16-17.

5.2.3. Fokus auf das Kerngeschäft (Versorgungsauftrag und Dienstleistungen)

Der Versorgungs- und Leistungsauftrag von Energie Wasser Bern ist in Reglementen und der Stadt Bern definiert. In der neuen Strategie haben die verantwortlichen Organe von ewb eine klare Fokussierung auf das Kerngeschäft und die eng mit dem Kerngeschäft verbundenen Dienstleistungen verankert. Für weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema wird auf den **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Rückblick und Ausblick, S.2-5 und S.10-11 verweisen.

5.2.4. Angebote und Services mit Optimum für Kunden und ewb

Bei der Entwicklung von Angeboten und Services sind die folgenden Aspekte zentral:

1. Nachhaltiges Wachstum

ewb begeistert die Kunden für ökologisch und ökonomisch nachhaltige Produkte und versorgen unsere Kundinnen und Kunden mit Energie, Konnektivität und weiteren Dienstleistungen.

2. Angebotsportfolio optimieren

Das Produktmanagement von ewb managen den gesamten LifeCycle der Produkte nach Wertetreibern und betriebswirtschaftlichen Zielen.

3. Produkte bedürfnisorientiert entwickeln

Ewb übernimmt eine tragende Rolle bei der Umsetzung der Transformation hin zu erneuerbaren Energien und stellen das Kundenbedürfnis in den Mittelpunkt der Produktentwicklungen.

Für weitere Informationen zu diesem Thema verweisen wir auf den **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023** S.6-7, S.18-19 und S.28-29.

5.2.5. Aktives Stakeholdermanagement

Die Stakeholdergruppen und der Ansatz zu deren Einbindung können dem Kapitel 5.8.5., GRI 2-29 „Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern“ entnommen werden.

Lokale Gemeinschaften

Die Verankerung in der Region hat prägende Wurzeln: Energie Wasser Bern ist seit über hundert Jahren in Bern aktiv. Als Unternehmen im Eigentum der Stadt ist Energie Wasser Bern gemäss Leistungsauftrag und städtischem Reglement verpflichtet, mit seiner Geschäftstätigkeit dem Wohl des lokalen Gemeinwesens zu dienen.

Besondere Relevanz hat die Kooperation mit lokalen Gemeinschaften bei der Abwicklung grösserer Bauvorhaben. Insbesondere kooperiert ewb mit dem Tiefbauamt der Stadt Bern oder Bernmobil bei Bau- und Sanierungsprojekten. Durch ein koordiniertes, abgestimmtes Vorgehen wird die Belastung der Bevölkerung durch Baustellen deutlich verringert. Der «Koordination des öffentlichen Raums» kommt für ewb bei der Erfüllung ihres Leistungsauftrags erhebliche Bedeutung zu. Die Stadt Bern bindet ewb in die entsprechende Planung von Baustellen ein, damit die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und die Weiterentwicklung der Infrastruktur technisch optimiert, kosteneffizient und zukunftsorientiert gewährleistet werden kann. Es wird angestrebt, die Effizienz dieser Prozesse beidseitig stetig zu verbessern. Die Beziehungspflege mit den Anspruchsgruppen liegt unter anderem in der Verantwortung der Ressorts Unternehmenskommunikation und Public Affairs & Governance.

GRI 413-1/2 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen sowie Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften

Energie Wasser Bern pflegt aktiv den direkten Austausch mit den von der Stadt Bern eingesetzten anerkannten Quartierorganisationen im Sinne von Art. 88 des Reglements über die politischen Rechte der Stadt Bern vom 16. Mai 2004 (SSSB 141.1). Dies vor allem zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses im Zusammenhang mit den Bauaktivitäten von Energie Wasser Bern in den Quartieren.

Soziales Engagement: Energie Wasser Bern berücksichtigt die Genossenschaft Band und das Blinden - und Behindertenzentrum Bern für die Vergabe von Aufträgen. Ausserdem bietet ewb

Praktikumsmöglichkeiten für Bewohner der Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld an. Sportliche Ausnahmetalente können bei ewb eine Sportlerlehre mit besonderen Trainingszeiten absolvieren.

Energie Wasser Bern unterstützt lokale, soziokulturelle Events wie beispielsweise das für die Besucher kostenlose «Kino im Kocherpark», ein beliebter Treffpunkt der Stadtbevölkerung während der Sommermonate.

Das Unternehmen versucht bei seinen Aktivitäten, insbesondere bei Emissionen von Baustellen, die Beeinträchtigungen für die Betroffenen möglichst gering zu halten und Anwohner und Anwohnerinnen mittels Baustellenkommunikation rechtzeitig proaktiv zu informieren. Kommt es trotzdem zu Beschwerden oder Beanstandungen durch die Betroffenen, ist Energie Wasser Bern bestrebt, möglichst schnell und unkompliziert Hand zu bieten. Vor allem bei grösseren und längeren Baustellen, die zwangsläufig Einschränkungen und demzufolge auch Beschwerden nach sich ziehen, bindet das Unternehmen die Betroffenen von Anfang an mit ein. Dies erfolgt beispielsweise mittels Infoschreiben oder Anwohneranlässen.

GRI 415: Politische Einflussnahme

415-1 Parteispenden

Politische Einflussnahme betrifft ewb ausschliesslich zur Sicherstellung der Rahmenbedingungen, die die Umsetzung des Leistungsauftrages ermöglichen. Dabei setzt sich ewb mit Unterstützung der Stadt Bern in Fach- und Branchenverbänden ein. Beispielsweise für Anliegen wie Systemeffizienz oder Sektorenkoppelung, die für die Umsetzung eines erneuerten Energiesystems notwendig sind.

Energie Wasser Bern lädt die Mitglieder des Stadtparlaments einmal jährlich zu einem informellen Austausch mit der Unternehmensleitung ein, verbunden mit Informationen über die aktuellen unternehmerischen Herausforderungen. Periodisch treffen sich die Unternehmensführung zudem zu informellen Gesprächen mit den Spitzen der Fraktionen und Parteien des Berner Stadtparlaments. Die Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien erhalten dabei Gelegenheit, sich mit der Unternehmensleitung abseits des formellen Parlamentsbetriebs über alle relevanten Themen zum Unternehmen sowie zur Energiepolitik auszutauschen. Energie Wasser Bern bemüht sich um ein gutes Einvernehmen mit allen politischen Kräften und pflegt entsprechende Kontakte im Sinne eines proaktiven Public-Affairs- bzw. Stakeholdermanagement-Ansatzes.

Schliesslich treffen sich der Verwaltungsrat von Energie Wasser Bern und der Gemeinderat der Stadt Bern zweimal jährlich zu Gesprächen. Die Vertretung des Eigners im Verwaltungsrat von ewb wird bei dieser Gelegenheit – zusätzlich zu den zwei Berichten zum Kennzahlensystem – insbesondere über den aktuellen Geschäftsverlauf und das Risikomanagement orientiert.

Die Zielerreichung der Weiterentwicklung von ewb ist Inhalt der genannten Interaktionen und Gespräche.

GRI 415-1 Politische Spenden

Energie Wasser Bern führt den mit dem Gemeinderat der Stadt Bern vereinbarten Anteil am Gewinn an die Stadt Bern ab und zahlt Aufwandsentschädigungen für Verwaltungsratstätigkeiten an Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Bern. Gemäss Verhaltenskodex sind Spenden und Zuwendungen an Politikerinnen und Politiker, politische Parteien, religiöse Institutionen, militärische Organisationen sowie an Einzelpersonen ausgeschlossen.

5.2.6. Versorgungssicherheit

Primärer Daseinszweck von Energie Wasser Bern ist die zuverlässige Versorgung der Stadt Bern mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie die thermische Verwertung des Kehrichts (siehe Art. 4 des ewb-Reglements und die Eignerstrategie). Während die Versorgung mit Fernwärme und Wasser zu einem wesentlichen Teil mit regionalen Ressourcen bestritten werden kann (Produktion und Verteilung), ist die Versorgungssicherheit bei Strom und Gas eine Frage des funktionierenden internationalen Energieverbundsystems. Mit dem Beginn Ukraine Konflikts im Februar 2022 wurden diese Abhängigkeiten ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Das russische Erdgas erwies sich als eine Art single point of failure im europäischen Energieverbund, weil sowohl die Wärme- wie auch die Stromversorgung (Gaskraftwerke) eine grosse Abhängigkeit von diesem Erdgas aufwiesen. Mit der Drosselung der russischen Gaslieferungen, der freiwilligen Importreduktion von Westeuropa sowie der Sabotage an den Nordstream-Pipelines drohte sowohl bei der Gas- wie auch bei der Stromversorgung eine Mangellage einzutreten.

Bei der Sicherstellung einer zuverlässigen Strom- und Gasversorgung kann Energie Wasser Bern nur beschränkt einen Beitrag leisten. Die Berner Gasversorgung ist zu mehr als 95% von ausländischen Gaslieferungen abhängig, und diese wiederum von der Gasverfügbarkeit im europäischen Versorgungsnetz. Beim Strom hat ewb zwar eigene Werke und Beteiligungen, die den Bedarf im eigenen Versorgungsgebiet in der Jahresbilanz decken können, aber auch das Berner Stromnetz funktioniert nur, wenn das schweizerische bzw. europäische Gesamtsystem im Gleichgewicht ist. Sowohl bei der Strom- wie auch der Gasversorgung besteht der Beitrag von Energie Wasser Bern deshalb in erster Linie im einwandfreien Betrieb und Unterhalt des Verteilnetzes. Zur Zuverlässigkeit des Verteilnetzes finden sich Informationen und Kennzahlen weiter unten in diesem Kapitel.

Bei einer Energiemangellage kann ewb der Stadt Bern keine «Versorgungsinsel» bieten. Alle national wirkenden Einschränkungen hätten auch im Versorgungsgebiet von ewb Gültigkeit. Die Rolle von ewb würde sich darauf beschränken, die Vorgaben des Bundesrates und der Wirtschaftlichen Landesversorgung sowie der Fachverbände der Strom- und Gaswirtschaft (**OSTRAL** beim Strom, **KIO** beim Gas) umzusetzen.

In den Jahren 2022 und 2023 hat ewb grosse Anstrengungen unternommen, um das Unternehmen auf die bei einer Energiemangellage eingeleiteten Verfahren vorzubereiten. Die Tätigkeiten umfassten folgende Elemente:

- Analyse und Zuordnung der Strom- und Gaskunden zu Kategorien, die bei Mangellage unterschiedliche Sparregimes umsetzen müssen (Grosskunden, kritische Infrastrukturen, geschützte/ungeschützte Kunden, Zweistoffanlagenbetreiber);
- Aufnahme und Aktualisierung von Kontaktlisten, um Kunden bei der Inkraftsetzung von Bewirtschaftungsmassnahmen direkt informieren zu können (z.B. Umschaltung Zweistoffanlagen, Stromkontingentierung);
- Aufbau von Verbrauchsdatenmonitorings, um mehrjährige Referenzverbräuche für die Kontingentierung oder die tägliche Verbrauchsüberwachung verfügbar zu machen;
- Vorbereiten der Kommunikationsunterlagen für Verbraucher, die von Bewirtschaftungsmassnahmen betroffen sind;
- Überarbeiten und Anpassen von Business Continuity-Plänen an die neuen Erkenntnisse zum Vorgehen bei Energiemangellage;
- Information von Kundinnen und Kunden über die Vorgehensweisen bei Energiemangellage und die Vorbereitungen darauf.

Während beim Strom bereits seit vielen Jahren Massnahmenpläne für Stromknappheit existiert hatten (OSTRAL), gab es bei der Gasversorgung weder eine Organisation noch eine vordefinierte Vorgehensweise. Gaswirtschaft und Behörden haben in der Folge in einem Kraftakt die

entsprechenden Strukturen aufgestellt. Für lokale Energieversorger wie ewb bedeutete dies einen laufenden Anpassungsbedarf an sich ändernde und entwickelnde Vorgaben. Die damit verbundenen Aufwände waren gross und teilweise komplex.

Energie Wasser Bern hat die Anforderungen im Rahmen einer bereichsübergreifenden Task Force umgesetzt. Bei Energiemangellage kann ewb die Stadt Bern nicht vor den damit verbundenen Einschränkungen absichern, das Unternehmen kann aber als Dreh- und Angelpunkt im eigenen Versorgungsgebiet eine Schlüsselrolle einnehmen und Private wie auch Firmen durch die Krise begleiten. In «normalen» Zeiten bedeutet Versorgungssicherheit, den reibungslosen Betrieb des Versorgungsnetzes aufrecht zu erhalten. In Zeiten der Energiemangellage sind Versorgungsbetriebe gefordert, eine umsichtige und intensive Betreuung von Verbraucherinnen und Verbrauchern im ganzen Versorgungsgebiet zu gewährleisten.

GRI 3-3 Managementansatz

Sicherstellung der Erzeugungskapazität

Die Eignerstrategie verpflichtet ewb, beim Strom einen erheblichen Teil der Jahresarbeitsbilanz aus eigenen Produktionsanlagen und Beteiligungen zu decken. In diesem Sinne erzeugt ewb in eigenen Anlagen oder Partnerwerken jährlich Strom im Umfang von 500 - 1000 GWh. Im nationalen und internationalen Markt beschafft ewb Energie vorausschauend unter den Kriterien Wirtschaftlichkeit und Ökologie und bindet dabei auch die Kapazitäten von Eigenversorgern in die Planung ein. Energie Wasser Bern übernimmt den überschüssigen Strom von privaten und anderen dezentralen Produzent:innen und stellt diesen die Versorgung sicher, wenn sie den Eigenbedarf nicht selber decken können.

Langfristig stellt Energie Wasser Bern die Energieproduktion und -lieferung auf erneuerbare bzw. CO₂-neutrale Energie um. Das [ewb.ch/reglement](https://www.ewb.ch/reglement) verpflichtet ewb, bis zum Jahr 2039 aus der nicht-erneuerbaren Stromversorgung auszusteigen. Diese Vorgabe wurde per städtische Volksabstimmung definiert und ist verbindlich. Auf der anderen Seite fokussiert das Klimareglement der Stadt Bern auf die Wärmeversorgung, mit einem Netto-Null-Ziel bis 2045. Energie Wasser Bern ist über die Eignerstrategie verpflichtet, den entsprechenden CO₂-Absenkpfad in der Gas- und Wärmeversorgung umzusetzen. Diese «Energiewende» hin zu erneuerbaren Energien (siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023](#) Seite 10-11) ist nicht nur für die Dekarbonisierung bedeutend; sie stärkt langfristig auch die Versorgungssicherheit, indem die Abhängigkeit von ausländischen, vor allem fossilen und wegen internationaler Konflikte umstrittener Energien reduziert wird.

Energie Wasser Bern forciert den Zubau von Energie aus erneuerbaren Quellen über eigene Anlagen, über Beteiligungen und über Partnerschaften mit anderen Energieversorgungsunternehmen (siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023](#) S. 42). Dabei werden auch Chancen genutzt, die sich aus neuen Fördermechanismen für erneuerbare Energien (beispielsweise «Solarexpress») oder aus Kundenbedürfnissen für private dezentrale Produktionsanlagen ergeben.

Sicherstellen des zuverlässigen Netzbetriebs

Mit einem Pikettdienst für alle Medien der Grundversorgung stellt ewb sicher, dass bei Störungen und Ausfall von Anlagen eine sehr rasche Störungsbehebung vorgenommen wird. Die Pikettleistungen funktionieren rund um die Uhr über die Netzleitstelle und sind für alle Verbraucher und Verbraucherinnen im Versorgungsgebiet jederzeit zugänglich.

Häufigkeit von Stromausfällen (Anzahl Ausfälle je Endverbraucher / Jahr)

Um die Versorgungsqualität von elektrischen Verteilnetzen vergleichbar zu machen, gibt es international verwendete Kenngrössen. Die Normierung erfolgt hauptsächlich über die Anzahl Kundinnen und Kunden (bzw. Anzahl Zähler), welche bedient werden oder welche von einer Störung betroffen sind. Die Kennzahl SAIFI (System Average Interruption Frequency Index) gibt Auskunft, wie oft innerhalb eines Jahres eine Kundin oder ein Kunde keine Energielieferung hat.

Der Durchschnittswert der ungeplanten Unterbrüche zwischen 2019 und 2023 über alle Spannungsebenen von Energie Wasser Bern beträgt:

SAIFI = 0.08 **Kundinnen und Kunden haben im Durchschnitt alle 12.5 Jahre einen ungeplanten Lieferunterbruch.**

Die Kennzahl SAIDI (System Average Interruption Duration Index) misst die durchschnittliche jährliche Unterbrechungsdauer je Kundin oder Kunde und der CAIDI-Wert (Customer Average Interruption Duration Index) gibt die durchschnittliche Zeitdauer für die Störungsbehebung an. Die Durchschnittswerte im Zeitraum 2019 – 2023 über alle Spannungsebenen von Energie Wasser Bern betragen:

SAIDI = 4.8 **Kundinnen und Kunden haben im Durchschnitt pro Jahr während 4.8 Minuten einen ungeplanten Lieferunterbruch.**

CAIDI = 46 **Die mittlere Zeitdauer für die Störungsbehebung der betroffenen Kundinnen und Kunden beträgt 46 Minuten.**

Mit rund zwei Dritteln sind Materialalterung und Materialfehler die häufigste Ursache für Stromausfälle.

Diese Kennzahlen zu den Ausfallzeiten werden durch die Eidgenössische Elektrizitätskommission für sämtliche Elektrizitätsversorger erhoben, differenziert ausgewertet und im Bericht «Stromversorgungsqualität» regelmässig publiziert (letzter Bericht: Sept. 2023; siehe **Dokumente EICom**). Energie Wasser Bern liegt im Benchmark mit vergleichbaren städtischen Verteilnetzbetreibern seit längerer Zeit im Mittelfeld bezüglich Versorgungszuverlässigkeit und -qualität.

Durchschnittliche Verfügbarkeit der Kraftwerke nach Energiequellen und Regionen

Verfügbarkeit der Kraftwerke in %	2023	2022	2021	2020
Wasserkraftwerke				
Kraftwerk Felsenau	93.5	99.7	87.2	94.6
Dotierkraftwerk Engehalde	77.7	90.3	60.6	93.2
Kraftwerk Matte	90.1	50.4	65.9	98.7
Energiezentrale Forsthaus				
Holzheizkraftwerk	82.1	91.4	87.2	92.8
Kehrichtverwertungsanlage	99.1	94.4	92.4	98.8
Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk (GuD)	100	94.4	91.8	100
Spitzenlastkessel	100	100	100	100

Das Kraftwerk Matte hatte 2022 wegen Revisionsarbeiten eine relativ tiefe Verfügbarkeit.

Weitere Informationen zu Effizienz, Verfügbarkeit und Zugang zum Stromnetz finden sich unter Kapitel 5.7 Sector Supplements, Energieversorgung.

5.3. Umweltthemen (Themenspezifische Angaben)

5.3.1. Beitrag zur Energiewende der Stadt Bern (Transformation zu erneuerbarer Energie, Energieeffizienz)

Das Parlament der Stadt Bern hat im März 2022 ein Klimareglement verabschiedet, das den Absehkpfad der Treibhausgasemissionen auf dem Stadtgebiet und ein Netto-Null-Ziel bis 2045 definiert (siehe [Infoseite der Stadt](#)). Energie Wasser Bern ist Schlüsselpartner der Stadt, wenn es um die Erreichung der Klimaziele geht. Die grösste Herausforderung besteht in der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung, die heute hauptsächlich mit fossilen Öl- und Gasheizungen bestritten wird. Informationen über den Beitrag von Energie Wasser Bern zur Umsetzung des Klimareglements finden sich im [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023](#) auf den Seiten 10-11.

Energie Wasser Bern ist einerseits mitverantwortlich für die Umsetzung der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele der Stadt Bern, ist andererseits aber auch in den eigenen betrieblichen Tätigkeiten mit Energie-, Klima- und Umweltschutzanforderungen konfrontiert. Energie Wasser Bern stellt die Integration entsprechender gesetzlicher Vorgaben und Erwartungen interessierter Kreise in die täglichen Arbeitsprozesse im Rahmen eines zertifizierten Umwelt- und Energiemanagementsystems sicher. Das Gesamtkonzept dieses integrierten Umweltschutzes bezweckt, den Verbrauch von Energie und anderen Ressourcen, die Entstehung von Emissionen und Abfällen sowie Risiken für Mensch und Umwelt auf das unumgängliche Minimum zu beschränken.

Im Folgenden gehen wir auf die einzelnen Elemente des integrierten Umweltschutzansatzes von Energie Wasser Bern ein.

5.3.1.1. Energie

GRI 3-3 Managementansatz

Energie Wasser Bern betreibt ein Energiemanagementsystem, das seit 2017 nach der Norm ISO 50001 zertifiziert ist und jährlich durch ein externes Auditorenteam überprüft wird. Das Energiemanagementsystem deckt die Energieaspekte im eigenen Betrieb von ewb wie auch die Aspekte in der Funktion als Energieversorgungsunternehmen ab.

Eigener Betrieb: 2016 hat das Unternehmen mit dem Amt für Umwelt und Energie eine Kantonale Zielvereinbarung abgeschlossen, die im Rahmen einer zehnjährigen Laufzeit Energieeinsparungen im eigenen Betrieb von 20 Prozent bringen wird. Die Zielvereinbarung bezieht sich auf den Liegenschaftsbetrieb in den Arealen Monbijou und Ausserholligen. Nach sieben Jahren ist Energie Wasser Bern nach wie vor auf Kurs der Zielvereinbarung.

Eine gute Übersicht über das Spektrum des Energiemanagements von ewb findet sich im Energieflussdiagramm, welches die relevanten Energieflüsse nach Energieträgern visualisiert (siehe Grafik Energieflüsse, Kapitel 2.1). Die Energieflussdiagramme nehmen einerseits Bezug auf die ewb-internen Energieverbräuche, andererseits auch auf die von ewb produzierten/beschafften und abgesetzten Energien.

Die Programme zur Förderung der Energieeffizienz und des Energiesparens bei Kundinnen und Kunden werden durch das Ressort Dezentrale Energielösungen & Beratung durchgeführt. Zur Förderung von erneuerbaren Energien und energieeffizienten Anwendungen besteht ein Ökofonds, in welchen Energie Wasser Bern jährlich mindestens 10 Prozent der Ausschüttungen an die Stadt Bern einlegt. Mit den Mittel des Ökofonds werden auch die Förderprogramme für Wärmepumpen, Biogas, Fernwärmeanschlüsse, Photovoltaikanlagen oder Elektroladestationen bestritten (ewb.ch/förderprogramme).

Sowohl die Kantonale Zielvereinbarung als auch das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 systematisieren den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung im Energiebereich und beinhalten die Definition von energiebezogenen Zielsetzungen, Massnahmen zur Zielerreichung und Monitoring/Reporting zur Erfolgskontrolle.

Weitere elementare Massnahmen des Umwelt- und Energiemanagements sind die Verfahren für Schulung und Sensibilisierung der Belegschaft sowie die Regelkreise der kontinuierlichen Verbesserung. Beide sind im Integrierten Managementsystem mit den Verfahren des Qualitäts- und Arbeitsschutzmanagements kombiniert.

GRI 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Umweltkennzahlen eigener Betrieb	2023 [GJ]	2022 [GJ]	2021 [GJ]	2020 [GJ]
Energieverbrauch				
Wärmeenergie aus Heizöl	318.9	346.3	1'328.4	909.7
Wärmeenergie aus Fernwärme	1'418.4	1'468.1	2'113.2	1630.8
Treibstoff aus Biogas	1'902.2	2'367.0	2'616.5	2'471.4
Treibstoff aus Dieselöl	3'082.7	3'093.5	3'760.9	3'826.4
Treibstoff aus Benzin	322.2	397.4	522.0	437.4
Strom	46'161.4	44'967.6	45'808.9	45'557.3
davon zertifizierter Ökostrom	15'689.2	30'472.2	19'441.8	19'808.6

Den Stromverbrauch der Betriebsgebäude und Büros deckt Energie Wasser Bern mit zertifiziertem Ökostrom.

GRI 302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation

Der nachgelagerte Energieverbrauch entspricht den von Energie Wasser Bern abgegebenen Energien gemäss folgender Tabelle:

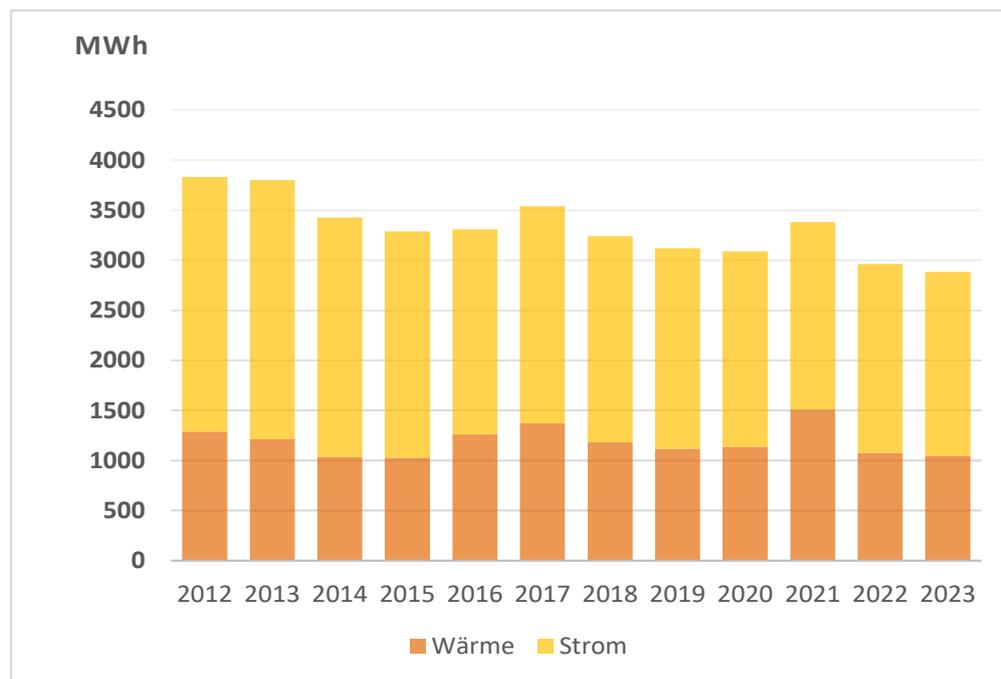
Energie	2023 [GJ]	2022 [GJ]	2021 [GJ]	2020 [GJ]
Strom	3'168'262	3241516	3425490	3303126
Gas	3'792'687	4073458	4910400	4453488
Fernwärme, Nahwärme	923'400	900'356	1'047'600	940'028
Kälte	54'124	56'452	70'728	69'563

GRI 302-4 Verringerung des Energieverbrauchs

Folgende Massnahmen wurden 2022 und 2023 im eigenen Betrieb im Bereich Mobilität und Gebäude umgesetzt:

- Gebäude: Weitere Umstellung von Beleuchtungen auf LED-Leuchten, Reduktion der Heiztemperatur, Reduktion der Betriebszeiten von Geräten, Einrichtungen und Beleuchtungen. Etliche Massnahmen waren Teil des freiwilligen Energiesparens wegen der drohenden Energiemangellage.
- Mobilität: Beschaffung einer weiteren Tranche von Elektrofahrzeugen als Ersatz von Fahrzeugen mit fossilem Antrieb.

Energieverbrauch der Liegenschaften (ungewichtet, ohne Heizgradtag-Korrektur)



In den Jahren 2022 und 2023 war der Wärmeverbrauch sehr tief, einerseits wegen milder Wintertemperaturen, andererseits wegen der freiwilligen Energiesparmassnahmen im Zusammenhang mit der drohenden Energiemangellage. Insbesondere die Reduktion der Heiztemperatur hatte einen grossen Effekt.

GRI 302-5 Energieeffiziente Produkte sowie Förderung Energieeffizienz und -massnahmen bei Kunden

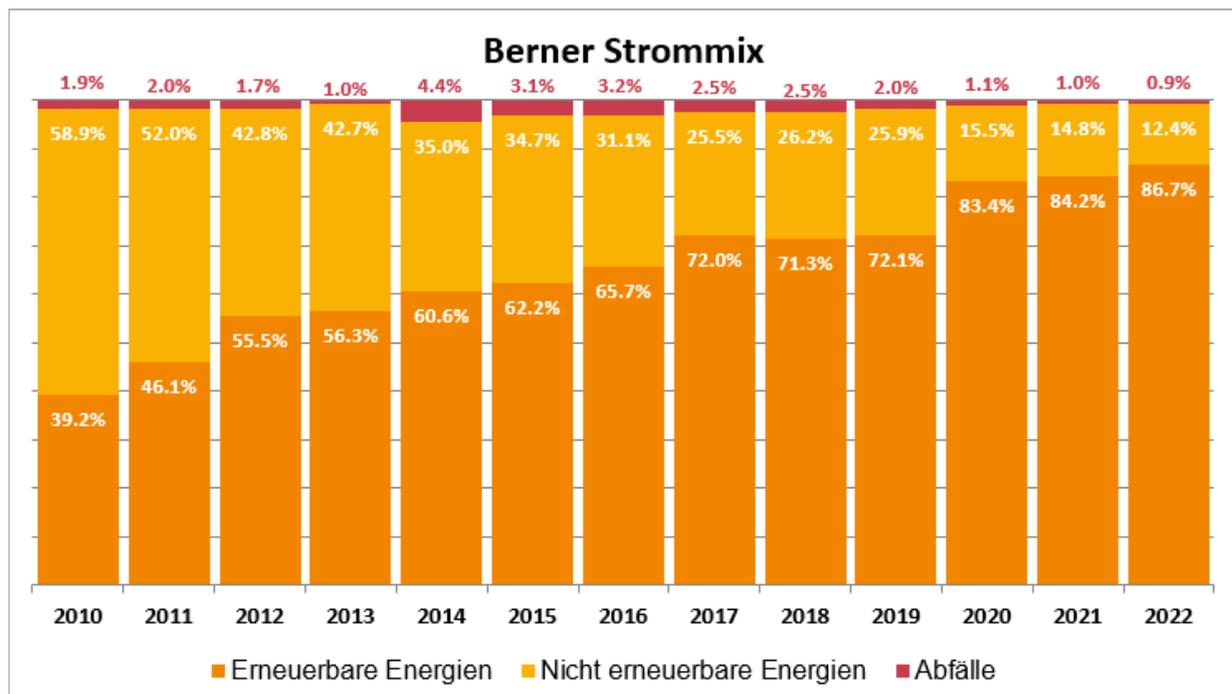
Die grösste Hebelwirkung bezüglich Energieeffizienz erzielt Energie Wasser Bern mit den Produkten Strom, Gas und Fernwärme.

Strom: Alle Stromprodukte für Privatkundinnen und -kunden bestehen zu 100% aus erneuerbaren Quellen.

In der Stromkennzeichnung zeigt sich, dass der Liefermix von Energie Wasser Bern im Jahr 2022 zu fast 87% aus erneuerbarem Strom besteht, so hoch wie noch nie (siehe folgende Abbildung). Das ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Produktgestaltung in der Grundversorgung noch stärker auf erneuerbare Energiequellen ausgerichtet wurde, andererseits auf die Bereitschaft der Kundinnen und Kunden, ihren Strombedarf erneuerbar zu decken.

Gas: In der Gasversorgung wird ein bedeutender Anteil mit erneuerbarem Gas bestritten, einerseits mit Biogas aus lokaler Produktion (ARA Bern), andererseits aus importiertem Biogas. In der Grundversorgung beträgt der erneuerbare Gasanteil im Standardprodukt 25%.

Fernwärme: Energie Wasser Bern garantiert, dass der Anteil von Abwärme und erneuerbarer Energie in der Fernwärme mindestens 75% beträgt. Dies wird durch eine optimierte Betriebsweise der Energiezentrale Forsthaus sichergestellt, wo die Fernwärme in einer flexibel einsetzbaren Anlagenkombination aus Kehrlichtverbrennung, Holzheizkraftwerk, Gas- und Dampfturbine, Elektrodendampfkessel sowie Gas-Spitzenlastkesseln produziert wird. In den Berichtsjahren 2022 und 2023 betrug der Anteil Abwärme und erneuerbare Wärme je über 85%. Der Ersatz dezentraler fossiler Heizlösungen durch Fernwärme führt deshalb zu einer signifikanten Reduktion der CO₂-Emissionen. Mit dem Ausbau der Fernwärme im Westen von Bern leistet Energie Wasser Bern somit einen bedeutenden Beitrag zur Realisierung der Energie- und Klimaziele der Stadt Bern. Weitere Fern- und Nahwärmeverbünde sind in Prüfung (siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021**, Seite 14 und **Fernwärme**).



- Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Sonnenenergie, Windenergie, Biomasse, Geothermie, geförderter Strom
- Nicht erneuerbare Energien: Kernenergie, fossile Energien (Erdöl, Erdgas, Kohle)

Mit dem Online-Portal können Kundinnen und Kunden mit Smart Meter ihren Stromverbrauch zeitnah kontrollieren und damit Ihren geleisteten Beitrag zur Energieeffizienz überprüfen. Weitere Massnahmen zur Förderung der Energieeffizienz auf Kundenseite sind die aktuellen Förderprogramme von Energie Wasser Bern (siehe ewb.ch/foerderprogramme) sowie die Energieberatung in Zusammenarbeit mit der Stadt Bern (energieberatungstadtbern.ch).

5.3.1.2. Treibhausgas-Emissionen

Gemäss der Eignerstrategie strebt ewb einen diversifizierten Strom- und Wärmemix an, mit dem die Risiken gestreut werden und der im Rahmen der finanziellen und ökologischen Vorgaben effektiv und effizient ist. Der Strom- und Wärmemix soll zunehmend erneuerbar und CO₂-ärmer werden. Dabei setzt sich ewb konkrete Ziele zur Umsetzung erneuerbarer Energie im Wärme- und Strombereich. Zudem gelten die Vorgaben des Klimareglements und der Klima- und Energiestrategie der Stadt Bern.

GRI 3-3 Managementansatz

Die Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen sind bei ewb vor allem mit den Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, zur Förderung der Energieeffizienz und zum Ersatz fossiler durch erneuerbare Energie verbunden (siehe GRI 2-5 und Kapitel 2).

GRI 305-1/2 Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 1 / 2)

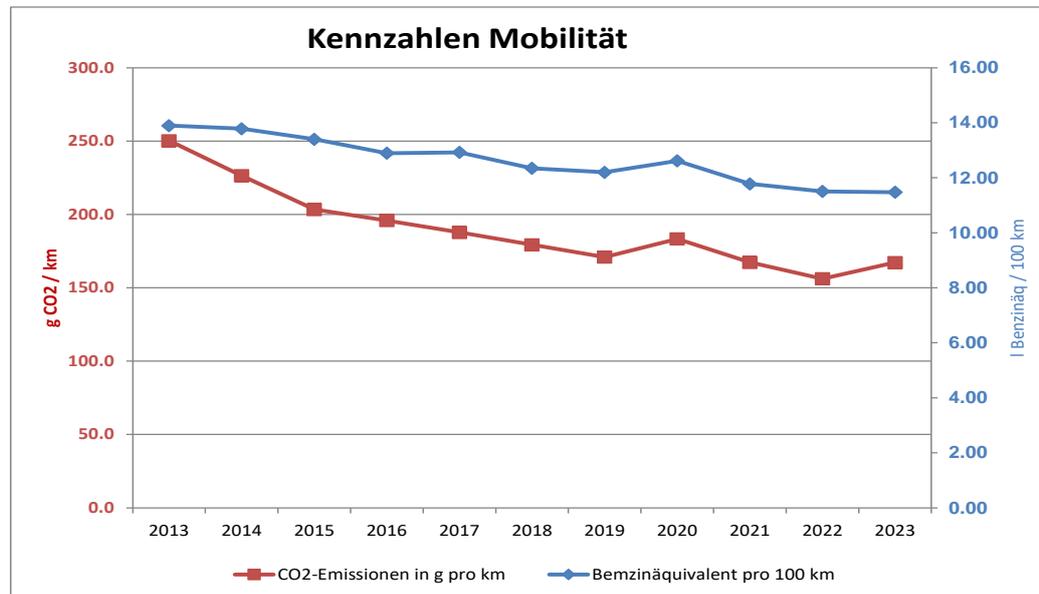
- Treibhausgasemissionen aus der Nutzung von Brenn- und Treibstoffen: siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023](#), Daten und Fakten, Umwelt und Energie, Seite 48-49
- SF₆-Emissionen aus Elektroanlagen: keine.
- FCKW- und FKW-Emissionen aus Contracting-Anlagen: keine
- FCKW- und FKW-Emissionen aus Klima- und Kälteanlagen der ewb-Betriebsgebäude (Areale Monbijou und Holligen): keine

Auswirkungen durch Transporte

Für Dienstreisen, Materialtransporte, Netzbau- und Piketttätigkeiten hat Energie Wasser Bern eine Fahrzeugflotte von 174 Fahrzeugen. Im Jahr 2023 wurden mit diesen Fahrzeugen 1.494 Mio. Kilometer zurückgelegt. Im Hinblick auf die Umstellung der Fahrzeugflotte auf erneuerbaren und fossilfreien Antrieb beschafft ewb in den Jahren 2023 und 2024 bis zu 60 neue Elektrofahrzeuge als Ersatz von Gas-, Benzin- und Dieselfahrzeugen. Damit werden die CO₂-Emissionen pro gefahrenen Kilometer, die schon seit 10 Jahren kontinuierlich sinken, noch einmal deutlich reduziert werden.

Der spezifische THG-Ausstoss durch die Transporttätigkeiten betrug 2023 167g CO₂ pro km. Das ist etwas höher als vom Trend her erwartet; der Grund ist, dass gewisse Gas-/Dieselfahrzeuge am Ende ihres Lebenszyklus nur noch mit Diesel betrieben werden können. Die entsprechenden Fahrzeuge werden nächstens ersetzt.

Treibstoffverbrauch und CO₂-Emissionen der Fahrzeugflotte



Fahrzeugflotte, Treibstoffe, Treibstoffverbräuche und THG-Emissionen durch Transporte: siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Mobilität, Seite 79.

GRI 305-5 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Weitere Massnahmen, welche neben der Energieeffizienz zur Verringerung der Treibhausgasemissionen beitragen, sind:

- Einsatz von Biogas für eigene Erdgasfahrzeuge und Heizungen von ewb-eigenen Mietliegenschaften.
- Einsatz von Fernwärme und Wärmepumpen zur Heizung der ewb-eigenen Gebäude; Ölheizung nur am Standort Holligen für Wärmebedarfsspitzen und zur Überbrückung von Ausfällen der Wärmepumpe.
- Bau von Contracting-Anlagen und Nahwärmeverbänden mit Erdwärme-, Fernwärme und Holzenergienutzung.
- Dem Erdgas im Verteilnetz wurden 2023 12.8 Prozent Biogas beigegeben (bezogen auf den gesamten Gasabsatz). Bis 2028 soll der Biogasanteil in der Gasversorgung soweit erhöht werden, dass weitere 30% des aus der Gasversorgung stammenden CO₂ eingespart werden.
- Ausbau des Fernwärmenetzes im Westen Berns und dadurch Ersatz von fossilbetriebenen Heizungen. Erste Berechnungen ergeben per 2035 eine Reduktion von jährlich gut 45'000 Tonnen CO₂ durch den Ersatz von fossilen Heizungen durch Fernwärme.

- Planung eines neuen Fernwärmegebietes im Norden von Bern, mit einer Wärmezentrale im Raum Wankdorf/Schermen und dem Neubau eines Verteilnetzes.
- Aussengemeinden: Planung und Ausbau des Fernwärmenetzes nach Wabern (Gemeinde Köniz), dadurch Ersatz grosser fossiler Heizungsanlagen.
- Bau von Wärmeverbänden auf Basis von vorwiegend erneuerbaren Energieträgern, welche fossile Heizungen sowie fossile industrielle Prozesse ersetzen.

5.3.2. Integrierter Umweltschutz

Umweltschutz darf nicht als separate Disziplin im Sinne einer end of pipe-Lösung betrieben werden, er muss vielmehr in die täglichen Arbeitsprozesse integriert sein. Das Vermeiden von unnötigen Ressourcenverbräuchen, Emissionen und Abfällen sowie das Schliessen von Kreisläufen müssen in einem ganzheitlichen Ansatz angegangen werden. Bei diesem Ansatz orientiert sich Energie Wasser Bern an den Vorgaben der Normen ISO 14001 und ISO 50001 für das Umwelt- bzw. Energiemanagement (siehe Kapitel 3 dieses Berichts).

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die Umweltschutzthemen, die im Zusammenhang mit dem integrierten Managementansatz eine wesentliche Bedeutung haben: Materialien, Abfälle, Wasser, Abwasser, Biodiversität, Schadstoffemissionen. Die Wesentlichkeit ergibt sich einerseits aus der Grösse der Stoffflüsse, andererseits aus deren Umweltwirkung. Die Ressource Energie sowie die Treibhausgasemissionen sind in diesem Bericht in separaten Kapiteln behandelt (siehe 5.3.1 und 5.3.2).

5.3.2.1. Materialien

Die einzige Anlage, in der grosse Mengen von umwelt- und sicherheitsrelevanten Stoffen als Verbrauchsmaterialien eingesetzt werden, ist die Energiezentrale Forsthaus (siehe GRI 301-1). Die dort verwendeten Chemikalien werden in der Abluft- und Abwasserreinigung eingesetzt: Ammoniak zur Reduktion der Stickoxidemissionen, Salzsäure und Natronlauge zum Entfernen von Schwermetallen bzw. zur Neutralisation.

Grössere Materialeinsätze erfolgen auch beim Ausbau der Versorgungsinfrastruktur. Diese Materialien haben aber nicht den Charakter von Verbrauchsmaterial. Die beim Ausbau der Infrastruktur verwendeten Materialien sind im Wesentlichen Metalle (v.a. Stahl, Kupfer) und Kunststoffe, d.h. Materialien ohne besondere gesetzliche Relevanz. Sie sind aber durch technische Spezifikationen eng definiert und müssen einem jahrzehntelangen Einsatz standhalten, sei es für die Durchleitung von kabel- und rohrgebundenen Medien (Strom, Gas, Wasser, Dampf, Lichtwellen), sei es für die elektrische und thermische Isolation oder den mechanischen Schutz. In der Materialwirtschaft ist eine detaillierte Erfassung von Materialqualitäten und –mengen im Aufbau. Aus den Leitungsstatistiken unter Daten und Fakten können aber einfach Angaben zum Ausbau der Versorgungsinfrastruktur abgeleitet werden (siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023** Daten und Fakten, Seiten 42 - 49). Besonders materialintensiv ist in diesem Zusammenhang der aktuelle Ausbau des Fernwärmenetzes im Westen von Bern.

Aus historischen Gründen können in den Anlagen von Energie Wasser Bern auch noch Materialien vorkommen, die auf Grund ihrer Gefährlichkeit für Mensch und Umwelt einer besonderen gesetzlichen Regelung unterstehen:

- Asbest: in gewissen Produktions- und Netzanlagen kommen asbesthaltige Materialien vor, vor allem festgebundener Asbestzement.
- Ozonschichtabbauende und in der Luft stabile Stoffe: In Klima- und Kälteanlagen sowie in elektrotechnischen Anlagen sind in der Luft stabile Stoffe wie SF₆ oder teilweise halogenierte Kohlenwasserstoffe (z.B. R134a, R404) vorhanden. Diese Anwendungen entsprechen dem Stand der Technik und sind konform zur geltenden Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV).

- PCB: Energie Wasser Bern verwendet keine PCB und insbesondere keine PCB-haltigen Transformatoröle. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass in gewissen Anlagen noch kleine Mengen PCB-haltiger Korrosionsschutzanstriche vorhanden sind.

GRI 3-3 Managementansatz

Die unter GRI 301-1 erwähnten Chemikalien in der Energiezentrale Forsthaus sind unabdingbar, um die strengen Auflagen und Grenzwerte von Luftreinhalteverordnung und Gewässerschutzverordnung einhalten zu können. In den betroffenen Gebäude- und Anlagenteilen gibt es eine ganze Reihe baulicher und technischer Massnahmen, die die Voraussetzungen für einen sicheren Umgang mit den Chemikalien schaffen (z.B. Rückhaltebecken, Löschwasserrückhaltung, Gas- und Flüssigkeitsdetektoren mit automatischen Alarmen). Das Handling der Chemikalien beruht auf einem dokumentierten Gefahrstoff- und Gefahrgutkonzept, das den korrekten Umgang und die Massnahmen der Ersten Hilfe bei Chemikalienunfällen regelt.

Die Zuständigkeiten für den Umgang mit Chemikalien und den Vollzug der entsprechenden Gesetzgebung sind gemäss den Vorgaben des Chemikalien- und Gefahrgutrechts organisiert. So hat ewb eine Chemikalien-Ansprechperson und eine (externe) Gefahrgutbeauftragte. Letztere führt jährlich Audits durch und erstellt einen Jahresbericht zuhanden des zuständigen GL-Mitgliedes.

Energie Wasser Bern hat ein Konzept zum Umgang mit Asbest, das bei den betroffenen Mitarbeitenden geschult wird. Asbestsanierungen werden häufig in Zusammenhang mit Umbauten durchgeführt, die Asbestbeprobung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit ewb-internen Fachleuten und dem Labor der Stadt Bern. Besondere Berücksichtigung geniesst der Umgang mit Asbest beim Smart Meter-Rollout (Zählerwechsel-Projekt). Hier wurde gemeinsam mit der SUVA eine Vorgehensweise ausgearbeitet und durch Messungen überprüft, damit Zählermonteure wie auch BewohnerInnen nicht durch Asbestfasern gefährdet werden, die beim Zählerwechsel freigesetzt werden könnten.

Für SF₆ in elektrotechnischen Anlagen besteht eine Branchenvereinbarung zwischen dem Branchenverband VSE und dem Bundesamt für Umwelt, der auch ewb untersteht. Im Zusammenhang mit der Branchenvereinbarung meldet ewb jährlich die allfälligen Verluste von SF₆. In den Berichtsjahren 2022 und 2023 gab es keine SF₆-Verluste in den entsprechenden Anlagen der Strominfrastruktur.

Die anderen ozonschichtabbauenden und in der Luft stabilen Stoffe kommen in Kälte- und Klimaanlageanlagen vor. Diese unterstehen einer Meldepflicht und einer obligatorischen Wartung, die nur durch Personen mit der entsprechenden Fachbewilligung gemäss Chemikaliengesetzgebung vorgenommen werden darf. Energie Wasser Bern hat selber solche Fachpersonen, zum Teil werden sie aber auch von externen Fachfirmen beigezogen.

PCB spielt bei Energie Wasser Bern nur eine sehr untergeordnete Rolle. Allfällige Vorkommen, beispielsweise als Korrosionsschutz in älteren Wasserkraftanlage oder im Verteilnetz, werden im Rahmen von Sanierungsprojekten behandelt. Dazu werden grundsätzlich externe Spezialisten beigezogen.

Der Umgang mit gefährlichen Stoffen und Materialien erfolgt bei Energie Wasser Bern nach den anerkannten baulichen, technischen und organisatorischen Regeln der Kunst, die durch gesetzliche Vorgaben wie das Chemikalien- und Gefahrgutrecht definiert sind. Abgeleitet aus diesen gesetzlichen Vorgaben hat Energie Wasser Bern ein dokumentiertes Gefahrstoffkonzept, das die betriebsinterne Handhabung von Chemikalien regelt.

In den Berichtsjahren 2022 und 2023 gab es bei Energie Wasser Bern keine Unfälle oder Vorfälle mit Chemikalien.

GRI 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

Angaben zu verwendeten Materialien in der Energiezentrale Forsthaus:

In Tonnen	2023	2022	2021	2020
Ammoniakwasser	604.1	773.2	812.2	806.7
Salzsäure	48.0	86.9	119.6	120.2
Natronlauge	382.8	424.0	561.7	436.1
Kalk	351.7	343.2	440.0	515.6
Absorbens	147.3	73.7	99.1	123.9
Sole	273.8	351.5	397.6	639.0

Weitere Informationen zu Materialien und deren Verwendung finden sich in Kap. 5.3.

GRI 301-3 Zurückgenommenes Verpackungsmaterial

Die Lieferung von Wasser, Fernwärme, Strom und Gas generiert kein Verpackungsmaterial. Lediglich beim Bau neuer Anschlüsse fällt teilweise Verpackungsmaterial an, welches zu 100 Prozent zurückgenommen und durch Energie Wasser Bern entsorgt wird.

5.3.2.2. Wasser und Abwasser

Die Wasserverbund Region Bern (WVRB) AG stellt sicher, dass rund 253'000 Menschen in der Stadt und Region Bern jederzeit ausreichend mit Trinkwasser versorgt werden. Während die WVRB AG verantwortlich ist für das Primärsystem ist (Anlagen für die Beschaffung, den Transport und die Speicherung des Wassers), sorgt ewb in der Stadt Bern für die Verteilung des von der WVRB AG bezogenen Wassers an die Endkund:innen– (Sekundärsystem).

GRI 3-3 Managementansatz

Die Versorgungssicherheit beim Trinkwasser beinhaltet die einwandfreie Qualität der Ressource Wasser sowie die Sicherung und Pflege des Fassungs- und Verteilnetzes unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit.

Die Gesetzgebung der Schweiz hält fest, welchen Anforderungen Trinkwasser zu genügen hat. Artikel 3 der Verordnung über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen bestimmt: Trinkwasser muss hinsichtlich Geruch, Geschmack und Aussehen unauffällig sein und darf hinsichtlich Art und Konzentration der darin enthaltenen Mikroorganismen, Parasiten sowie Kontaminanten keine Gesundheitsgefährdung darstellen. Die Betreiber der Wasserversorgung werden in derselben Verordnung verpflichtet, im Rahmen der gesamtbetrieblichen Gefahrenanalyse periodisch eine Analyse der Gefahren für Wasserressourcen durchzuführen.

Die Wasserqualität in Bern ist nach internationalen Standards als «sehr gut» einzustufen. Dieser hohe Standard wird durch regelmässige unabhängige Prüfungen des Wassers sichergestellt. Im Stadtlabor werden die Wasserproben analysiert. Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Selbstkontrolle führt das Labor mikrobiologische Kontrollen aus und bestimmt chemische und physikalische Parameter. Bei kritischen Rückständen von Pflanzenschutzmitteln (u.a. Chlorothalonil) werden auch die neuen schärferen Grenzwerte eingehalten. Die Resultate der Trinkwasseranalysen werden regelmässig publiziert (ewb.ch/wasserqualitaet).

GRI 303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource

Im Hinblick auf die Ressource Wasser hat Energie Wasser Bern zwei Rollen: einerseits stellt ewb zusammen mit der Wasserverbund Region Bern (WVRB) AG die Trinkwasserversorgung der Stadt Bern sicher, andererseits ist ewb selber ein Verbraucher von Trink- und Brauchwasser.

Die Ressource Trinkwasser

Die WVRB AG entnimmt das Trinkwasser aus zwei geographisch getrennten Grundwasservorkommen im Aaretal und im Emmental und befördert es in die Trinkwasserreservoirs Gurten, Kőnizberg und Mannenberg. Aus dem Emmental erfolgt der Transport über eine Freispiegelleitung, d.h. ohne Pumpen und Stromverbrauch, was Vorteile bezüglich Nachhaltigkeit aber auch bezüglich Versorgungssicherheit hat. Die Grundwasservorkommen sind sehr robust und liefern auch bei grosser Trockenheit genügend Trinkwasser. Ausserdem ist das Wasser bereits ab Fassung sehr rein und benötigt keine weitere Aufbereitung.

Ab den Reservoirs übernimmt Energie Wasser Bern das Trinkwasser und befördert es über das Verteilnetz zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern.

Energie Wasser Bern ist Hauptaktionärin des WVRB und ist zusammen mit den anderen Vertragsgemeinden für die nachhaltige Bewirtschaftung des Trinkwassers mitverantwortlich. Mit zwei Sitzen im Verwaltungsrat und im Verwaltungsratsausschuss sowie mit dem Vizepräsidium nimmt ewb diese strategische Verantwortung wahr.

Hauptziele der nachhaltigen Wassernutzung und -versorgung im WVRB sind die Stärkung der Resilienz durch

- die Sicherstellung ausreichender Wasservorkommen durch Erschliessung und Vernetzung neuer Vorkommen;
- die Sicherstellung der hohen Wasserqualität durch Festlegen der gewässerschutzrechtlichen Schutzzonen;
- die Vernetzung des Wasserversorgungssystems zur Erhöhung der Versorgungssicherheit bei Ausfall von Quellen und Leitungen.

Abwasser

Das in der Stadt Bern anfallende Abwasser wird über das Kanalisationssystem in die Kommunale Kläranlage oder – wenn es als unverschmutzt gilt - direkt in den Vorfluter abgeleitet. Die Abwasserkanäle sind in der Verantwortung des Tiefbauamts der Stadt Bern, die kommunale Kläranlage wird von der **ara region bern ag** betrieben.

Von der Aare gelangt das Abwasser der Stadt Bern in den Rhein und in die Nordsee. Alle im Folgenden erwähnten Anforderungen an das Abwasser sind gemäss internationalen Schutzkonventionen so festgelegt, dass dem Schutz aller nachfolgenden Gewässer, bis und mit Nordsee, Genüge getan ist.

Die Nutzung von Wasser durch Energie Wasser Bern

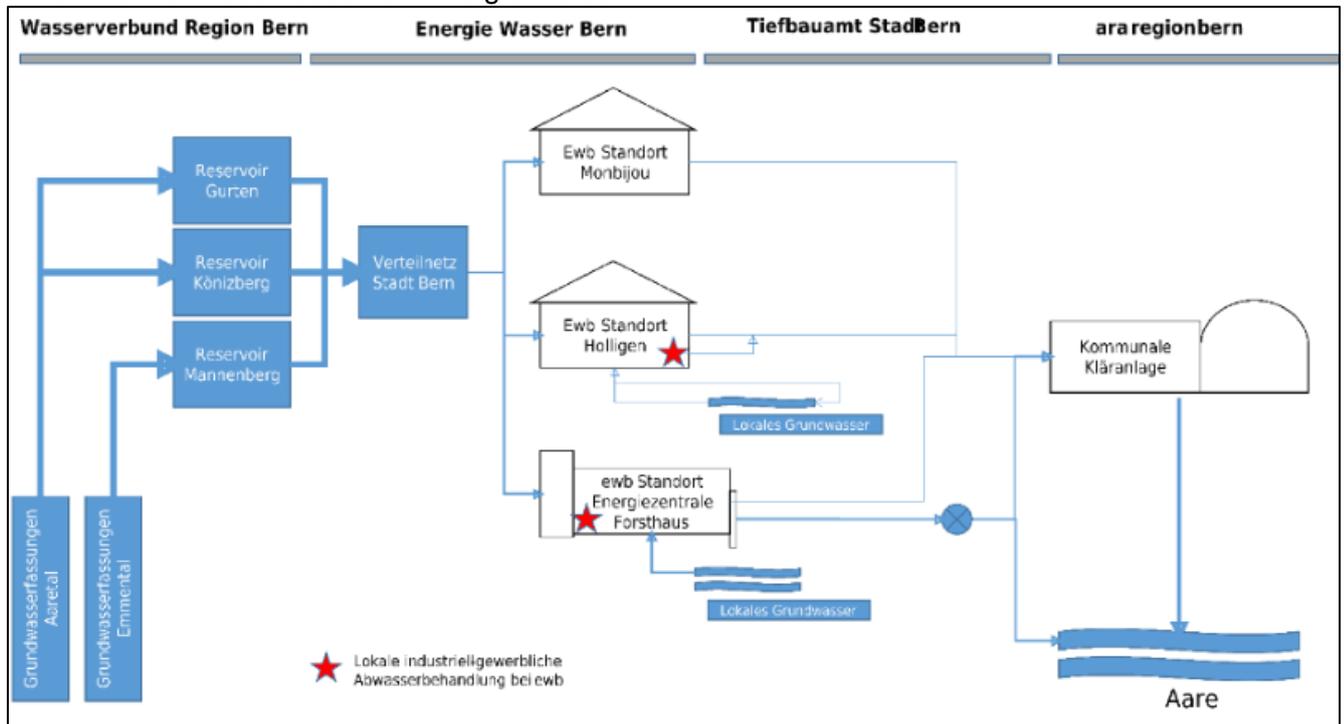
Das Trinkwasser für häusliche und zum Teil gewerbliche Zwecke bezieht Energie Wasser Bern einerseits vom kommunalen Verteilnetz (dessen eigene Betreiberin ewb ist), andererseits aus lokalen Grundwasservorkommen.

Am Standort Holligen nutzt ewb das Grundwasser für den Betrieb einer Wärmepumpe, das Wasser wird am selben Ort wieder ins Grundwasser zurückgegeben, so dass die Entnahme keinen Einfluss auf die Ergiebigkeit des Grundwasservorkommens hat. Lediglich die Temperatur des zurückgeführten Grundwassers ist gegenüber dem ursprünglichen Zustand leicht erhöht (Delta T ist ca. 3°K).

Am Standort Energiezentrale Forsthaus wird Grundwasser für industrielle Zwecke benutzt, das heisst für die Kühlung und die Behandlung der Abluft aus der Kehrlichtverbrennung. Das Wasser wird so lange im Kreislauf geführt, wie es benutzbar ist, und anschliessend über eine interne

Abwasserreinigungsanlage in den Vorfluter abgeleitet (siehe folgende Grafik). Das Wasser wird damit zwar dem Grundwasservorkommen dauerhaft entzogen; da das Grundwasser aber nicht für die Trinkwasserversorgung der Stadt Bern oder andere Zwecke genutzt wird, entsteht dadurch kein Schaden an der Wasserressource. Beide Grundwassernutzungen von Energie Wasser Bern sind durch Konzessionen des Kantonalen Amtes (AWA) bewilligt.

Wasser- / Abwasserflüsse von Energie Wasser Bern



Schematische Visualisierung der Wasser- und Abwasserströme von ewb

GRI 303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung

Energie Wasser Bern hat keine eigenen Abwasser-Einleitungsstandards entwickelt, da alle vom Betrieb abgeleiteten Abwasser durch regulatorische Bedingungen vom Bundesgesetz über den Gewässerschutz und die dazugehörige Gewässerschutzverordnung geregelt sind. Folgende Abwasserkategorien und gesetzliche Vorgaben kommen zur Anwendung:

Abwasserkategorie:	Anwendbare gesetzliche Vorgaben
Sauberes Abwasser (Regenwasser) von Dächern und Plätzen	Gewässerschutzgesetz, Art. 6 und 7 Gewässerschutzverordnung Art. 3
Häusliches Abwasser (Sanitäranlagen, Küchen)	Gewässerschutzgesetz, Art. 6 und 7 Gewässerschutzverordnung Art. 3 und 10
Industriell-gewerbliches Abwasser	Gewässerschutzgesetz Art. 7 Gewässerschutzverordnung Anh. 3.2
Versickertes sauberes Abwasser	Gewässerschutzgesetz, Art. 6 und 7 Gewässerschutzverordnung Art. 3 und 8

GRI 303-3 Wasserentnahme

Für Informationen zum Wasserverbrauch der Stadt Bern, siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Daten und Fakten Seite 46.

Wasserentnahme/Wasserverbrauch im Betrieb von ewb:

- Wasserbezug 2022 ab Trinkwassernetz in m³ (alle Standorte): 11'905
- Wasserbezug 2023 ab Trinkwassernetz in m³ (alle Standorte): 9'434
- Grundwasserbezug EZF 2022 in m³: 129'878
- Grundwasserbezug EZF 2023 in m³: 119'022

Der Grundwasserbezug am Standort Holligen ist nicht bilanziert, weil das Wasser am Ort der Entnahme ins Grundwasser zurückgeführt wird. Bezug/Rückgabe sind durch die Konzession auf 375 Liter pro Minute beschränkt.

Alle Wasserbezüge stammen aus Grundwasserquellen ohne Wasserstress (siehe GRI 303-1) und sind Süsswasser.

GRI 303-4 Wasserrückführung

Die Ausführungen unter GRI 303-1 zeigen, dass Energie Wasser Bern an den drei Hauptstandorten folgendes Abwasser ableitet:

Standort Monbijou: Häusliches Abwasser. Das vom Netz bezogene Trinkwasser ist lediglich durch den «normalen» häuslichen Gebrauch verschmutzt (Sanitäranlagen, Küche) und unterliegt keinen speziellen Auflagen bei Einleitung in das Kanalisationsnetz, ausser den allgemeinen Bedingungen, dass beispielsweise keine Abfälle mit dem Abwasser entsorgt werden dürfen.

Standort Holligen: Bei diesem Standort werden drei Qualitäten von Abwasser abgeleitet:

- Häusliches Abwasser, das analog zum Standort Monbijou in das städtische Kanalisationssystem gelangt.
- Ein gewerbliches Abwasser aus der Emulsionsspaltanlage eines Fahrzeugwaschraums. Das Abwasser wird in das städtische Kanalisationsnetz abgeleitet und muss dabei die Bedingungen von Anhang 3.2 der Gewässerschutzverordnung erfüllen. Die massgeblichen Kontrollparameter sind der pH (6.5-9) und die Kohlenwasserstoffe (20 mg/l).
- Versickerung des für die Wärmepumpe genutzten Grundwassers. Das versickerte Wasser muss «unverschmutzt» sein (Art. 8 und Anhang 2 Gewässerschutzverordnung). In der Konzession sind keine zusätzlichen Anforderungen definiert.

Standort Energiezentrale Forsthaus (EZF): Von der EZF werden drei Abwasserqualitäten abgeleitet.

- Häusliches Abwasser, das analog zu den anderen Standorten in das städtische Kanalisationssystem gelangt.
- Industrielles Abwasser aus einer internen Abwasserreinigungsanlage. Die interne Abwasserreinigungsanlage behandelt das stark verschmutzte Abwasser aus der Kehrlichtverbrennung (Abluftbehandlung). Wenn das Abwasser den Bedingungen für die Einleitung in ein Gewässer entspricht, kann es direkt in den Vorfluter abgeleitet werden, sonst gelangt es in die kommunale Kläranlage der ara region bern. Die Anforderungen an die Abwasserqualität nach interner Reinigungsanlage sind in der Gewässerschutzbewilligung der EZF sowie in Anhang 3.2 der Gewässerschutzverordnung definiert. Das Abwasser ist in regelmässiger Eigenkontrolle sowie Überwachung durch die zuständigen Ämter.
- Wasser der Platzentwässerung: Das Wasser der Platzentwässerung (Regenwasser) gilt in der Regel als sauberes Abwasser, es kann aber im Havariefall mit Chemikalien verschmutzt sein. Deshalb versickert das Platzwasser im Normalfall, im Havariefall wird dieses aber in einem Rückhaltebecken gesammelt und als Sonderabfall entsorgt.

Informationen zu Wasserrückführungen nach Menge und Qualität:

Das von Plätzen und Dächern stammende saubere Abwasser wird nicht bilanziert. Es ist gemäss Gewässerschutzgesetz nicht belastet und wird, teilweise über die kommunale Kläranlage, in den Vorfluter abgeleitet. Von der neuen Gewässerschutzdoktrin her sollte sauberes Wasser eigentlich versickern oder direkt in den Vorfluter abgeleitet werden, die Stadt Bern hat aber aus historischen Gründen noch kein getrenntes Entwässerungssystem für sauberes Abwasser.

Ableitung von häuslichem Abwasser via städtisches Kanalisationsnetz und kommunale Kläranlage in den Vorfluter: Die Abwassermenge wird nicht gemessen, sie entspricht aber im Wesentlichen dem Trinkwasserbezug (die Kosten für die Abwasserentsorgung werden auch über den Trinkwasserbezug erhoben). Die Daten für 2023 sind:

- Standort Monbijou: 2'472 m³
- Standort Holligen: 2'083 m³
- Standort EZF: 4'879 m³

Ableitung von industriellem Abwasser aus der Energiezentrale Forsthaus in den Vorfluter (Aare) bzw. in die kommunale Kläranlage:

Das Wasser ist so weit vorgereinigt, dass es die strengen Anforderungen von Anhang 3.2 der Gewässerschutzverordnung einhält. Die wichtigsten Schadstoffe, die aus dem Rohabwasser entfernt werden müssen, sind Schwermetalle, Stickstoff- und Phosphor(-verbindungen), halogenierte und nicht-halogenierte Kohlenwasserstoffe, organische Substanz, pH, Trübung und Temperatur. Die Analyse erfolgt einerseits durch ein online-Monitoring für relevante Leitparameter, andererseits durch externe Labors, auch diejenigen der Gewässerschutzämter.

Die Aare als Vorfluter ist kein Gewässer mit übermässigem Wasserstress hinsichtlich der biologischen und chemischen Qualität.

Ableitung von industriellem und Mischabwasser aus der EZF 2023: 88'815 m³

GRI 303-5 Wasserverbrauch

Die Wasserbezüge von Energie Wasser Bern sind unter GRI 303-3 nach Quellen und Mengen ausgewiesen. Mit einer Ausnahme wird alles Wasser wieder zurückgeleitet, so dass nicht von einem Wasserverbrauch im Sinne von GRI 303-5 gesprochen werden kann. Energie Wasser Bern stellt namentlich keine Produkte her, die dem Ökosystem dauerhaft entzogen werden. Die Ausnahme betrifft die Energiezentrale Forsthaus, wo Wasser aus der eigenen Grundwasserfassung entnommen und teilweise in dampfförmigem Zustand an die Atmosphäre abgegeben wird. Die Jahresmenge beträgt ca. 40 Tonnen.

5.3.2.3. Biodiversität

Das Thema Biodiversität ist für ewb vor allem im Zusammenhang mit dem Betrieb der Flusskraftwerke relevant. Strom aus Wasserkraft gilt nur dann als Ökostrom, wenn er mit dem Qualitätslabel «naturemade star» ausgezeichnet ist. Damit ein Wasserkraftwerk dieses Zertifikat erhält, muss es die europaweit höchsten ökologischen Standards erfüllen und unterliegt ständigen Kontrollen. Die Auflagen stellen sicher, dass die Gewässer geschont, geschützt und belebt werden, zum Beispiel durch Fischtreppe, bestimmte Restwassermengen und eine naturnahe Ufergestaltung.

GRI 3-3 Managementansatz

Alle eigenen Flusskraftwerke von Energie Wasser Bern, das heisst die Kraftwerke Matte, Engthalde und Felsenau, sind naturemade star zertifiziert ([naturemade.ch](https://www.naturemade.ch)). Die Einhaltung der Zertifizierungsvorgaben wird durch externe Auditoren im Auftrag des Vereins für umweltgerechte Energie überprüft. Zu den Zertifizierungsrichtlinien gehört die Äufnung eines Fonds für ökologische Verbesserungsmassnahmen.

GRI 304-1 Grundstücke in Biodiversitäts-Schutzgebieten

Energie Wasser Bern betreibt keine Gebäude und Anlagen in Biodiversitäts-Schutzgebieten.

GRI 304-2 Auswirkungen auf Biodiversität in Schutzgebieten

Die Aktivitäten von Energie Wasser Bern führen nicht zur Einführung von invasiven Tierarten und Neophyten oder zu grösseren Umweltverschmutzungen mit Auswirkungen auf die Artenvielfalt. Energie Wasser Bern lässt Neophyten, deren Ursprung in den umliegenden Privatgärten liegt, entlang der Konzessionsstrecke (Untertorbrücke-Stauwehr Engehalde) mehrere Male pro Jahr und auf eigene Kosten entfernen.

Fischtreppen und Restwassermengen stellen die Fischdurchgängigkeit der Aare sicher.

GRI 304-3 Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume

Pro Kilowattstunde «naturemade-star»-zertifizierten Ökostrom fliesst ein Rappen in den Fonds für ökologische Verbesserungsmassnahmen. Mit diesem Geld werden konkrete Projekte für ökologische Verbesserungsmassnahmen in der Natur unterstützt. Die in den Jahren 2022 und 2023 unterstützten Projekte sind im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Ökofonds Naturemade, Seite 27 aufgeführt.

5.3.2.4. Schadstoff-Emissionen (nicht-CO₂)

Die Kontrolle von Schadstoffemissionen ist vor allem bezüglich des Betriebs der Energiezentrale Forsthaus relevant. Sie wandelt als hocheffizientes Gesamtsystem Kehrlicht, regionales Holz und Erdgas zu Strom, Dampf und Fernwärme um. Eine aufwändige Abluft- und Abwasserreinigung reduziert Schadstoffemissionen auf ein Minimum.

3-3 Managementansatz

Die Reduktion von Schadstoffemissionen, die in erster Linie die Energiezentrale Forsthaus betrifft, ist vor allem eine Frage moderner Abluftreinigungsverfahren. Dank aufwändiger Ablufttechnik funktioniert die Energiezentrale Forsthaus umweltverträglich und hält die strengen Vorgaben ein. Ihre Abgase werden in einem mehrstufigen Verfahren trocken und nass behandelt. Zusätzliche Filter- und Reinigungsprozesse sorgen dafür, dass möglichst viele wertvolle Stoffe wiederverwertet und die Ressourcen geschont werden (siehe Kapitel 5.3.2.5 Kreislaufwirtschaft/Abfälle). Ein Prozessleitsystem überwacht kontinuierlich die relevanten Emissionsparameter und löst Interventionen des Betriebspersonals aus, wenn kritische Werte nicht eingehalten sind. Alle Emissionsfrachten und Abweichungen von Grenzwerten werden in einem Controllingbericht festgehalten und in einer Jahresbesprechung mit der zuständigen Vollzugsbehörde beurteilt. Die Zusammenarbeit zwischen dieser Behörde und Energie Wasser Bern war und ist jederzeit konstruktiv und unproblematisch.

GRI 305-6 Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen

2022 und 2023 gab es keine Verluste/Emissionen von FCKW.

In den grossen Contracting-Anlagen werden keine ozonschichtabbauenden Stoffe eingesetzt. Ozonschichtabbauende Stoffe gibt es nur noch in kleinen Beständen in betriebseigenen Klima- und Kälteanlagen.

GRI 305-7 NO_x, SO_x und andere wesentliche Luftemissionen

Hauptemittent ist die Energiezentrale Forsthaus. Im Jahr 2023 wurden durch die Anlage folgende Luftschadstoffe ausgestossen:

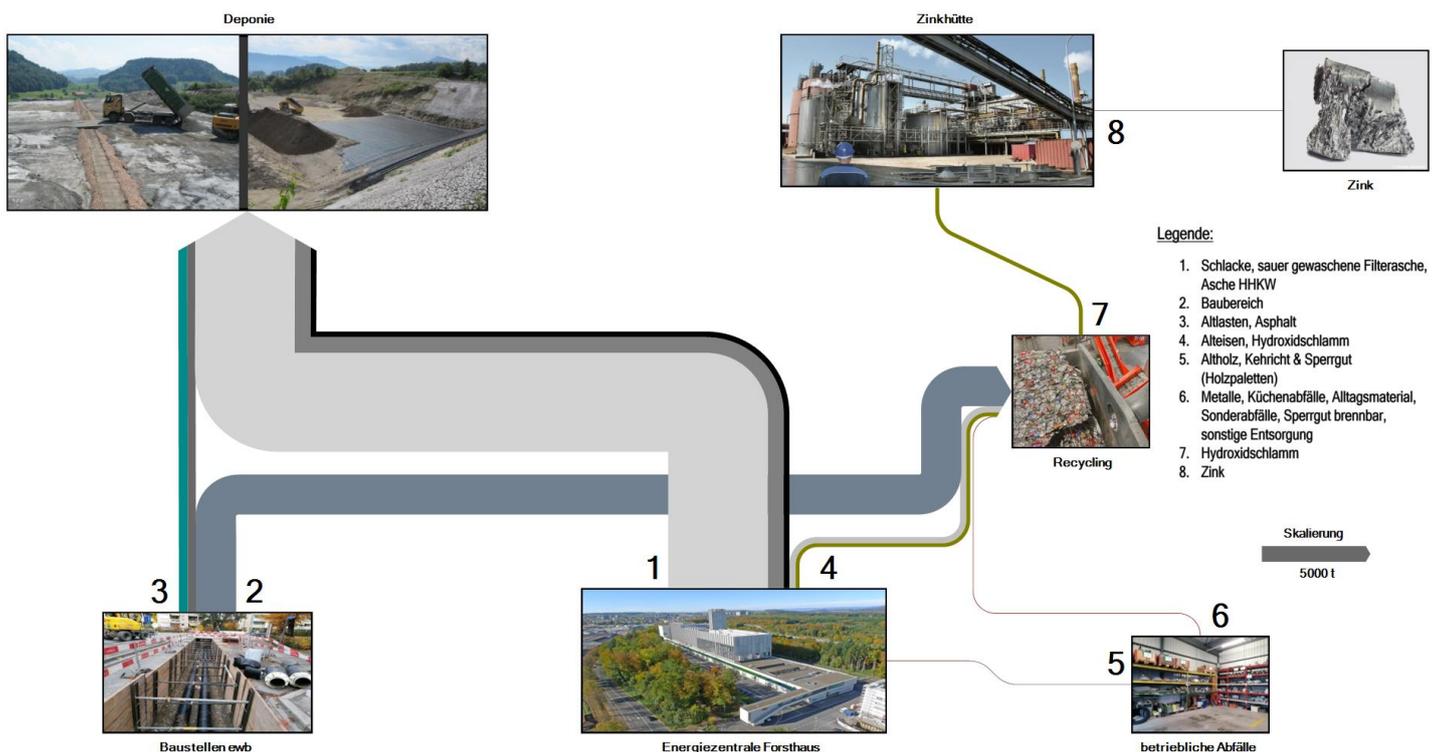
Schadstoff	Anlagenteil	Emissionsfracht in t
NO _x	Kehrichtverwertung	44.554
	Gas- und Dampf-Kombikraftwerk	17.979
	Holzheizkraftwerk	47.716
SO _x	Kehrichtverwertung	0.437
Staub	Kehrichtverwertung	0.825
	Holzheizkraftwerk	0.688

Die Luftschadstoffemissionen von Nahwärme- und Contracting-Anlagen sind vergleichsweise von untergeordneter Bedeutung und sind deshalb nicht ausgewiesen.

5.3.2.5. Kreislaufwirtschaft und Abfälle

GRI 3-3 Managementansatz und Beurteilung

Das Thema Abfälle ist im grösseren Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft zu betrachten (circular economy). Kreislaufwirtschaft ist bei ewb einerseits ein Thema der betriebseigenen Materialflüsse, andererseits betreibt ewb eine Kehrichtverwertungsanlage (KVA), die selber ein Element der Material- und Abfallwirtschaft in einem grösseren Zusammenhang darstellt. Wenn die Abfälle in der KVA angeliefert werden, gibt es keine Möglichkeit mehr, einzelne Materialfraktionen aus dem Kehricht zu sortieren und einer separaten Verwertung zuzuführen. Die einzige Möglichkeit zur ökologischen Optimierung besteht in der maximalen Nutzung der Verbrennungswärme sowie in der stofflichen Verwertung von Schlacke und Metallhydroxidschlämmen. In der ewb-internen Kreislaufwirtschaft hingegen geht es nicht nur um die Optimierung der Abfallverwertung, sondern darum, Materialien so auszuwählen und einzusetzen, dass sie gar nicht zu Abfall werden oder als Abfall möglichst sortenrein wieder in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden können. Die folgende Grafik zeigt die wichtigsten Material- und Abfallströme im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft von ewb. Die Dicke der Pfeile zeigt massstäblich die Grösse der Materialflüsse an.



Wenn Materialien und Reststoffe trotzdem zur Entsorgung anfallen, werden sie in Übereinstimmung mit der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA) und der Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen entsorgt (VVEA). Beim Transport von Sonderabfällen, die gleichzeitig auch der Gefahrgutgesetzgebung unterstehen, gilt zusätzlich das Gefahrgutrecht für den Strassentransport (ADR und Gefahrgutbeauftragtenverordnung). Die Einhaltung des Gefahrgutrechts wird durch eine externe Gefahrgutbeauftragte unterstützt und überwacht, die Schulungen und Audits durchführt und den Gefahrgut-Jahresbericht erstellt.

GRI 306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen

Übersicht: Die eigentlichen Produkte von Energie Wasser Bern, sprich Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser, generieren keine direkten Nebenprodukte und lassen nach Gebrauch bei Kundinnen und Kunden (downstream) keine Reststoffe zur Entsorgung zurück.

Was aber material- und dadurch teilweise auch abfallintensiv ist, ist der Bau und die Instandhaltung der Produktions- und Verteilinfrastruktur. Ausserdem verwertet ewb den Kehricht der Stadt und Region Bern in einer Kehrichtverbrennungsanlage (KVA), wodurch einerseits natürlich ein grosser Umsatz von brennbarem Abfall entsteht, auf der anderen Seite bedeutende Restmengen zur definitiven Entsorgung zurückbleiben.

Im Betrieb von Liegenschaften und Werkstätten entstehen häusliche und gewerbliche Abfälle, die im Vergleich zur Kehrichtverwertung nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Als Sonderfall, der für eine befristete Zeit eine grosse Menge Abfall generiert hat, kann die Sanierung der Altlast im ehemaligen Gaswerkareal betrachtet werden (siehe [sandrain.be](https://www.sandrain.be)). Bei dieser Altlastsanierung wurde kontaminiertes Erdreich ausgehoben, triagiert und möglichst so aufbereitet und gereinigt, dass es wieder in den Boden zurückgeführt werden konnte. Der Sanierung ging ein aufwändiges Bewilligungsverfahren voraus, dass von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit begleitet wurde. Die Sanierung wurde 2023 abgeschlossen, sie ist in der Grafik oben nicht mehr aufgeführt.

Nicht direkt in der Verantwortung von Energie Wasser Bern sind die Abfälle, die in den Produktionsanlagen entstehen, an denen Energie Wasser Bern beteiligt ist (upstream). Dabei handelt es sich zu einem grossen Teil um Stromproduktionsgesellschaften, an denen ewb proportional zur Beteiligung eine Mitverantwortung trägt.

Im Folgenden und als detaillierte Erläuterung zur Grafik oben charakterisieren wir die Abfälle, für deren Entsorgung Energie Wasser Bern die massgebliche Verantwortung trägt, nach ihrer Entstehung, ihrer Art und Weiterleitung zur Behandlung oder Entsorgung.

Abfälle der Energiezentrale Forsthaus (EZF)

Art der Abfälle	Herkunft	Behandlung, Entsorgung
Kehrichtschlacke	Kehrichtverbrennung (Siedlungsabfälle)	Metallrückgewinnung + Deponierung (extern)
Metallhydroxidschlamm	Rauchgasreinigung der Kehrichtverbrennung	Metallrückgewinnung (extern)
Eisenschrott	Kehrichtschlacke -> Magnetabscheider	Recycling (extern)
Aschen	Holzverbrennung	Deponierung (extern)
Abfälle aus dem Betriebsunterhalt (Metalle, Kunststoffe, Sonderabfälle)	Instandhaltung	Je nach Abfallfraktion Recycling, Verwertung oder Verbrennung
Häusliche Abfälle (Kehricht, getrennt gesammelte Abfälle)	Betrieb von Gebäuden, Büros, Küche, Kantine etc.	Je nach Abfallfraktion Recycling, Verwertung oder Verbrennung

Abfälle aus Bau und Instandhaltung der Produktions- und Verteilinfrastruktur

Art der Abfälle	Herkunft	Behandlung, Entsorgung
Mineralische Abfälle (Strassenaufbruch, Abbruchmaterial, Altasphalt)	Grabenbau, Abbruch von Bestandesbauten	Je nach Schadstoffgehalt (z.B. PAK) Recycling oder Deponierung
Aushubmaterial	Grabenbau, Aushub von Baugruben	Wiederverwendung
Kabel, Rohrleitungen aus Metall oder Kunststoff, Schalter, Isolatoren, Trafos etc.	Rückbau/Ersatz Verteilinfrastruktur	Rückgewinnung der Wertstoffe, Rest in Verbrennung oder Deponierung
Geschwemmsel aus Holz und diversen Abfällen	Wasserkraftwerke (Rechen)	Verbrennung
Abfälle aus Werkstätten (Metalle, Kunststoffe, Sonderabfälle)	Instandhaltung	Je nach Abfallfraktion Recycling, Verwertung oder Verbrennung

Abfälle aus Liegenschaften

Art der Abfälle	Herkunft	Behandlung, Entsorgung
Häusliche Abfälle (Kehricht, getrennt gesammelte Abfälle wie Papier, Elektroschrott, Batterien)	Betrieb von Gebäuden, Büros, Küche, Kantine etc.	Je nach Abfallfraktion Recycling, Verwertung oder Verbrennung
Abfälle aus Werkstätten (Metalle, Kunststoffe, Sonderabfälle)	Instandhaltung	Je nach Abfallfraktion Recycling, Verwertung oder Verbrennung

Abfälle in Produktionsanlagen von Beteiligungen (upstream-Betrachtung)

Angesichts der Tatsache, dass ewb keine direkte Verantwortung für diese Abfälle hat, sind diese im vorliegenden Bericht nicht weiter aufgeführt. Wir weisen lediglich auf die problematischen radioaktiven Abfälle des Kernkraftwerks Gösgen hin, für die Energie Wasser Bern im Umfang der Beteiligung eine Mitverantwortung trägt. Im Sinne dieser Mitverantwortung finanziert ewb zusammen mit den anderen Partnern den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds, der die spätere Finanzierung des KKG-Rückbaus sicherstellt.

Energie Wasser Bern in der Rolle des Entsorgungsbetriebes

Energie Wasser Bern ist selber ein wichtiger Akteur in der Abfallwirtschaft der Stadt und Region Bern. In der Kehrichtverwertungsanlage (KVA), einem Teil der Energiezentrale Forsthaus, werden die Siedlungsabfälle der Stadt und Region Bern thermisch verwertet und zu Wärme und Strom umgewandelt. Eine aufwändige Abluft- und Abwasserreinigungsanlage stellt sicher, dass die Verbrennung des Kehrichts nur ein Minimum an Schadstoffen in die Luft und das Abwasser freisetzt.

GRI 306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen

Energie Wasser Bern hat ein dokumentiertes Abfallkonzept, das für das Abfallmanagement folgende Vorgehensweisen und Handlungsprinzipien definiert:

1. Abfälle vermeiden durch sparsamen Einsatz von Roh- und Hilfsstoffen.
2. Kreisläufe schliessen: Abfälle wiederverwenden oder verwerten, entweder betriebsintern oder bei externen Recyclingfirmen.
3. Abfälle, deren Entstehung nicht verhindert werden kann und die keiner Verwertung zugeführt werden können, umweltgerecht und gesetzeskonform entsorgen.

Diese Handlungsprinzipien widerspiegeln auch die Richtlinien der Schweizer Abfallpolitik und -gesetzgebung. In diesem Sinne richtet Energie Wasser Bern das operative Abfallmanagement an den gesetzlichen Vorgaben aus, die die Entsorgungswege aller Abfallfraktionen so definieren, dass alle verwertbaren Abfälle verwertet werden und dass nicht verwertbare Abfälle mit möglichst geringen schädlichen Umweltauswirkungen eliminiert werden. Sonderabfälle und andere kontrollpflichtige Abfälle werden mit Begleitscheinen an Entsorgungsbetriebe abgegeben, die über die dafür notwendige kantonale Bewilligung verfügen. Damit stellt ewb sicher, dass Abfälle nur an autorisierte und durch die kantonalen Behörden überwachte Entsorgungsbetriebe gehen und braucht daher diese nicht noch selber einer Überprüfung zu unterziehen.

Eine Abfallfraktion, die Metallhydroxidschlämme aus der Abluft- und Abwasserreinigung der EZF, können für die Rückgewinnung von Wertstoffen ins Ausland exportiert werden. Dieser Export geschieht mit Bewilligung des Bundesamtes für Umwelt nach den Prinzipien der Basler Konvention für den grenzüberschreitenden Abfallverkehr.

Ein sorgfältiges betriebliches Abfallmanagement ist nicht nur eine Frage der Einhaltung von Rechtsvorschriften, sondern auch der Kosten. Dank sorgfältiger Trennung der verwertbaren Fraktionen und Abgabe ins Recycling sind beispielsweise am Standort Holligen die Vergütungen für die Abgabe von Wertstoffen deutlich höher als die Kosten für die Entsorgung der nicht mehr verwertbaren Abfälle.

Energie Wasser Bern hat mit dem Betrieb der KVA selber eine wichtige Rolle in der Abfallwirtschaft von Stadt und Region Bern. Die Anlage hat eine abfallrechtliche Bewilligung, die alle 5 Jahre erneuert werden muss. Jede entgegengenommene Abfallkategorie wird dabei einzeln bewilligt (für die Entgegennahme zugelassener Abfälle: siehe das Betriebsregister unter veva-online.ch). Über die entgegengenommenen Abfälle muss ewb vierteljährlich Rechenschaft ablegen. Weitere abfallrechtliche Vorgaben wie beispielsweise der energetische Gesamtwirkungsgrad gemäss VVEA (Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen), werden von der KVA von Energie Wasser Bern problemlos eingehalten.

GRI 306-3 Angefallener Abfall

Angaben zu den von Energie Wasser Bern entgegengenommenen und behandelten Abfällen (KVA) sowie zu den von ewb selber zur Entsorgung abgegebenen Abfällen finden sich im [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023](#), Daten und Fakten, S. 47).

GRI 306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall

Energie Wasser Bern führt Buchhaltung über die zum Recycling, zur stofflichen Verwertung oder zur Endentsorgung abgegebenen Abfallfraktionen. Im Folgenden liefern wir Angaben zu bedeutenden Abfallfraktionen:

Liegenschaften:

- Altpapier (Recycling):	30.6 Tonnen
- PET (Recycling):	37 m ³
- Kaffeekapseln (stoffliche Verwertung/Recycling):	0.158 Tonnen
- PE-Folien (stoffliche Verwertung):	1.8 m ³
- Styropor (stoffliche Verwertung):	4.3 m ³
- Küchenabfälle (stoffliche und energetische Verwertung):	12 m ³

Energiezentrale Forsthaus:

- Hydroxidschlamm (stoffliche Verwertung):	1'584.3 Tonnen
- Eisenschrott (Recycling):	1'974.1 Tonnen
- Bettasche (Deponierung):	799.8 Tonnen
- KVA-Schlacke (Deponierung):	32'114.1 Tonnen
- Filterasche (Deponierung):	4'840.6 Tonnen

5.3.2.6. Umwelt-Compliance

GRI 3-3 Managementansatz

Siehe Kapitel 3 «Ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Management», Umweltmanagement in diesem Bericht.

Das Umweltmanagement von Energie Wasser Bern prüft kontinuierlich neue gesetzliche Bestimmungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für ewb und richtet Massnahmen im Bedarfsfall auf die Anforderungen neuer Regelungen aus. Das Vorgehen beschränkt sich nicht nur auf das Monitoring bereits in Kraft getretener Änderungen, sondern berücksichtigt auch zukünftige Gesetzesentwicklungen. So nimmt ewb regelmässig an Vernehmlassungen teil und lässt die eigenen Erwartungen und Erfahrungen in Gesetzesänderungsprojekte einfließen.

Sowohl bei erfolgten Gesetzesänderungen wie auch bei Vernehmlassungsverfahren werden die betroffenen Stellen von ewb durch die Managementsystembeauftragten informiert und in die Analyse miteinbezogen, damit die Umsetzung neuer Vorgaben rechtzeitig sichergestellt werden kann.

Der Compliance-Management-Ansatz ist gut geeignet, die Compliance in Bezug auf die Umweltgesetzgebung sicherzustellen, und auch um frühzeitig Änderungen zu identifizieren, die später eine betriebliche Anpassung an geänderte Gesetze erfordern könnten. Seitens der externen Auditoren, die das Integrierte Managementsystem jährlich überprüfen, wurde das gesetz- und Vernehmlassungsmanagement von ewb als sehr gut beurteilt.

307-1 Sanktionen wegen Verstoss gegen Umweltvorschriften

Im Berichtszeitraum gab es keine Sanktionen gegen ewb wegen Verstössen gegen Umweltvorschriften.

5.4. Soziale Themen (Themenspezifische Angaben)

5.4.1. Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern

Energie Wasser Bern als wichtigster Partner der Stadt Bern bei der Umsetzung der Energie- und Klimastrategie (siehe GRI 2-24), setzt auf ein aktives Stakeholdermanagement (gemäss GRI 2-29), damit eine gewinnbringende Zusammenarbeit für alle Anspruchsgruppen erzielt werden kann. Insbesondere bei der Transformation hin zur erneuerbaren Energieversorgung der Stadt Bern, hat ewb als Umsetzungsinstanz die massgebende Rolle inne und ist auf vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit Partnern sowie Kunden angewiesen. ewb ist sich bewusst, dass dieses Vorhaben nur Hand in Hand mit den Beteiligten erfolgreich funktionieren kann. Konkrete Beispiele können dem **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023** entnommen werden.

5.4.2. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für ewb als sozialverantwortlicher Arbeitgeber ein Thema mit hoher Priorität. Im neuen Verhaltenskodex, der 2023 verabschiedet wurde, ist dies entsprechend aufgenommen und verankert worden.

Hohe Risiken gibt es besonders für Mitarbeitende, die mit gefährlichen Medien (Strom, Erdgas, Dampf) in Berührung kommen, da hier die Gefahr von schwerwiegenden Arbeitsunfällen grösser ist als in anderen Bereichen.

Die Sicherheit der Tätigkeiten in Produktions- und Netzanlagen ist durch gesetzliche Vorgaben eng geregelt. Energie Wasser Bern geht proaktiv mit der Umsetzung von Vorschriften um, damit das Risiko für Arbeitsunfälle auf ein Minimum reduziert werden kann.

GRI 403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) betreibt Energie Wasser Bern ein Arbeitsschutzmanagementsystem, welches nach ISO 45001 zertifiziert ist. Mit dem Arbeitsschutzmanagementsystem stellt Energie Wasser Bern sicher, dass die Gefahren bei den verschiedenen Tätigkeiten ermittelt und die Umsetzung der Sicherheitsregeln erfüllt werden. Weiter wird die Umsetzung regelmässig überprüft und Verbesserungsmassnahmen wo nötig umgesetzt. Für Notfälle besteht eine Notfallorganisation. Wichtige Bestandteile des Systems sind auch die stufengerechte Instruktion und Sensibilisierung bei allen Mitarbeitenden, die gefährliche Arbeiten ausführen, sowie die regelmässigen Übungen der Notfallabläufe.

Mit der Umsetzung des Managementsystems erfüllt ewb die gesetzlichen Anforderungen (UVG, VUV) und die Anforderungen der Behörden (EKAS, SUVA, AWI). Weiter wird sichergestellt, dass alle Mitarbeitenden von ewb sowie Personen von Drittfirmen, die für ewb Arbeiten ausführen, sicher arbeiten können.

Die Wirksamkeit des Managementsystems wird durch verschiedene Organisationen überprüft:

- Die Normkonformität nach ISO 45001 wird durch eine externe Zertifizierungsstelle jährlich überprüft, letztmals im Juni 2023. (siehe auch Kapitel 3).
- Im Rahmen der Systemkontrolle durch die SUVA am 02. September 2021.
- Von der Fachstelle Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz (AS/GS) des kantonalen Amtes für Wirtschaft AWI im Rahmen der Vollzugskontrolle, letztmals im Februar 2016.
- Alle drei Jahre wird der Bereich der Energiezentrale Forsthaus im Rahmen der Branchenlösung nach EKAS 6508 durch den Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen (VBSA) auditiert, letztmals am 27. Mai 2021.
- Für die kantonale Bau- und Betriebsbewilligung für die Gasversorgung führt das Technische Inspektorat des Schweizerischen Vereins des Gasfaches (TISG) alle drei Jahre ein Sicherheitsaudit durch, das letzte am 17. Juni 2021.

Das Arbeitsschutzmanagementsystem (ASGS) wird vom Sicherheitsbeauftragten betreut. Er wird dabei von einem Fachspezialisten Arbeitssicherheit und von sieben Sicherheitskoordinatoren aus den Bereichen Netze und Energiewirtschaft unterstützt, die alle Grundkenntnisse in der Arbeitssicherheit haben. Die Verantwortung für das ASGS-Managementssystem liegt bei einem Mitglied der GL.

Die Wirksamkeit des Managementsystems beruht heute noch stark auf dem Blick zurück (Unfallgeschehen und Auswertung). Gemäss dem Ansatz der kontinuierlichen Verbesserung des Systems wird in Zukunft verstärkt auf die Entwicklung einer Sicherheitskultur hingearbeitet.

GRI 403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen

Die Ermittlung von Gefahren an den Arbeitsplätzen ist eine Grundanforderung der Norm ISO 45001. Basierend auf einer Liste der Tätigkeiten werden für alle Tätigkeiten die Gefahren und die geltenden Sicherheitsregeln ermittelt. Die Gefahrenermittlung basiert auf den Grundlagen der SUVA. Diese Unterlagen wurden ergänzt, damit sie auch den Anforderungen der ISO 45001 entsprechen. Die Sicherheitsregeln ergeben sich aus Unterlagen der SUVA, der Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) und der Branchenverbände (VSE, SVGW, VBSA). Mit den Branchenverbänden pflegt ewb einen regelmässigen Austausch und engagiert sich in den entsprechenden Gremien, um neue Erkenntnisse ins eigene System aufnehmen zu können.

Durch einen regelmässigen Austausch (mehrmals jährlich) des Sicherheitsbeauftragten, den Sicherheitskoordinatoren und den Linienverantwortlichen, sowie dem Austausch in den Branchenverbänden wird sichergestellt, dass das System der Gefahrenermittlung aktuell bleibt. Jede Tätigkeit, bzw. die Gefahrenermittlung dazu, wird spätestens nach fünf Jahren aktualisiert.

Für rund 70 Tätigkeiten (Querschnitts- und Fachbereichstätigkeiten) werden die Gefahren ermittelt, die Sicherheitsregeln erfasst und so die Grundlagen für die Schulung der Mitarbeitenden erstellt.

Die Meldung von gefährlichen Situationen ist ein wichtiges Anliegen und wird in internen Schulungen regelmässig erwähnt. Weil die Anzahl Meldungen pro Jahr in der Vergangenheit sehr gering ist, soll das Meldewesen zum Zeitpunkt der Berichterfassung verbessert werden.

Stellen Mitarbeitende während ihrer Arbeit eine gefährliche oder unsichere Situation fest, gilt das Prinzip «Stopp bei Gefahr / Gefahr beheben / weiterarbeiten». Dieses Prinzip ist im ASGS-Managementssystem verankert und durch die Unterzeichnung der SUVA Sicherheitscharta durch die GL im 2015 bekräftigt worden. Es wird auch mit dem «Stopp-Ausweis» der Lernenden unterstützt.

Alle Unfälle, die eine Versicherungsleistung auslösen, werden erfasst und ausgewertet. Die bisherige Auswertung der Unfälle mit den Unterlagen der SUVA zeigt kaum mehr Optimierungspotential. Deshalb wird die Abklärung von Unfällen im Rahmen der Verbesserung der Sicherheitskultur, auch basierend auf den aktuellen Erkenntnissen der Unfallforschung (Safetymanagement), weiterentwickelt.

Im Berichtsjahr wurden für alle Unfälle durch den Sicherheitsbeauftragten Abklärungen vorgenommen und die Erkenntnisse und Massnahmen in einem Bericht zusammengefasst.

GRI 403-3 Arbeitsmedizinische Dienste

Bei Energie Wasser Bern müssen sich gewisse Berufsgruppen einer obligatorischen arbeitsmedizinischen Untersuchung unterziehen lassen, um ihre Eignung für die Durchführung belastender Tätigkeiten abzuklären (z.B. Personal im Schichtdienst). Im Sinne einer freiwilligen Dienstleistung offeriert ewb aber auch anderen Mitarbeitenden, die physisch und psychisch anspruchsvolle Arbeiten ausführen, einen regelmässigen kostenlosen Gesundheits-Check.

Anzahl der medizinischen Vorsorgeuntersuchungen im Jahr 2023: 76

Ergebnisse der Untersuchungen: 75 geeignet / 1 bedingt geeignet

GRI 403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Mitwirkung der Mitarbeitenden in den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist gesetzlich vorgeschrieben und wird gemeinsam mit folgenden internen Gremien umgesetzt:

- Personalvertretung ewb (**Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, S.41)
- Sicherheitskoordinatoren in den Bereichen Energie und Netze
- Mitarbeitendenausschuss für die Gefahrenermittlung der Querschnittstätigkeiten

Die Personalvertretung ewb und der Sicherheitsbeauftragte treffen sich bei Bedarf zu einem Austausch über aktuelle Themen. Die Personalvertretung ewb oder einzelne Mitglieder können sich jederzeit an den Sicherheitsbeauftragten wenden, wenn ihnen Anliegen zu Arbeitssicherheit oder Gesundheitsschutz von Mitarbeitenden gemeldet werden.

Die Sicherheitskoordinatoren aus den Bereichen Energie und Netze unterstützen den Sicherheitsbeauftragten. Sie wurden bewusst aus Mitarbeitenden ohne Führungsfunktion ausgewählt. Zwischen ihnen und dem Sicherheitsbeauftragten findet alle 6-8 Wochen ein Treffen statt. Sie können dort ihre Anliegen einbringen, erhalten aber auch Informationen des Sicherheitsbeauftragten zu aktuellen Themen.

Für die Erstellung der Gefahrenermittlungen werden die Mitarbeitenden, die die entsprechenden Tätigkeiten ausführen, mit einbezogen.

Die interne Kommunikation zu ASGS erfolgt über die interne Kommunikationsplattform, über die Linienvorgesetzten und / oder über die oben erwähnten Gremien.

GRI 403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Für alle Mitarbeitenden wird im internen Aus- und Weiterbildungsprogramm definiert, über welche Qualifikationen bez. ASGS sie verfügen müssen. Aus diesen ergibt sich der Schulungsbedarf, der aus einmaligen und wiederkehrenden Schulungen besteht. Die Qualifikationen werden anhand von gesetzlichen Vorgaben (z.B. gefährliche Arbeiten nach Art. 8 VUV) oder gestützt auf die Anforderungen durch die geltenden Sicherheitsregeln, gemäss den Gefahrenermittlungen, definiert.

Die Schulungen werden durch den Sicherheitsbeauftragten, die Linienvorgesetzten, durch externe Instruktoren oder weitere Fachpersonen durchgeführt. Über alle Schulungen wird eine Jahresübersicht erstellt. Es gibt Schulungen, die als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden und Schulungen, die virtuell als eLearning absolviert werden können. Dies hängt vom zu vermittelnden Inhalt ab.

Alle Schulungen im Zusammenhang mit ASGS sind für die Mitarbeitenden kostenlos und werden während der Arbeitszeit durchgeführt. Die Wirkung der Schulungen wird bei der täglichen Arbeit

oder im Rahmen der Schulung - beispielsweise mit Fragen zum Inhalt und dessen Anwendung - überprüft.

Jährlich werden 40-50 interne Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz besucht. Dazu gibt es individuelle Schulungen, die extern besucht werden.

GRI 403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) bei ewb besteht aus den drei Schwerpunkten Gesundheitsförderung, Absenzenmanagement (Früherkennung, Betreuung etc.) und Case Management (Invalidität vermeiden, Wiedereingliederung unterstützen). Die Sicherstellung von BGM und den Gesundheitsprozessen wird durch unterschiedliche Rollen erfüllt: das Ressort Personal (HR), die Linie (die Führungskräfte als erste Ansprechperson) sowie den Sicherheitsbeauftragten.

Das strategische BGM von ewb wirkt entlang eines systematischen Prozesses, wobei gesundheitsrelevante Informationen jährlich erhoben werden. Diese Kennzahlen (Absenzen, Fluktuation etc.), kombiniert mit Zufriedenheits- und Gesundheitsbefragungen, bilden die Grundlage für bedarfsorientierte Gesundheitsmassnahmen. Die Steuergruppe BGM übernimmt anschliessend deren Umsetzung.

GRI 403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz

Durch die Tätigkeiten von ewb können auch Auswirkungen auf Kunden, Partner oder Personen im öffentlichen Raum entstehen. Das Managementsystem nach ISO 45001 berücksichtigt dies mit der Anforderung, die Stakeholder (Anspruchsgruppen) zu ermitteln und ihre Anliegen zu berücksichtigen. Entsprechend wirkt das Managementsystem auch auf diese Gruppen.

GRI 403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind

Wie es die Norm ISO 45001 verlangt, werden 100% der Mitarbeitenden durch das Arbeitsschutzmanagementsystem von ewb abgedeckt. Weiter werden auch Mitarbeitende von Partnerfirmen mitberücksichtigt. Die entsprechenden Mitarbeitenden absolvieren die folgenden Arbeitsschutzinstruktionen:

- Temporär- und externes Personal im Bereich Netzbau: obligatorische Arbeitsschutz-Basisinstruktion zu Beginn der Tätigkeiten bei Energie Wasser Bern.
- Fremdpersonal bei Projektierung/Ausführung von Bauvorhaben: freiwillige Teilnahme an einer der Arbeitsschutzinstruktionen von Energie Wasser Bern.
- Energiezentrale Forsthaus: obligatorische Arbeitsschutzinstruktion vor Aufnahme der Revisionsarbeiten.
- Sicherheit auf Baustellen und im Umgang mit Werkleitungen: obligatorisch für Bauunternehmungen, die Bauarbeiten im Auftrag von ewb durchführen.

Externe Firmen werden durch Energie Wasser Bern als Auftraggeber aktiv auf ihre gesetzliche Pflicht zur Gefahrenermittlung aufmerksam gemacht. Über die Gefahren der Medien und in den Anlagen informiert ewb die beauftragten Firmen.

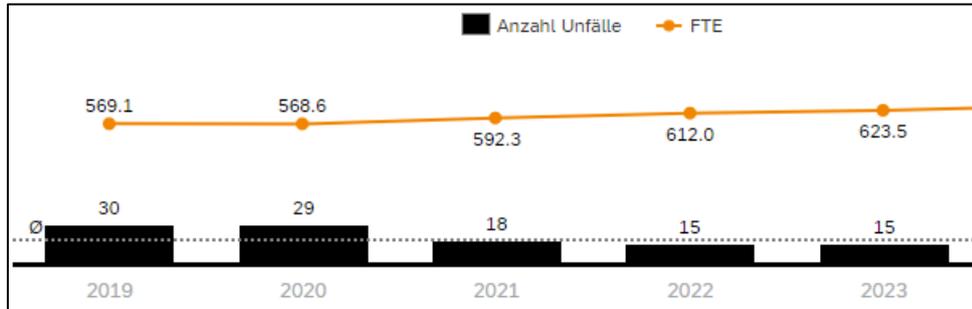
Je nach Risiko aus der Tätigkeit der Mitarbeitenden unterscheidet sich die Intensität und Schulungstätigkeit bei den einzelnen Mitarbeitenden. Aber auch Büroarbeitsplätze mit einem geringeren Unfallrisiko als die handwerklichen Tätigkeiten werden in der Gefahrenermittlung bzw. im Managementsystem betrachtet.

Der Kontext des Managementsystems und die Überprüfung der Wirksamkeit ergibt sich aus der Umsetzung der ISO 45001 wie unter 403-1 bereits beschrieben.

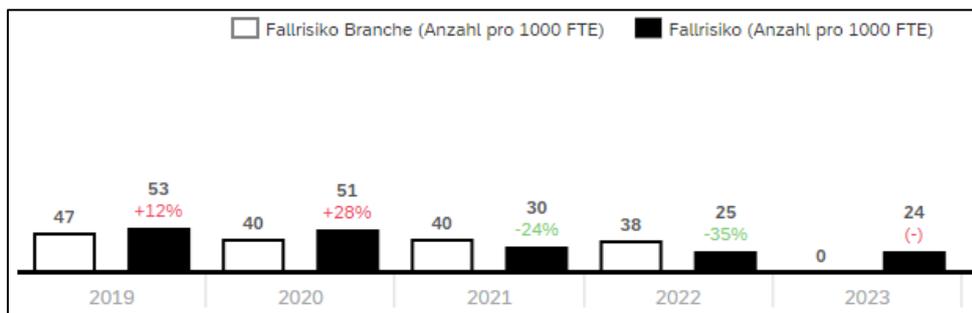
GRI 403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen

Die Berichterstattung über die arbeitsbedingten Verletzungen erfolgt gemäss den Vorgaben der SUVA.

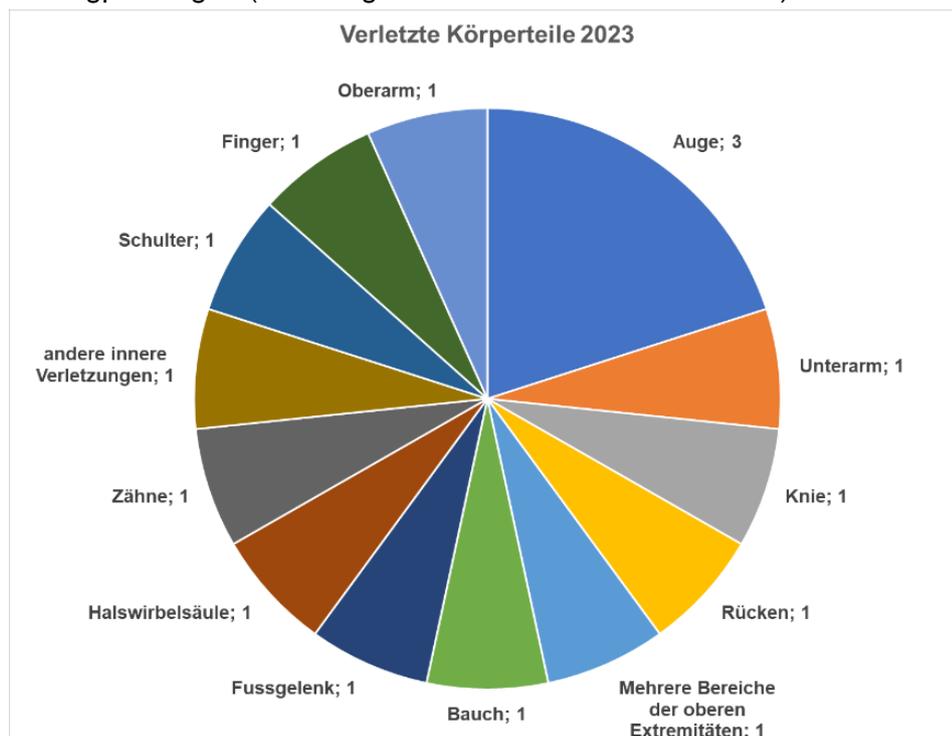
Im Jahr 2023 ereigneten sich kein tödlicher Unfall und auch kein schwerer Unfall, der einen Arbeitsausfall von mehr als 6 Monaten verursacht hätte. Die Anzahl Berufsunfälle betrug 15, darin sind auch alle Bagatellunfälle enthalten.



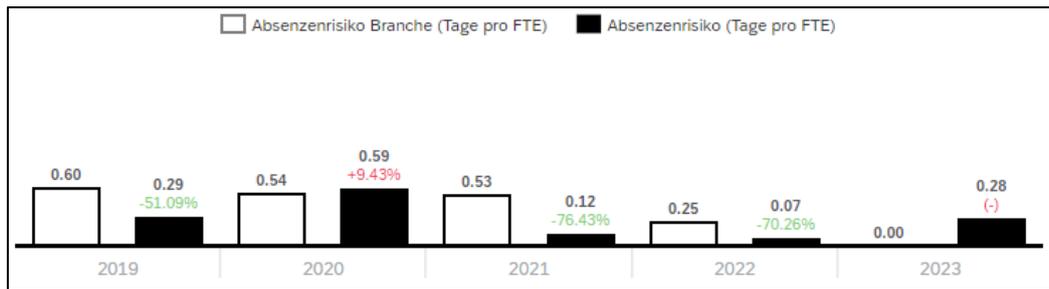
Fallrisiko (Branchenwert 2023 ist zum Zeitpunkt der Publikation noch nicht bekannt)



Am Häufigsten gab es eine Verletzung von Augen. Dies bei Tätigkeiten bei denen es keine Brillentragpflicht gibt (z.B. aufgewirbelter Staub auf Baustelle).



Das Absenzenrisiko ist gestiegen, wobei vor allem zwei Mitarbeitende eine längere Zeit ausfielen (Branchenwert 2023 ist zum Zeitpunkt der Publikation noch nicht bekannt).



GRI 403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen

Es wurden im Berichtsjahr keine Berufskrankheiten gemeldet.

Mögliche Berufskrankheiten werden im Rahmen der Gefahrenermittlung beurteilt (z.B. Asbest). Entsprechend werden wie bei der Verhinderung von Unfällen die Sicherheitsregeln für die Vermeidung von arbeitsbedingten Erkrankungen umgesetzt.

Besondere Beachtung erfordert das Bewegen von Lasten. Bereits bei der Anstellung von Mitarbeitenden wird beachtet, dass diese den körperlichen Anforderungen entsprechen und es gewohnt sind, Lasten von Hand zu bewegen. Durch den Einsatz von Hilfsmitteln, der Schulung und der körperlichen Vorbereitung auf das Bewegen von Lasten werden die körperlichen Auswirkungen minimiert.

5.4.3. Attraktiver Arbeitgeber

Rund 700 Mitarbeitende (Details siehe GRI 2-7) mit den unterschiedlichsten Berufen setzen sich jeden Tag für die Lebensqualität unserer Kundinnen und Kunden ein. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass die Stadt und Region Bern rund um die Uhr mit Strom, Wärme und Wasser versorgt wird.

Als sozialverantwortlicher Arbeitgeber legt Energie Wasser Bern grossen Wert auf faire Anstellungsbedingungen. Im Fokus stehen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine ausgewogene Work-Life-Balance. Zum Beispiel haben die Mitarbeitenden von ewb Anrecht auf bis zu 15 bezahlte Arbeitstage pro Jahr für die Pflege von nahen Angehörigen und eigenen Kindern. Im Weiteren fördert das Unternehmen Teilzeitarbeit (knapp 30% der Mitarbeitenden arbeiten Teilzeit) sowie flexible Arbeitszeiten (Jahresarbeitszeit sowie mobiles Arbeiten). Ebenfalls dazu gehören die Arbeitssicherheit, Gesundheitsvorsorge, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie attraktive Arbeitsplätze.

Im Dezember 2018 hat Energie Wasser Bern erstmals in einem mehrstufigen Assessment den Nachweis erbracht, dass sich das Unternehmen nachhaltig für gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen einsetzt, in dem systematisch an den gesundheitsfördernden Rahmenbedingungen gearbeitet wird. Dafür wurde Energie Wasser Bern durch die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz im Jahr 2019 mit dem Label «Friendly Work Space» ausgezeichnet. Im Jahr 2022 konnte das Label erfolgreich rezertifiziert werden.

Vielfalt und Chancengleichheit

Energie Wasser Bern setzt sich entsprechend den reglementarischen Vorgaben von Art. 7 ewr (ewb.ch/reglement) für die Gleichstellung von Frau und Mann in allen Unternehmensbereichen ein.

Damit die Chancen, die sich durch die Vielfalt der ewb-Mitarbeitenden eröffnen, optimal genutzt werden und den unterschiedlichen Bedürfnissen noch besser entsprechen, wird dem Thema «Diversity Management» ein grösseres Gewicht gegeben. Dazu wurde im Jahr 2021 explizit eine neue Stelle „Diversity Manager/in“ geschaffen. Unter Diversity Management wird dabei die Gesamtheit aller betrieblichen Massnahmen zur systematischen Gestaltung der Diversity-Themen verstanden. Das Diversity Management versteht sich als ganzheitlicher Ansatz mit den vier Dimensionen Geschlecht, Beeinträchtigungen, Herkunft und Generationen.



Weitere Ausführungen zum Thema können dem **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, S.24-25 entnommen werden.

Ziel ist es, die Vielfalt in der Bevölkerung möglichst auch bei ewb abzubilden. Verschiedene Kommunikations- und Sensibilisierungsmassnahmen in Form von Kampagnen, Videos in Zusammenarbeit mit der Belegschaft, Workshops und Netzwerktreffen zur Einbindung der Betroffenen tragen dazu bei, diese Themen im Fokus zu behalten, dies wiederum sensibilisiert die Mitarbeitenden sich gegenseitig zu stärken.

5.4.3.1. Beschäftigung

GRI 3-3 Managementansatz

Eine Übersicht der Anstellungsbedingungen und Massnahmen gibt folgender Link: [ewb.ch/karriere](https://www.ewb.ch/karriere).

Im Jahr 2022 wurde die letzte Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage (MiZuMe) durchgeführt, welche alle zwei Jahre stattfindet. Darin wurden drei zentrale Themen für ewb identifiziert: Bereichsübergreifende Zusammenarbeit, Führung und Attraktivität als Arbeitgeber.

Bereichsübergreifende Zusammenarbeit

Ein wichtiges Anliegen aus der MiZuMe ist die wirkungsvolle und gute Zusammenarbeit über alle Teams, Ressorts und Bereiche hinweg. Wesentliche Aspekte sind dabei die Klärung der Zuständigkeiten sowie das Leben einer einheitlichen Haltung und Vorgehensweise der Führung.

In einem ersten Schritt wurden die wichtigsten Prozesse und Abläufe identifiziert, die unklar sind. Diese wurden mit den Führungskräften intensiv besprochen und konkrete Lösungsansätze abgeleitet. Nebst der Optimierung von Abläufen wird auch konsequenter mit Instrumenten wie u.a. AKV (Aufgaben – Kompetenzen – Verantwortlichkeit) gearbeitet.

Der internen Kommunikation wird zukünftig mehr Gewicht gegeben. Dies, um Entscheidungen schneller und zielgruppengerecht an die Mitarbeitenden zu kommunizieren, Zusammenhänge aufzuzeigen und wichtige externe Themen (z.B. Anpassung von Tarifen) einzuordnen.

Nebst den «harten» Faktoren tragen die «soften» Faktoren zu einer guten Zusammenarbeit bei. Die Unternehmenswerte sind im Rahmen des Strategieprozesses erarbeitet worden und werden im Januar 2024 an die Mitarbeitenden kommuniziert. Sie bilden eine wichtige Grundlage unseres Zusammenarbeitsverständnisses und unserer gemeinsam gelebten Unternehmenskultur.

Führung

Der Führung kommt bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie ab Herbst 2023 und der Weiterentwicklung von ewb eine zentrale Rolle zu. Es gilt deshalb, die Führungskräfte aktiver in die Strategieumsetzung einzubinden und so sicherzustellen, dass unsere Unternehmensziele gemeinsam erfolgreich umgesetzt werden können.

Zur Stärkung der Führungskräfte sollen zudem ein systematischer Führungsentwicklungsprozess und diverse neue interne Führungsausbildungsangebote entstehen. U.a. sollen die Kenntnisse und Anwendung der ewb-Führungsinstrumente wie Mitarbeitergespräche (MAG) oder Funktions- und Lohnsystem vertiefter geschult werden. Erste Schulungen zum MAG fanden im Herbst 2023 statt. Das weiter geplante Angebot soll aus unterschiedlichen Schulungseinheiten und -tools bestehen und sowohl für neue wie erfahrene Führungskräfte etwas bieten.

Abgeleitet von den Unternehmenswerten wird auch eine gemeinsame Unternehmens- und Führungskultur etabliert. Dies soll im Arbeitsalltag dazu beitragen, dass das Vorgehen und Verhalten der Führung klarer und einheitlicher wahrgenommen wird.

Attraktivität als Arbeitgeber

In den nächsten Jahren stehen viele Pensionierungen von langjährigen und erfahrenen Mitarbeitenden an. Gleichzeitig findet eine Verschärfung des Fachkräftemangels statt, der die Suche von neuen Mitarbeitenden und die Besetzung von Stellen noch anspruchsvoller machen wird.

Ein zentrales Anliegen, sowohl aus dem Strategieprozess wie auch der MiZuMe ist es deshalb, dass ewb die Attraktivität als Arbeitgeber konsequent weiter entwickeln muss. Dazu müssen die Rekrutierung verstärkt und wo sinnvoll die Anstellungsbedingungen an die Anforderungen des Arbeitsmarktes weiterentwickelt werden. Erste Benchmark-Analysen des ewb-Leistungsangebots sowie Massnahmen zur besseren Vermarktung von ewb als Arbeitgeber wurden erarbeitet und liegen derzeit der Geschäftsleitung vor. Eine grössere Employer Branding (Personalmarketing) Initiative wird zudem ab 2024 die Marke ewb gezielt stärken.

Die Attraktivität als Arbeitgeber soll aber nicht nur für neue, sondern auch für bestehende Mitarbeitende aller Alterskategorien gefördert werden. Ein wichtiger Punkt für die interne Attraktivität sind Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende. Damit sind nicht nur Weiterbildungen gemeint, sondern die Identifikation von Entwicklungspfaden, die aufgezeigt werden können.

Nicht zuletzt soll auch das ungezwungene Miteinander und der ewb-weite Austausch gefördert werden. Dazu gehören Anlässe für alle Mitarbeitenden, Netzwerkanlässe für bestimmte Interessengruppen aber auch neue digitale Kollaborationsformen (z.B. M365).

GRI 401-1 Mitarbeiterfluktuation

In der folgenden Tabelle ist die Verteilung der Fluktuation nach Geschlecht und Altersgruppe für das Jahr 2023 dargestellt.

Verteilung der Fluktuation auf Alterssegmente, % ¹⁾	Männer	Frauen
unter 30 Jahre	12.3	9.2
30 bis 50 Jahre	35.4	21.5
über 50 Jahre (ohne Pensionierungen)	15.4	6.2

¹⁾ Prozentzahlen bezogen auf die jeweilige Gruppe

GRI 401-2 Betriebliche Leistungen

Alle Mitarbeitenden erhalten die üblichen Sozialleistungen und haben bei gegebenen Voraussetzungen Anspruch auf einen Erfolgsanteil. Letzterer hängt vom Geschäftsergebnis ab. Den variablen Anteil erhalten diejenigen Mitarbeitenden, die zum Zeitpunkt der Auszahlung (1. April) in unbefristeten und ungekündigten Arbeitsverhältnissen stehen.

GRI 401-3 Rückkehr- und Verbleibsrate nach der Elternzeit

Alle Mitarbeiterinnen haben Anspruch auf Mutterschaftsurlaub. Acht Frauen (5.5 Prozent der weiblichen Beschäftigten) traten 2023 ihren Mutterschaftsurlaub an. Alle Mitarbeiterinnen haben ihre Erwerbstätigkeit bei ewb nach dem Mutterschaftsurlaub in einem reduzierten Pensum wiederaufgenommen.

Alle Mitarbeiter haben Anspruch auf einen dreiwöchigen Vaterschaftsurlaub. Zwölf Männer (2.3 Prozent) haben 2023 diesen Urlaub bezogen.

5.4.3.2. Diversität und Chancengleichheit

Der gesamtheitliche Ansatz von Diversity bei ewb wurde bereits in der Einleitung dieses Kapitel 5.4.3. Attraktiver Arbeitsgeber «Vielfalt und Chancengleichheit» erläutert.

GRI 3-3 Managementansatz

Zu den von der Geschäftsleitung regelmässig überprüften Top-Kennzahlen gehört auch die Entwicklung des Frauenanteils sowie der Anteil Frauen im Management von Energie Wasser Bern. Beurteilung:

Das Lohnsystem von Energie Wasser Bern basiert auf den drei Komponenten Funktion, Erfahrung und Leistung. Dabei achtet Energie Wasser Bern darauf, dass das Lohnsystem diskriminierungsfrei umgesetzt wird. Jährlich wird das System auf Ungereimtheiten überprüft und falls nötig korrigiert (siehe GRI 405-2).

GRI 405-1 Vielfalt der Belegschaft

Der Frauenanteil hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht und beträgt im Jahr 2023 über alle Stufen hinweg 22 Prozent. Der Frauenanteil in Führungspositionen beträgt aktuell 17.3 Prozent und will in den nächsten Jahren auf über 20% gesteigert werden. Die verschiedenen Massnahmen wie zum Beispiel familienfreundliche Anstellungsbedingungen sowie die Fokussierung auf weibliche Fach- und Führungspersonen bei der Rekrutierung werden weitergeführt.

GRI 405-2 Gehaltsunterschiede aufgrund des Geschlechts

Die Prüfung der Lohngerechtigkeit nach den Kriterien der Association of Compensation & Benefits Experts wurde erstmals im Dezember 2014 durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) durchgeführt. Das Zertifikat «Excellence in Fair Compensation» bescheinigt Energie Wasser Bern, dass keine Lohndiskriminierungen aufgrund des Geschlechts festzustellen sind. Im Jahr 2022 wurde das Lohnsystem (Löhne und lohnrelevante Reglement) erneut erfolgreich rezertifiziert.

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023, S.50 können weitere Zahlen entnommen werden.

5.4.4. Aufbau und Bindung der Fachkräfte

Hohe Qualitätsansprüche an Produkte und Dienstleistungen können nur erfüllt werden, wenn das Personal entsprechende Fähigkeiten hat. Deshalb sind die Weiterentwicklung der Kompetenz und die Ausbildung der Mitarbeitenden strategische Schwerpunkte im Hinblick auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

GRI 3-3 Managementansatz

Fachbezogene Aus- und -Weiterbildungen werden in der Linie geplant und durchgeführt. Ewb beteiligt sich an den Aus- und Weiterbildungsvorhaben der Mitarbeitenden gemäss den im GAV gültigen Richtlinien. Mitarbeitende werden aber nicht nur off the job gefördert, sondern auch on the job, indem sie in Projektarbeiten einbezogen werden oder an neuen Themen und Vorhaben mitarbeiten.

Ausserdem werden durch interne Schulungen die Themen Cybersecurity oder Compliance vermittelt, damit diesen beiden zentralen Themen das angemessene Gewicht gegeben wird.

Das übergreifende Personalentwicklungskonzept und die Umsetzung der daraus resultierenden Massnahmen liegen in der Verantwortung von Human Resources.

Wichtige Elemente der Personalführung und des Monitorings beinhalten die periodischen und standardisierten Mitarbeitendengespräche. Beim Gespräch stehen einerseits die Leistung und das Verhalten im Fokus sowie die Zielsetzung und Zielerreichung, die das Bewusstsein für die strategischen Ziele sowie die Zusammenarbeit im Unternehmen unterstützen. Im Zwischengespräch geht es Mitte Jahr neben der Zielüberprüfung hauptsächlich um die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.

GRI 404-1 Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie in Aus- und Weiterbildung

Durchschnittlich haben sich die Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern im Jahr 2023 während 1,5 Tagen weitergebildet.

Die durchschnittliche Weiterbildungszeit pro Mitarbeitenden-Kategorie zeigt die folgende Tabelle:

Weiterbildungszeit in h/Jahr	Pro Mitarbeiter ¹⁾
Geschäftsleitung und Management	4.4
Mitarbeitende	12.8

¹⁾ bezogen auf Vollzeitäquivalente

GRI 404-2 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen

Energie Wasser Bern fördert und unterstützt die Weiterbildung der Mitarbeitenden im Hinblick auf die Erhaltung der Arbeitsmarktfähigkeit. Neben externen Kursangeboten bietet Energie Wasser Bern interne Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Ergänzend zu Fachausbildungen gibt es insbesondere Angebote zur Erhöhung der Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz. Mit der fortschreitenden Digitalisierung werden die Mitarbeitenden «on the job» an die sich verändernde Arbeitswelt herangeführt.

Der Veränderung des Personalkörpers aufgrund der demographischen Entwicklung wird unter anderem mit einer institutionalisierten und kontinuierlichen Nachfolgeplanung und einer strategischen Personalplanung Rechnung getragen. Weitere Ressourcen werden dazu verwendet, Mitarbeitende zu schulen und zusätzliche Ausbildungsplätze anzubieten.

GRI 404-3 Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden

Mit allen Mitarbeitenden finden jährlich mindestens zwei strukturierte und protokollierte Gespräche statt. 2023 wurden mehrere Schulungen für Vorgesetzte angeboten, um deren Umgang mit dem verwendeten System zu verbessern. Für 2024 sind weitere Schulungen mit einem Fokus auf Gesprächsführung und Inhalt geplant.

EU15 Anteil Mitarbeitende, die in den nächsten 5 bis 10 Jahren in Pension gehen

Pensionierungen (Anzahl)	2023	2022	2021	2020	2019	2018
In den nächsten 5 Jahren	95	102	93	88	89	84
In den nächsten 10 Jahren	209	216	201	193	201	193

Energie Wasser Bern bietet den Mitarbeitenden im Hinblick auf ihre Pensionierung jährlich zwei Kurse für über 55-Jährige bzw. über 60-Jährige an. Die Inhalte sind auf die jeweiligen spezifischen Herausforderungen der entsprechenden Altersgruppe abgestimmt.

5.5. Governance Themen (Themenspezifische Angaben)

5.5.1. Informationssicherheit und Datenschutz

Der Schutz der Daten von Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden wird bei der Bearbeitung gewährleistet und hat hohe Priorität (siehe auch **Datenschutzerklärung**).

GRI 3-3 Managementansatz

Energie Wasser Bern hat ein zertifiziertes Datenschutzmanagementsystem mit den entsprechenden Prozessen eingeführt, welches die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen sicherstellt. Zuständig ist der Datenschutzverantwortliche zusammen mit dem Datenschutzbeauftragten (Fachstelle).

Das Datenschutzmanagementsystem hat sich bewährt und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

GRI 418-1 Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen

Im Berichtsjahr sind der Compliance Fachstelle keine Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen gemeldet worden.

Für Informationen und Fokussierung zum Thema IT-Sicherheit verweisen wir auch auf den **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, S.22-23.

5.5.2. Wertorientierte Unternehmenskultur und Einhaltung Verhaltenskodex

GRI 3-3 Managementansatz

Für die Vision und Werte sowie den **Verhaltenskodex**, welcher die wichtigsten Verhaltensregeln für alle Mitarbeitenden verbindlich festlegt, wird auf GRI 2-23 sowie den **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, S.12-13 verwiesen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie sämtliche Mitarbeitende von Energie Wasser Bern sind verpflichtet, in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen, dem **Verhaltenskodex** sowie den internen Erlassen zu handeln. Diese Verpflichtung wird insbesondere durch die folgenden Massnahmen unterstützt: die Überwachung von Gesetzesanpassungen (vgl. GRI 2-27), Mitarbeitendengespräche sowie das Compliance-Anfrage- und -Melde-system (vgl. GRI 2-25). Diese tragen zur Identifikation von Compliance-Risiken bei, welche mittels eines laufend aktualisierten internen Regelwerks sowie Schulungen, Information und Sensibilisierung von Mitarbeitenden gesteuert werden.

5.5.2.1. Korruptionsbekämpfung und wettbewerbswidriges Verhalten

Energie Wasser Bern kauft jährlich in beträchtlichem Umfang Waren und Dienstleistungen ein. Das mit dem Einkauf verbundene potenzielle Korruptionsrisiko wird durch klare Reglementierung minimiert.

GRI 3-3 Managementansatz

Energie Wasser Bern bekennt sich im Verhaltenskodex zu einer integren und ehrlichen Geschäftsführung und zum Prinzip des fairen und lautereren Wettbewerbs. Widerrechtliches oder täuschendes Verhalten gegenüber Mitbewerbern, Geschäftspartnern und Kundinnen und Kunden sowie korruptes oder wettbewerbswidriges Geschäftsverhalten werden nicht toleriert.

Basierend auf dem Verhaltenskodex hat das Unternehmen ergänzende, verbindliche Weisungen erlassen, welche ein gesetzeskonformes Verhalten sicherstellen. Eine Weisung mit entsprechenden Prozessen regelt generell den Einkauf und die Zuständigkeiten bei Energie Wasser Bern unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben des öffentlichen Beschaffungsrechts. Weiter sind die Annahme und Gewährung von Zuwendungen ebenfalls klar in einer Weisung geregelt. Diese verbietet die Annahme und Gewährung verschiedener Zuwendungen oder unterstellt solche einer Bewilligungspflicht.

Sämtlichen Mitarbeitenden wird beim Eintritt in das Unternehmen durch die Compliance Fachstelle im Rahmen einer Einführungsveranstaltung Compliance der Verhaltenskodex vermittelt. Die Mitarbeitenden werden dabei auf die vorstehenden Themen und Fragestellungen des Verhaltenskodex von Energie Wasser Bern sensibilisiert.

Im Rahmen ihrer Führungsverantwortung sind die Führungskräfte dafür verantwortlich, dass die Vorgaben des Verhaltenskodex und der internen Erlasse den Mitarbeitenden in ihrem Verantwortungsbereich bekannt sind und in der täglichen Arbeit eingehalten werden.

Das Funktionieren des Compliance-Systems wird überprüft. Allfällige Compliance Meldungen werden analysiert und Massnahmen gegebenenfalls eingeleitet.

GRI 205-1 Prüfung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken

Im Berichtszeitraum fand keine spezifische Prüfung von Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken hin statt.

GRI 205-2 Schulungen zur Antikorruptionspolitik

Die Compliance Fachstelle führt regelmässig Einführungsveranstaltungen für neu eingetretene Mitarbeitende durch, in welchen insbesondere auch das Thema Korruption und Annahme und Gewährung von Zuwendungen behandelt werden.

GRI 205-3 Massnahmen aufgrund von Korruptionsvorfällen

Für den Berichtszeitraum liegen der Compliance Fachstelle keine Hinweise auf Fälle von Korruption vor.

GRI 206-1 Fälle von wettbewerbswidrigem Verhalten

Für den Berichtszeitraum liegen der Compliance Fachstelle keine Hinweise auf Fälle von wettbewerbswidrigem Verhalten vor.

5.5.2.2. Nicht-Diskriminierung

Energie Wasser Bern setzt sich entsprechend den reglementarischen Vorgaben von Art. 7 ewr für die Gleichstellung von Frau und Mann in allen Unternehmensbereichen ein.

GRI 3-3 Managementansatz

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV), die gesetzlichen Bestimmungen sowie der Verhaltenskodex von Energie Wasser Bern geben verbindliche Vorgaben im Hinblick auf den Diskriminierungsschutz.

Der Verhaltenskodex des Unternehmens, welcher für alle Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern verbindlich ist, enthält verschiedene Regelungen im Hinblick auf den Schutz der Mitarbeitenden. Der Verhaltenskodex hält fest, dass jede Form von Belästigung zu unterlassen ist und insbesondere keine Diskriminierung toleriert wird. Der gegenseitige Umgang, so statuiert der

Verhaltenskodex weiter, ist geprägt durch Respekt, Anstand und Fairness. Nicht geduldet werden insbesondere Mobbing und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, wozu jeweils Merkblätter mit Hinweisen für betroffene Mitarbeitende bestehen. Generell können Mitarbeitende, welche sich unangemessen behandelt fühlen, mit ihren Anliegen jederzeit an Human Resources, die Personalvertretung oder die Compliance-Fachstelle gelangen. Neben diesen internen Informations- und Beschwerdemöglichkeiten stehen den Mitarbeitenden ausserdem die Ombuds- sowie die Personalberatungsstelle der Stadt Bern als zusätzliche externe Anlaufstellen zur Verfügung.

Die Effektivität der Umsetzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes wird aufgrund der Erfahrungen, resultierend aus internen Beschwerden und Beschwerden an die externen Anlaufstellen (Ombuds- sowie Personalberatungsstelle der Stadt Bern), beurteilt.

GRI 406-1 Diskriminierungsfälle

Für den Berichtszeitraum liegen der Compliance Fachstelle keine Hinweise auf Fälle von Diskriminierung im Unternehmen vor.

5.5.2.3. Kundengesundheit und -sicherheit

GRI 3-3 Managementansatz

GRI 416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit

Strom- und Gasversorgung, Trinkwasserversorgung und der Betrieb der Energiezentrale Forsthaus unterstehen einem umfangreichen und anspruchsvollen gesetzlichen Regelwerk. Energie Wasser Bern bekennt sich im Verhaltenskodex dazu, alle gesetzlichen und anderen Verpflichtungen einzuhalten. Die Umsetzung dieser Verpflichtung wird durch ein zertifiziertes integriertes Managementsystem sichergestellt. Im Hinblick auf die Kundengesundheit bezüglich der Produkte Strom, Gas und Trinkwasser sowie im Hinblick auf den Betrieb der Energiezentrale Forsthaus sind bei ewb das Qualitätsmanagement nach der Norm ISO 9001, das Umweltmanagement nach der Norm ISO 14001 und das Arbeitsschutzmanagement nach der Norm ISO 45001 von Bedeutung.

Neben dem sorgfältigen Betrieb führt ewb in den Strom- und Gasversorgungsanlagen laufend Kontrollen durch, beispielsweise in Bezug auf die Entdeckung von Gaslecks oder von Schadstellen an Stromleitungen. Ausserdem führt ewb die Aufsicht über die privat durchgeführten Kontrollen von Elektro- und Gasinstallationen, die sich im Eigentum der Kundinnen und Kunden befinden. Wo externe Unternehmen für Arbeiten in und an den Anlagen von ewb beauftragt werden, sorgen aufwändige Sicherheitskonzepte und Instruktionen dafür, dass das ausführende Personal oder auch unbeteiligte Dritte keinen unnötigen Gefahren ausgesetzt sind.

Das Trinkwasser, das in gemeinsamer Verantwortung mit dem WVRB an die Kundinnen und Kunden in der Stadt Bern abgegeben wird, wird täglich durch das Labor der Stadt Bern kontrolliert, die Daten werden laufend publiziert (ewb.ch/wasserqualität). Die Analysedaten zeigen, dass das Trinkwasser von Stadt und Region Bern stets eine einwandfreie Qualität aufweist. Der störungsfreie Betrieb der Gasversorgung wird alle drei Jahre durch das Technische Inspektorat (TISG) des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches SVGW, die vom Kanton beauftragte behördliche Kontrollinstanz, überprüft.

Alle Emissionen der Energiezentrale Forsthaus sowie weitere umweltrelevante Daten müssen der Vollzugsbehörde in einem jährlichen Monitoringbericht offengelegt werden.

Das Management der für die Kundensicherheit und -gesundheit relevanten Produkte entspricht einem geschlossenen Regelkreis aus Vorgaben, Umsetzung über ein integriertes Managementsystem und unabhängigen Kontrollen durch Behörden und andere beauftragte Stellen. Insbesondere die externen Kontrollen stellen sicher, dass die Qualität der ewb-Produkte hoch bleibt.

GRI 416-2 Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

Im Berichtsjahr wurden der Compliance Stelle keine Vorfälle bekannt, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden.

5.5.2.4. Marketing und Kennzeichnung

GRI 3-3 Managementansatz

Die Vorgehensweise zur Produktkennzeichnung wird bei ewb in einem ganzheitlichen Produktlebenszyklus-Ansatz betrachtet und beginnt bereits bei der Produktion und den Produktionsvorgängen. Die Hauptprodukte wie Strom, Gas oder Fernwärme erhalten gezielte Vorgaben, damit sie eine Erneuerbarkeit und einen CO₂-Fussabdruck haben, die in Einklang mit den Vorgaben von Energiestrategie 2050 des Bundes und des Energierichtplans der Stadt Bern sind.

Die Definition der Produkthanforderungen, die Vermarktung der Produkte sowie die Kennzeichnung der Produkte liegt in der Verantwortung des Bereichs Marketing und Verkauf.

Dank dem ganzheitlichen Produktlebenszyklus-Ansatz stellt Energie Wasser Bern sicher, dass die ökonomischen und ökologischen Produktmerkmale den Anforderungen der Kunden wie auch den anspruchsvollen Anforderungen aus energie- und umweltpolitischen Initiativen entsprechen. Im regelmässig stattfindenden Vergleich der Energieversorgungsunternehmen durch das Bundesamt für Energie BfE erreicht ewb jeweils Spitzenplatzierungen. Siehe dazu das Kapitel 5.2.1. GRI 2-5 in diesem Bericht oder direkt das Ergebnis EVU-Benchmark (ewb.ch/benchmarking-evu).

Gemäss Energiegesetz führt ewb eine Strombuchhaltung und veröffentlicht gegenüber Kundinnen und Kunden und gegenüber Behörden jährlich die Energieträger und die Herkunft des Stroms im Liefermix (ewb.ch/stromkennzeichnung; stromkennzeichnung.ch). Den Kundinnen und Kunden wird die Deklaration auch in einer jährlichen erscheinenden Rechnungsbeilage kommuniziert.

Die Deklaration der Fernwärme, sprich die Zusammensetzung des Brennstoffmix und die ökologischen Merkmale, wird in Form von Ökobilanz-Factsheets publiziert (ewb.ch/oekobilanzdaten).

Die Informationen über die Zusammensetzung und Herkunft des Gases sind auf der ewb-Homepage publiziert (ewb.ch/erdgas-und-biogas). Energie Wasser Bern führt ein Standardprodukt, welches dank Biogas zu 25% erneuerbar ist. Über 85% der Gasanlagen werden mit diesem Produkt versorgt.

Laborwerte zur Wasserqualität werden laufend im Internet unter ewb.ch/wasserqualitaet aufgeführt. Die chemischen und biologischen Wasserproben werden in Zusammenarbeit mit dem Labor der Stadt Bern durchgeführt.

GRI 417-2 Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten

Für den Berichtszeitraum liegen der Compliance Fachstelle keine Hinweise auf Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten vor.

5.5.3. Nachhaltige Beschaffung

Energie Wasser Bern beschafft den allergrössten Teil der Waren und Dienstleistungen aus der Schweiz. Damit sind die Nachhaltigkeitsrisiken aufgrund der Lieferantenherkunft und der Beschaffungsgüter stark eingeschränkt.

GRI 3-3 Managementansatz

ewb legt grossen Wert auf eine nachhaltige Beschaffung mit klar definierten Prozessen, welche im Managementsystem verankert sind (siehe Kapitel 3).

Neben ökonomischen werden auch ökologische und soziale Kriterien im gesamten Lebenszyklus der Produkte berücksichtigt. Diese fliessen in die Eignungs- und Zuschlagskriterien sowie in die technischen Spezifikationen der Beschaffungen ein.

Die Verantwortung für das Beschaffungsmanagement liegt beim Ressort «Supply Chain Management», welches die Güter und Dienstleistungen in enger Zusammenarbeit mit den Bedarfsträgern beschafft.

Für energie- und umweltrelevante Waren bestehen dokumentierte «Umweltkriterien nach Warengruppen». Umweltkriterien sind beispielsweise Energieeffizienz von Geräten und Anlagen, Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit von Betriebs- und Hilfsstoffen (Chemikalien) oder Ökoeffizienz von Fahrzeugen im Hinblick auf Energieverbrauch und Emissionen. Im Rahmen von Submissionen (Ausschreibungen nach IVöBG/IVöBV) werden alle Lieferanten verpflichtet, die Einhaltung der gültigen Arbeitsbedingungen, die Gleichbehandlung von Frau und Mann bzgl. Lohngleichheit sowie die Einhaltung ihrer Verpflichtungen gegenüber den Steuerbehörden und den Sozialversicherungen zu bestätigen.

Die Lieferanten haben eine Selbstdeklaration auszufüllen und entsprechende Nachweise vorzulegen. Sie sind ebenfalls verpflichtet, Dritte, die zur Erfüllung der Aufgaben beigezogen werden, darauf zu verpflichten. Insbesondere ist vertraglich festgelegt, dass ausländische Arbeitskräfte nur mit einer gültigen Arbeitsbewilligung, welche das Vorhandensein von Unfall- und Sozialversicherungen voraussetzt, auf Baustellen beschäftigt werden dürfen.

Im Hinblick auf die neuen Transparenz- und Sorgfaltspflichten in der Lieferantenkette verweisen wir auf die Ausführungen in GRI 2-23 dieses Berichts.

Die Beschaffung bei ewb ist gemäss den klaren Vorgaben des Gesetzes (IVöBG/IVöBV), der Weisung Beschaffung und der internen Prozesse strukturiert und reguliert. Jeder Bedarf wird in der Linie sorgfältig geprüft und beim Einkauf angemeldet, um einen transparenten und effizienten Beschaffungsprozess zu gewährleisten. Die Ausschreibungsunterlagen werden in enger Zusammenarbeit mit einem dedizierten Beschaffungsteam erstellt, bestehend aus dem Lead Engineer, dem Bedarfsträger, dem Rechtsdienst und dem Einkauf. Dieses Team arbeitet gemeinsam daran, die Submissionsvorgaben in Bezug auf Formalien, Eignungs- und Zuschlagskriterien sowie andere relevante Aspekte einzuhalten. Zur Sicherstellung höchster Qualität und Rechtssicherheit erfolgt als letzte Instanz eine Qualitätsprüfung der Unterlagen durch das CC WTO.

Im Rahmen unserer transparenten Kommunikation und Berichterstattung werden sämtliche Submissionen auf SIMAP publiziert und sind somit für eine breite Öffentlichkeit verfügbar.

GRI 308-1 / 414-1 Prozentsatz neuer Lieferanten mit Prüfung zu Nachhaltigkeitsaspekten und Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit

Alle hinsichtlich Einkaufssumme oder Risikoexposition wesentlichen Lieferanten durchlaufen den Check entsprechend der oben beschriebenen internen Leitlinien. Dies gilt insbesondere auch für die neuen Lieferanten. Die Checks und das Monitoring bestehender Lieferanten zu Nachhaltigkeitskriterien haben im Geschäftsjahr 2023 in keinem Fall zur Auflösung eines Liefervertrages geführt.

5.6. Weitere relevante Themen

5.6.1. Kerngeschäftsbezogene Innovation

Im Bereich Innovation betreibt Energie Wasser Bern ein **Innovationsmanagement**, welches in einem offenen Partner-Ökosystem Lösungen entwickelt. Diese liegen nahe am Kerngeschäft, basierend auf den Problemen und Bedürfnissen der Kunden oder Mitarbeitenden, sowie anhand von bestehenden, marktreifen sowie anwendbaren neuen Technologien, die zur Energiewende beitragen.

Beispiele sind:

Projekt **Geospeicher** (siehe auch **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2020** S. 20), PV-Projekt Parsenn (Davos), Powertracker für zyklische Abschaltungen bei Strommangellage (Zusammenarbeit mit VSE), Prüfung des Einsatzes von Grossbatteriespeichern sowie Wasserstoff-Brennstoffzelle als weitere Alternative im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung (Idee geprüft, momentan abgeschlossen). Weitere erfolgreiche Beispiele können dem aktuellen **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023** entnommen werden.

5.6.2. Optimierte und digitalisierte Prozesse

Energie Wasser Bern ist bestrebt, seine Prozesse laufend zu optimieren und wo wichtig und wirtschaftlich sinnvoll zu digitalisieren. Ewb betreibt dazu ein Prozessmanagementsystem, welches einen zentralen Pfeiler des integrierten Managementsystems (siehe Kapitel 3) und damit die Basis der gesamten Unternehmensarchitektur bildet. Das Prozessmanagement unterstützt das Unternehmen bei der Verankerung der strategischen Ausrichtung und ist die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung (KVP).

Eine gezielt eingesetzte und sichere Digitalisierung der Prozesse optimiert sowohl die internen Abläufe als auch die Dienstleistungen, Produkte und Kundenschnittstellen. Sie fördert somit die Effizienz als auch die Kundenzufriedenheit.

Im vergangenen Jahr konnte u.a. der anspruchsvolle Störungsbearbeitungsprozess optimiert und digitalisiert werden. Dabei wurde der Prozess von der Störungsmeldung des Kunden, über die Störungsbearbeitung und Reparatur bis hin zur Wiederinbetriebnahme digitalisiert. Dies wirkt sich insbesondere positiv auf die Transparenz, Optimierung der Schnittstellen und somit auf die Geschwindigkeit der Bearbeitung sowie der Interaktion mit den Kunden aus.

Ein weiteres Beispiel stellt die Digitalisierung der Netzinfrastruktur mittels **Smart Meter** dar. Bis Ende 2023 konnten über 50'000 (siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, S.43) herkömmliche Stromzähler durch digitale Messgeräte ersetzt werden. Bis Ende 2025 werden alle Kundinnen und Kunden im Versorgungsgebiet von ewb von Smart Meters profitieren. Damit können sie ihren Verbrauch selbständig im 15 Minuten-Rhythmus auf dem ewb-Kundenportal anzeigen und auswerten lassen. Auch auf den weiteren Medien wie Fernwärme, Gas und Wasser wurden und werden die alten Zähler schrittweise durch smarte Messgeräte ersetzt.

Damit die digitale Transformation sicher umgesetzt werden kann, hat Energie Wasser Bern in den letzten zwei Jahren ein umfassendes Informationssicherheits-Managementsystem nach der Norm ISO 27001 aufgebaut. Weitere Informationen dazu können diesem Bericht, Kapitel 5.5.1, sowie dem **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, S. 22-23 entnommen werden.

5.7. GRI G4 Sector Supplements

GRI G4: Electric Utilities Sector Disclosures

In diesem Kapitel informiert Energie Wasser Bern wie in den letzten ergänzenden Nachhaltigkeitsberichten über spezifische Themen eines Energieversorgers.

5.7.1. GRI: Zugang zum Stromnetz

Der Betrieb des Stromnetzes, die Gewährleistung des Netzanschlusses sowie die Stromlieferung an feste Stromkundinnen und -kunden sind öffentliche Aufgaben, die ewb für sein Netzgebiet, gestützt auf das Reglement Energie Wasser Bern sowie auf übergeordnetes Recht, erfüllt.

GRI 3-3 Managementansatz

Energie Wasser Bern handelt gemäss der für das Unternehmen geltenden Elektrizitätsverordnung. Im Rahmen des übergeordneten Rechts schliesst ewb in seinem Netzgebiet alle Kundinnen und Kunden innerhalb der Bauzone, alle ganzjährig bewohnten Liegenschaften, die Siedlungen ausserhalb der Bauzone sowie alle Stromproduktionsanlagen an das Elektrizitätsnetz an.

Die gesetzlichen Vorgaben der Elektrizitätsverordnung werden vollumfänglich erfüllt.

EU26 Anteil der Bevölkerung im Vertriebsgebiet ohne Stromversorgung

Energie Wasser Bern als regionales Versorgungsunternehmen und Netzbetreiber der Stadt Bern stellt allen Kundinnen und Kunden einen diskriminierungsfreien Zugang zum Stromnetz sicher. Dies entspricht den Vorgaben des übergeordneten Rechts.

EU27 Anzahl der Stromabschaltungen wegen ausstehender Zahlungen aufgegliedert nach Dauer der Abschaltung und Regulierungssystem

Die Abschaltung des Stromes wegen ausstehender Zahlungen ist als letzte aller möglichen Massnahmen in der entsprechenden Verordnung vorgesehen. Energie Wasser Bern hat in den vergangenen Jahren und im Berichtsjahr keine Stromabschaltung wegen Zahlungsausständen vorgenommen. Zur Einnahmesicherung wird den Kundinnen und Kunden nach wiederholtem Zahlungsverzug unter Gewährung des rechtlichen Gehörs und gestützt auf die hierfür einschlägigen gesetzlichen Vorgaben in der Regel ein Prepayment-Zähler installiert. Danach können die betroffenen Kundinnen und Kunden nur so lange Strom beziehen, bis das im Voraus eingezahlte Guthaben aufgebraucht ist. Dieses kann anhand einer Prepayment-Karte an einem Kassenautomaten beim Hauptsitz von Energie Wasser Bern rund um die Uhr aufgeladen werden.

Im Versorgungsgebiet von Energie Wasser Bern sind per 31.12.2023 insgesamt 505 Prepayment-Zähler im Einsatz.

5.7.2. GRI: Systemeffizienz

Energie Wasser Bern versteht sich als Querverbundspezialist, der ein Energie- und Infrastruktursystem aus zunehmend dezentraler, erneuerbarer und fluktuierender Erzeugung betreibt und absichert. Die dafür notwendigen Flexibilitätsoptionen (z.B. Batteriespeicher, Power-to-Heat, steuerbare Lasten, flexible Produktionsanlagen) werden vorausschauend über eigene Anlagen und Verträge oder durch gekoppelte Potenziale im Wärme-, Mobilitäts- und Industriesektor gemanaged.

Ein weiteres Bestreben zur Erhöhung der System-Effizienz besteht in der Kombination von lokal verfügbaren dezentralen Energiequellen mit zentral produzierten leitungsgebundenen Energien. Im Rahmen von Wärmeverbund-Abklärungen analysiert Energie Wasser Bern die in einem Gebiet vorkommenden Energiequellen wie industrielle Abwärme, Grund- und Oberflächenwasser, Erdwärme und Sonnenenergie und erstellt neue Versorgungskonzepte, welche auf der optimalen Nutzung bestehender Energien sowie der Erschliessung erneuerbarer Energiequellen beruht. Solche Gesamtenergieösungen führen zu besserer Nutzung bestehender Quellen, zum Ersatz von nicht erneuerbaren durch erneuerbare Energien und zur Entlastung zentraler Erzeugungsanlagen.

Mit dem innovativen Geospeicher-Projekt versucht ewb sogar, hinsichtlich Nutzung von Abwärme neue Wege zu gehen. Die bisher nicht genutzte sommerliche Überschusswärme der Energiezentrale Forsthaus soll im Untergrund, sprich in einem Geospeicher, zwischengelagert und im Winter für die Fernwärmeerzeugung genutzt werden. Zur Erkundung des Untergrundes und dessen Eignung als Geospeicher sind 2023 drei Bohrungen abgeteuft worden, und nun laufen die Beprobungen und die Tests zur Abklärung, ob die angetroffenen Gesteinsschichten eine geeignete Porosität und Permeabilität aufweisen. Energie Wasser Bern arbeitet im Geospeicher-Projekt mit Behörden, Forschungsanstalten und Fachspezialisten zusammen, um die Daten aus den Erkundungsbohrungen für die Zwecke von ewb, aber auch für andere Nutzungen des Untergrundes an vergleichbaren Stellen des Mittellandes, zugänglich zu machen. Das ganze Vorhaben hat stark innovativen Charakter, es gibt heute noch keine Gewissheit, dass die Geospeicher-Idee am Standort der Energiezentrale Forsthaus zum Funktionieren kommt. Energie Wasser Bern sieht sich hier aber in der Rolle, im Hinblick auf die Energiewende in Bern (siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, S.10-11) die lokal verfügbaren Ressourcen optimal zu nutzen, zu speichern und neue Chancen zu suchen, auch wenn diese mit gewissen Risiken verbunden sind.

GRI 3-3 Managementansatz

Die Weiterentwicklung des Energieversorgungssystems hin zu erneuerbaren, CO₂-neutralen Energiequellen erfolgt in Bern in einem gemeinsamen Ansatz von Stadtverwaltung und Energie Wasser Bern (siehe dazu auch den Beitrag zur Berner Energiewende im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, S.10-11). Die gesetzlichen Vorgaben, sprich der Energierichtplan, das Klimareglement sowie die Energie- und Klimastrategie, sind Vorgaben seitens Stadtparlament und -verwaltung. In der Umsetzungsplanung und Realisierung arbeiten Stadt und Energie Wasser Bern eng zusammen. Die Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen strategischer Austauschgremien und operativer Arbeitsgruppen, aber auch in grösseren Foren wie der Energie- und Klimakommission, wo interessierte Kreise aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft mitwirken. Energie Wasser Bern bringt die Expertise aus Sicht Energiesystem in diese Gremien ein, ist aber andererseits auch bei vielen Massnahmen federführend in der Umsetzung.

Energie Wasser Bern führt zur langfristigen Planung des Energieversorgungssystems Systemsimulationen durch, um in Abhängigkeit von verschiedenen Umfeldfaktoren das ökologisch und ökonomisch optimierte Vorgehen zur Energiewende zu beurteilen. Das Umfeld wird durch politische und gesellschaftliche Normen, gesetzliche Vorgaben, Folgen des Klimawandels, Preisentwicklung von Energieträgern oder Förderprogramme für erneuerbare Energie beeinflusst. Dieselben Umfeldfaktoren hat ewb der Überarbeitung der Unternehmensstrategie zugrunde gelegt.

Der Systemansatz von Energie Wasser Bern wirkt medienübergreifend; das heisst, dass Strom, Gas, Wärme und Mobilität in einem Gesamtzusammenhang optimiert werden. Die entsprechende Sektorkopplung der Versorgungssysteme kombiniert Produktion, Verbrauch und Speicherung so, dass Energieangebot und Energiebedarf quer über die Strom-, Gas und Wärmever-sorgung kombiniert werden. Schlüsseltechnologien des zukünftigen gekoppelten Systems werden Power to X- und Speichertechnologien sein, die die Überschüsse an erneuerbaren Energien vom Tag zur Nacht und vom Sommer zum Winter verfügbar machen. Die Abhängigkeiten sind bezüglich Technologie, Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit und Systemstabilität sehr komplex und bedingen einen umfassenden, mit Modellierung und Simulation unterstützten Gesamtansatz.

Die Entwicklung der Systemeffizienz kann nur im ganzheitlichen Ansatz mit allen interessierten Kreisen, und insbesondere der Stadt als Eignerin, sowie unter Berücksichtigung aller verfügbaren und miteinander koppelbaren Technologien erfolgen. In diesem Sinne ist der kombinierte Ansatz aus Stakeholdermanagement und simulationsgestützter Systemoptimierung die zielführende Vorgehensweise zur Realisierung der Energiewende im Versorgungsgebiet von Energie Wasser Bern. Die durch die Stadtverwaltung mit Unterstützung von ewb erstellten zweijährlichen Controllingberichte (siehe **Stadt Bern, Klima**) werden zeigen, ob der durch das Klimareglement und die Energie- und Klimastrategie vorgegebene Entwicklungspfad effektiv vollzogen wird.

EU11 Durchschnittlicher Wirkungsgrad von thermischen Kraftwerken aufgegliedert nach Energieträgern und Regionen

Neben kleineren Blockheizkraftwerken ist die Energiezentrale Forsthaus (EZF) die wichtigste thermische Kraftwerksanlage von Energie Wasser Bern.

Die EZF ist eine flexible Anlagenkombination aus Kehrlichtverwertungsanlage, Holzheizkraftwerk, Gas- und Dampfturbine, Elektroden-Dampfkessel sowie Gas-Spitzenlastkesseln. Kehrlichtverwertung, Holzheizkraftwerk sowie Gas- und Dampfturbine produzieren Strom und Wärme, die Spitzenlastkessel und der Elektroden-Dampfkessel lediglich Wärme. Der Elektroden-Dampfkessel ist kein Anlagenteil für eine kontinuierliche Produktion, er produziert nur bei Stromüberschuss Wärme. Er hat damit eine netzstabilisierende Funktion in Form der raschen Bereitstellung von negativer Regelenergie.

Die Wirkungsgrade der EZF-Anlagen können von Jahr zu Jahr grösseren Schwankungen unterworfen sein. Grundsätzlich hat die Produktion von Wärme einen deutlich höheren Wirkungsgrad als die Produktion von Strom. Wird bei einem Anlagenteil die Wärmeproduktion gegenüber der Stromproduktion über längere Zeit forciert, resultiert für diesen Anlagenteil im entsprechenden Zeitraum ein höherer energetischer Gesamtwirkungsgrad. Bei forcierter Stromproduktion sind die Verhältnisse gerade umgekehrt. Bei den auf die kombinierte Produktion von Strom und Wärme ausgelegten Anlagenteilen (KVA, HHKW und GuD) werden die Wirkungsgrade deshalb umso höher sein, je höher das Verhältnis zwischen Wärme und Stromproduktion ist. Bei den ausschliesslich auf die Wärmeproduktion ausgelegten Spitzenlastkesseln hingegen ist der Wirkungsgrad relativ stabil.

Ob in der EZF eher Strom oder eher Wärme produziert wird, hängt von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Witterungsverhältnissen ab. Wärmebedarf, Kosten für Erdgas und Erlöse für Strom bestimmen im Wesentlichen die Fahrweise der Anlagenkombination und damit das Verhältnis zwischen Wärme- und Stromproduktion. Allerdings wird im Sinne des Energierichtplans der Stadt Bern sichergestellt, dass die Wärmeproduktion in der Jahresbilanz zu mindestens 75 Prozent aus erneuerbarer Energie und Abwärme, sprich aus Holz und Kehrlicht, produziert wird.

Die Umwandlung der Energieträger Kehricht, Holz und Erdgas zu Strom und Wärme geschieht über mehrere Verarbeitungsschritte und es gibt unterschiedliche Arten der Wirkungsgradberechnung. Je nachdem, ob nur die ausserhalb der Anlagen genutzte Energie oder auch die für den Eigenbedarf genutzte Energie angerechnet wird oder ob der Strom und die Wärme noch mit einem Gewichtungsfaktor bewertet werden, resultieren unterschiedliche Werte punkto Wirkungsgrad.

Im folgenden Abschnitt werden die Wirkungsgrade auf Basis des Bruttoenergieinputs (Kehricht, Holz, Erdgas) und der ungewichteten ins Netz eingespeisten Energie (Strom und Wärme) dargestellt. Folgende Formel wurde angewendet:

$$\text{Wirkungsgrad} = (\text{ins Netz eingespeister Strom} + \text{Wärme am Flansch}) / \text{Energieinput.}$$

Wirkungsgrade EZF nach Anlageteilen:

Anlagenteil	2023	2022	2021	2020
Kehrichtverwertungsanlage	44.4 %	42.6 %	40.0 %	42.1 %
Holzheizkraftwerk	53.6 %	53.3 %	55.9 %	53.7 %
Gas- und Dampfturbine	70.0 %	55.5 %	55.6 %	55.3 %
Spitzenlastkessel	87.3 %	85.2 %	83.4 %	84.8 %

EU12 Verteilungsverluste

Verluste auf der Verteilinfrastruktur können durch natürliche physikalische Widerstände (z.B. Ohm'sche Verluste bei der Stromübertragung, Wärmeverluste auf der Fernwärmeleitung), durch diffuses Entweichen flüchtiger Stoffe bei Nahtstellen und Armaturen (z.B. Gas) oder durch Leitungsdefekte (Wasser- oder Gasleitungsbrüche) verursacht sein.

Die Minimierung der physikalisch unvermeidlichen Verluste stellt Energie Wasser Bern bereits beim Bau mittels Auswahl geeigneter Materialien und Anlagen nach neuestem Stand der Technik sicher (beispielsweise Leitungsmaterialien, Transformatoren, Wärmedämmungen). Diffuse Verluste und Verluste durch Defekte werden durch sorgfältige Instandhaltung sowie durch sofortige Reparaturen bei Rohrbrüchen vermindert. Über eine rund um die Uhr bediente Telefonnummer können auch die Bewohner/innen der Stadt Bern Defekte oder bereits den Verdacht eines Defektes (Gasgeruch!) melden.

Siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Daten und Fakten Energieabgabe, ab S. 42

Netzverluste 2023 nach Medium:

Medium	Verluste in %	Bestimmungsmethodik
Strom (Netz Bern)	2.9 %	Berechnung auf Grund Netzstruktur und Stromumsatz
Erdgas	1.17 %	Messung
Fernwärme	13.1 %	Messung
Wasser	11 %	Messung

GRI 302 - Energie

EU1 Installierte Leistung aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen und Region

Installierte Kraftwerksleistung eigener Anlagen	Elektrisch [MW]	Thermisch [MW]
Kraftwerk Felsenau	11.5	-
Dotierkraftwerk Engehalde	0.5	-
Kraftwerk Matte	1.1	-
Energiezentrale Forsthaus		
Holzheizkraftwerk	s. GuD	27
Kehrichtverwertungsanlage	16	57
Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk (GuD) ¹⁾	73	131
Spitzenlastkessel Gas (2 Stk.)	0	52
Blockheizkraftwerke	3.1	3.6

¹⁾ Inkl. Holzheizkraftwerk und Abhitzeessel

EU2 Nettoenergieertrag aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen und Region

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023, Daten und Fakten Elektrizität, ab S. 42.

EU3 Anzahl Privat-, Geschäfts- und Industriekunden

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023, Corporate Governance, Marktgebiet und Kundensegmente, Seite 30.

EU4 Länge der Übertragungs- und Verteilnetze nach Region

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023, Daten und Fakten Elektrizität, ab S. 42.

GRI 305 - Emissionen

EU5 Zuteilung von CO₂-Emissionsrechten aufgeschlüsselt nach Emissionshandelssystem

Energie Wasser Bern nimmt mit der Energiezentrale Forsthaus (EZF) am Emissionshandelssystem (EHS) der Schweiz teil. Die Teilnahme ist obligatorisch, sie umfasst die Anlagenteile Gas- und Dampfturbine (GuD), Holzheizkraftwerk und Spitzenlastkessel. Die Kehrichtverwertungsanlage nimmt nicht am EHS teil, da ihre Treibhausgasemissionen in einer globalen Reduktionsvereinbarung der Schweizerischen Kehrichtanlagenbetreiber mit dem Bundesamt für Umwelt integriert sind.

Die Energiezentrale Forsthaus erhält vom Bundesamt für Umwelt kostenlose Emissionsrechte für die Produktion von Wärme. Die fossile Stromproduktion erhält keine Gratisrechte. Die folgenden kostenlosen Rechte wurden der EZF vom Bundesamt für Umwelt zugeteilt:

CO₂-Emissionsrechte in Tonnen für die Energiezentrale Forsthaus:

	2023	2022	2021	2020	2019	2018
CO ₂ -Emissionsrechte	7'711	7'376	10'156	6'827	8'588	10'400

In einem jährlichen Monitoringbericht zuhanden der Vollzugsbehörde weist Energie Wasser Bern die effektiven Treibhausgasemissionen aus und muss anschliessend die Emissionsrechte, die nicht durch Gratisrechte gedeckt sind, in Auktionen oder bei anderen EHS-Teilnehmern erwerben. Die EHS-Pflichten gemäss CO₂-Verordnung hat ewb für die Jahre 2021 und 2022 vollumfänglich erfüllt, das Jahr 2023 wird gemäss Vorgabe aus der CO₂-Verordnung bis 30. April 2024 abgeschlossen.

5.8. Allgemeine Standardangaben

5.8.1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken

GRI 2-1 Organisationsprofil

Name der Organisation: Energie Wasser Bern

Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen:
siehe Kapitel 2 «Überblick Geschäftstätigkeit» in diesem Bericht

Ort des Hauptsitzes: Bern

Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist:

In der Schweiz sowie – im Rahmen von Kooperationen – in Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich und Norwegen.

GRI 2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden

Der Bericht bezieht sich auf das Stammhaus Energie Wasser Bern, siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Corporate Governance, ab Seite 30.

Tochtergesellschaften, Beteiligungen und Joint Ventures sind nicht Teil der Berichterstattung.

Im Berichtsjahr gab es keine Fusionen und Übernahmen. Änderungen der Berechnungsmethoden, Basisjahre oder Perioden sind beim jeweiligen Indikator vermerkt.

GRI 2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle

Energie Wasser Bern veröffentlicht jährlich einen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht und alle zwei Jahre einen ergänzenden Nachhaltigkeitsbericht nach den GRI-Standards.

Der Berichtszeitraum der nicht-finanziellen Berichterstattung fällt mit dem Berichtszeitraum der finanziellen Berichterstattung zusammen (1. Januar bis 31. Dezember). In ausgewählten Fällen und Themen wird über zwei Kalenderjahre berichtet.

Anlaufstellen für Anfragen zur nicht-finanziellen Berichterstattung sind:

Christof Scherrer, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement

Tel. 031 321 32 97, E-Mail: christof.scherrer@ewb.ch

Sabine Krähenbühl, Leiterin Kommunikation

Tel. 031 321 36 41, E-Mail: sabine.kraehenbuehl@ewb.ch

Adresse: Energie Wasser Bern, Monbijoustrasse 11, Postfach, 3001 Bern

GRI 2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen

Es wurden keine im letzten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichten Informationen oder Daten korrigiert oder neu dargestellt.

GRI 2-5 Externe Prüfung

Eine externe Prüfung der gesamten, umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt nicht vor.

ewb betreibt, wie im Kapitel 3 dieses Berichtes bereits detailliert erläutert, ein integriertes Managementsystem, welches sich an den gängigen ISO-Normen orientiert. Von externer Seite findet dazu jährlich ein Überwachungsaudit und alle drei Jahre ein Rezertifizierungsaudit durch eine

externe Zertifizierungsstelle statt. Bisher wurden sämtliche Audits ohne nennenswerte Abweichungen bestanden. Vorgeschlagene Verbesserungen der Auditoren wurden von den Qualitäts-, Energie-, Umwelt- und Sicherheitsbeauftragten geprüft und mit den Mitarbeitenden der Fachabteilungen besprochen und anschliessend umgesetzt.

Das Bundesamt für Energie (BfE) führt alle zwei Jahre eine Vergleichsstudie von Energieversorgungsunternehmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien durch. Bewertet wird, wieweit die Energieversorger mit ihrer Strategie, ihren Produkten und Dienstleistungen die Energieeffizienz und erneuerbare Energien fördern. ewb nimmt seit Beginn dieser Studie im Jahr 2014 teil und konnte sich stetig verbessern. In der **Vergleichsstudie 2021/2022**, welche im Januar 2023 publiziert wurde, belegte Energie Wasser Bern in den Bereichen Strom und Gas zweimal den ersten Platz, im Bereich Wärme den dritten Rang. Das Unternehmen gehört damit gemäss BfE zu den nachhaltigsten Schweizer Energieversorgern (siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2022**, S. 16).

Zusätzlich erfolgte eine Überprüfung der von Energie Wasser Bern durchgeführten Lohngleichheitsanalyse durch den unabhängigen Wirtschaftsprüfer PricewaterhouseCoopers AG gemäss den Anforderungen nach Art. 13d des Gleichstellungsgesetzes und Art. 7 der Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse (Details siehe GRI 405-2).

5.8.2. Tätigkeiten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

GRI 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen

Angaben zu Aktivitäten, Wertschöpfungskette und anderen Geschäftsbeziehungen können dem Kapitel 2 dieses Berichts sowie dem **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023** entnommen werden.

GRI 2-7 Angestellte

Energie Wasser Bern beschäftigt insgesamt 702 Angestellte (650 FTE).

Weitergehende Angaben zu den Angestellten und anderen Mitarbeitenden sind zu finden im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Mitarbeitende, S. 50.

GRI 2-8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die keine Angestellten sind

Im Jahr 2023 beschäftigte ewb 157 Mitarbeitende, die keine eigenen Angestellten sind, deren Arbeit jedoch unter Kontrolle/Anweisung des Unternehmens erfolgt. Die meisten Verträge waren Personalleihverträge, wovon 132 externe Fachspezialisten, 15 Regiemitarbeitende und 9 temporäre Mitarbeitende waren. Hauptsächlich wurden diese Fachkräfte für Aufgaben in Netzbau, -projektierung und-planung, bei der IT oder beim HR sowie für projektleitende Arbeiten eingesetzt.

Veränderungen bei Mitarbeitenden, die keine Angestellten sind	2023	2022	2021
Anzahl	157	132	57

Die Gründe für die steigende Anzahl der Mitarbeitenden im Jahr 2023, die keine Angestellten sind, sind unterschiedlich. Folgende zwei Aspekte spielen unter anderem eine Rolle: Der allgemeine Fachkräftemangel bewirkt dass nicht alle internen Stelle besetzt werden konnten sowie die unterschiedlichen Grossprojekte im Netzbau.

5.8.3. Unternehmensführung

GRI 2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung

Das höchste Kontrollorgan von Energie Wasser Bern ist der Verwaltungsrat. Informationen zur Führungsstruktur und der Zusammensetzung des Verwaltungsrats sind im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Corporate Governance, S. 32-35 zu entnehmen.

GRI 2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans

Siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Corporate Governance, S. 32-35.

GRI 2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans

Der Verwaltungsratspräsident von ewb ist unabhängig und nicht als Führungskraft in der Organisation tätig (siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Corporate Governance, S. 32-35.).

GRI 2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen

Siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Corporate Governance, S. 32-35.

GRI 2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen

Der Verwaltungsrat verabschiedet wesentliche Leitlinien zur Nachhaltigkeit und delegiert die entsprechenden Aufgaben an die Geschäftsleitung. Für die einzelnen Managementsystemthemen Qualität, Umwelt, Energie, Arbeits- und Informationssicherheit ist je ein Geschäftsleitungsmitglied zuständig («Verantwortliche»). Die operative Umsetzung der einzelnen Fachthemen erfolgt durch die entsprechenden Fachstellen («Beauftragte»).

Die Rapportierung an den Verwaltungsrat erfolgt mittels Quartalsberichterstattung, themenspezifischen Spezialreportings sowie dem VR-Kennzahlencockpit.

GRI 2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Vorgabe zur Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt durch die Stadt Bern über die **Eignerstrategie** für deren Umsetzung der Verwaltungsrat verantwortlich ist und die entsprechenden Aufgaben an die Geschäftsleitung delegiert. Die Freigabe des jährlichen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts erfolgt zuerst durch den Verwaltungsrat und abschliessend durch den Gemeinderat der Stadt Bern. Alle zwei Jahre veröffentlicht ewb zusätzlich einen ergänzenden Nachhaltigkeitsbericht (vorliegendes Dokument). Dieser wird durch das Geschäftsleitungsmitglied des Bereichs Unternehmenssteuerung freigegeben.

GRI 2-15 Interessenkonflikte

Siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Corporate Governance, S. 32-35.

GRI 2-16 Übermittlung kritischer Anliegen

Tatsächliche, drohende oder vermutete Verstösse gegen gesetzliche Vorgaben, den Verhaltenskodex oder interne Erlasse können insbesondere der Compliance Fachstelle von ewb oder der **Ombudsstelle der Stadt Bern** gemeldet werden. Der Compliance Officer geht Hinweisen auf Regelverstösse nach, klärt diese ab und erstattet mindestens einmal jährlich Bericht an den Verwaltungsrat (ordentliche Berichterstattung). Bei ausserordentlichen Vorkommnissen, welche ein erhebliches Risiko für ewb darstellen könnten, informiert der Compliance Officer den Verwaltungsrat umgehend.

GRI 2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans

Siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Corporate Governance, S. 32-35.

GRI 2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans

Siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Corporate Governance, S. 32-35.

GRI 2-19 Vergütungspolitik

Siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Corporate Governance, S. 32-35.

GRI 2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung

Siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Corporate Governance, S. 32-35.

GRI 2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Corporate Governance, S. 35 und **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Daten und Fakten, S. 50.

Verhältnis der Jahresvergütungen	2023	2022
Höchste Jahresvergütung eines Mitglieds der Geschäftsleitung ¹⁾	281'250	260'137
Median Mitarbeitendenvergütung ^{1) 2)}	99'164	95'608
Verhältnis Höchste Jahresvergütung eines Mitglieds der Geschäftsleitung/Mitarbeitenden-Vergütung	2.84	2.72

¹⁾ Ohne Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige durch Drittesellschaften an Mitglieder der Geschäftsleitung bis zu dem vom Verwaltungsrat festgelegten Höchstbetrag ausgerichteten Honorare.

²⁾ basierend auf 100%-Anstellung (ohne CEO Lohn)

5.8.4. Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI 2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung

Siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Rückblick und Ausblick, Vorwort Verwaltungsratspräsident und CEO, ab S.2.

GRI 2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen

Die übergeordnete Basis der Geschäftstätigkeit bilden das ewb-Reglement (ewb.ch/reglement) und die Eignerstrategie der Stadt Bern (ewb.ch/stadt-bern). Letztere setzt auf Nachhaltigkeit im ökologischen, ökonomischen und sozialen Bereich. Ein wichtiger Meilenstein ist dabei der Ausstieg aus der Atomenergie bis spätestens 2039. Neu ist 2022 auch die Verbindlichkeit des Klimareglements in die Eignerstrategie aufgenommen worden (siehe ewb.ch/energie-und-klimastrategie). Energie Wasser Bern ist in der Folge verpflichtet, den CO₂-Absenkpfad nach Klimareglement in den eigenen Geschäftstätigkeiten umzusetzen (siehe auch **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023** S. 10-11).

Als unternehmensinterne Basis hat Energie Wasser Bern eine Vision, Werte und einen **Verhaltenskodex**. Der Verhaltenskodex von Energie Wasser Bern wurde 2023 überarbeitet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Er enthält neben der Verpflichtung zur Einhaltung der geltenden Gesetze, des Verhaltenskodex sowie der internen Vorschriften insbesondere das ausdrückliche Bekenntnis zu einem jederzeit korrekten, ehrlichen, von Respekt, Anstand und Fairness gegenüber all unseren Ansprechpartnerinnen und –partnern geprägten Verhalten. Der Verhaltenskodex stellt klar, dass Sicherheit und Schutz von Mensch und Umwelt an erster Stelle stehen und Energie Wasser Bern und seine Mitarbeitenden im Rahmen eines kontinuierlichen

Verbesserungsprozesses ihre ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung wahrnehmen und die international anerkannten Menschenrechte gemäss der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO achten.

In Bezug auf die Lieferanten und Dienstleister von ewb hält der Verhaltenskodex die Erwartung fest, dass auch sie in Übereinstimmung mit denjenigen Inhalten des Verhaltenskodex handeln, die auf sie Anwendung finden oder finden könnten (siehe zu diesem Thema auch GRI 2-23).

Zudem ist ein Prozess vorgesehen, um den neuen Verhaltenskodex im Frühjahr 2024 sämtlichen Mitarbeitenden vertiefter zur Kenntnis zu bringen und sie auf dessen Inhalte zu sensibilisieren.

GRI 2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen (Sorgfaltsprüfung, Menschenrechte)

Als grosses öffentlich-rechtliches Unternehmen ist sich ewb seiner besonderen Verantwortung in Bezug auf Risiken in der Wertschöpfungskette bewusst. Massgebend sind die gesetzlichen Verpflichtungen gemäss Obligationenrecht, Art. 964a ff. Drei nicht-finanzielle Themenfelder sind gemäss Bestimmungen des Obligationenrechts zu berücksichtigen: die Berichterstattung über Klimabelange, die Transparenz und Sorgfaltspflichten bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie die Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Kinderarbeit. Die Bestimmungen für Rohstoffunternehmen sind a priori nicht relevant, da ewb nicht direkt am Rohstoffhandel beteiligt ist.

Berichterstattung zu Klimabelangen

Die Berichterstattungspflicht über Klimabelange gilt für ewb nicht, da das Unternehmen keine Gesellschaft des öffentlichen Interesses bzw. keine Publikumsgesellschaft ist. Trotzdem hat Energie Wasser Bern eine sehr starke Relevanz bezüglich Treibhausgasemissionen, insbesondere im Hinblick auf die Klimaziele der Stadt Bern. Deshalb legt ewb die CO₂-Emissionen aus den eigenen Geschäfts- und Betriebstätigkeiten seit vielen Jahren im Geschäftsbericht offen. Die Emissionsdaten der Geschäftsjahre 2022 und 2023 finden sich im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, unter Daten Fakten, S.42-49.

Bisher hat ewb im Geschäftsbericht nur die direkten Emissionen gemäss Scope 1 der Treibhausgas-Bilanzierungsregeln offengelegt (siehe **GHG-Protocol**). Ausserdem hat ewb die Scope 1-3-Emissionen der Fernwärme aus der Energiezentrale Forsthaus auf der Homepage publiziert (siehe **ewb.ch/oekobilanzdaten**). Aktuell und in Zusammenhang mit dem Klimaschutzgesetz laufen nun Vorbereitungen zur Erstellung einer vollständigen unternehmerischen Treibhausgasbilanz über alle Scopes gemäss **GHG-Protocol**.

Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten

In den durch Energie Wasser Bern beschafften und verwendeten Anlagen und Geräten der Versorgungs- und Betriebsinfrastruktur dürften sehr wohl Metalle und Mineralien enthalten sein, die unter Beobachtung stehen. Aber ewb führt die entsprechenden Metalle und Mineralien nicht in Form von Rohstoffen ein oder handelt damit, das Unternehmen untersteht deshalb keinen Transparenz- und Berichterstattungspflichten. Über die in Anlagen und Geräten enthaltenen Komponenten fehlen bis heute detaillierte Angaben zu den Inhaltsstoffen und deren Herkunft, damit gibt es auch keine Handhabe, hier steuernd einzugreifen oder Bericht zu erstatten. Allerdings ist ewb am Aufbau eines Instrumentariums zur Einbindung der ganzen Lieferkette in die Nachhaltigkeitsverpflichtung des Unternehmens, damit wird es zukünftig möglich sein, soziale und ökologische Standards in den Beschaffungsprozess zu implementieren.

Kinderarbeit

Energie Wasser Bern und die lokalen Lieferanten sind nicht an Kinderarbeit beteiligt oder damit konfrontiert. Wie bei den Konfliktmineralien ist es aber schwierig, Risiken für Kinderarbeit in der ganzen Lieferkette von Materialien und Dienstleistungen zu erkennen und zu steuern.

Eine beschaffte Warengruppe mit möglichen Risiken für Kinderarbeit in der Lieferkette sind beispielsweise Textilien. Energie Wasser Bern beschafft Arbeits- und Schutzbekleidung für Tätigkeiten in Werkstätten, auf Baustellen oder für gefährliche Arbeiten mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Es ist nicht auszuschliessen, dass Herkunft und/oder Verarbeitung der Produkte in Ländern liegt, die im Kinderrechts-Index mit einem erhöhten Risiko eingestuft sind.

Energie Wasser Bern bekennt sich im **Verhaltenskodex** zu den Menschenrechten der UNO und verpflichtet Lieferanten, in Übereinstimmung mit dem Verhaltenskodex von ewb zu handeln. Ein Beschaffungsleitfaden formuliert die entsprechenden Forderungen für den Beschaffungsprozess aus und legt den Grundstein für die Implementierung von ethischen und Nachhaltigkeitsgrundsätzen beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen. Die operative Umsetzung wird 2024 in einem Unternehmensentwicklungsprojekt und mit Unterstützung durch eine international anerkannte Datenbank realisiert.

GRI 2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen

Der Leistungsauftrag von ewb ist im Reglement Energie Wasser Bern vom 15. März 2001 (ewb.ch/reglement, ewr; SSSB 741.1) detailliert beschrieben (Art. 8) und auf der Website einsehbar (ewb.ch/energie-und-klimastrategie). Im Jahr 2020 wurden das ewb-Reglement letztmals revidiert und an die heutigen Standards für eine zeitgemässe Public Corporate Governance (Steuerung und Aufsicht über öffentliche Unternehmen) angepasst sowie die Verantwortlichkeiten geklärt. Während die operative und strategische Führung dem Unternehmen selbst obliegt, ist der Gemeinderat (Exekutive) für die Kontrolle der Unternehmensführung und der Stadtrat (Parlament) für die Oberaufsicht zuständig. Anlässlich dieser ewr-Revision wurden auch der Prozess sowie die Zuständigkeiten für die Erarbeitung und Überprüfung der **Eignerstrategie** reglementarisch verankert. Demnach legt der Gemeinderat unter Beachtung des reglementarischen Leistungsauftrags und nach Anhörung der zuständigen stadträtlichen Kommission jeweils für acht Jahre fest, welche strategischen Ziele die Stadt Bern als Eignerin von ewb erreichen will.

Die Eignerstrategie wird dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht und mindestens alle vier Jahre überprüft. Die Eignerstrategie wurde letztmals 2022 angepasst. Die Überarbeitung erfolgte insbesondere im Hinblick auf den Erlass des städtischen **Klimareglements**; dieses wurde für ewb verbindlich erklärt (siehe auch **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023** S.10-11). Das Klimareglement definiert unter anderem einen verbindlichen Absenkpfad für die territorialen CO₂-Emissionen im Bereich Wärme. Überdies wurden Bestimmungen zur Cybersicherheit und dem allfälligen Heimfall der Konzession von Kraftwerken in die Eignerstrategie aufgenommen. Im Rahmen ihrer Energie- und Klimaziele hat die Stadt Bern auch eine Energie- und Klimastrategie, welche die Umsetzungsmassnahmen definiert. Diese Strategie ist aktuell in Überarbeitung und in einen umfassenden Stakeholderprozess eingebettet. Energie Wasser Bern nimmt in der Kerngruppe an der Überarbeitung der Energie- und Klimastrategie teil und vertritt dabei vor allem die Belange der Strom- und Wärmeversorgung. Die aktualisierte Energie- und Klimastrategie wird im Herbst 2024 vom Gemeinderat der Stadt Bern verabschiedet.

GRI 2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen

Der Umgang mit negativen Auswirkungen, sprich mit «Abweichungen», gehört zu den Standard-elementen normierter Managementsysteme (siehe Kapitel 3 dieses Berichts). Die Prozessvorgabe zum Umgang mit «Abweichungen» ist in allen Aspekten des Managementsystems dieselbe:

Als «Abweichung» gilt jegliches Nicht-Erreichen von Sollwerten oder Sollzuständen. Das können beispielsweise die Verfehlung von gesetzlichen Vorgaben im Umweltbereich, Unfälle oder Beinahe-Unfälle im Arbeitsschutzbereich, bei Audits gefundene Nicht-Konformitäten oder Reklamationen von Kundinnen und Kunden oder anderer Interessengruppen sein.

Die Behandlung von Abweichungen wird dem Bereich zugewiesen, der für die entsprechende Tätigkeit/Leistung federführend ist. Bei bereichsübergreifenden Abweichungen kümmert sich die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement als zentrale Drehscheibe um die koordinierte Abwicklung der Fehlerbehebung.

Auch für Konfliktsituationen oder rechtlich und persönlich heikle Angelegenheiten stehen Verfahren und Instrumente zur Verfügung, die die Integrität der Mitarbeitenden sicherstellen.

Die Reaktion auf Abweichungen sind Korrekturmassnahmen zur Behebung sowie Vorbeugemassnahmen zur Verhinderung von Abweichungen. Reports und eine zusammenfassende Beurteilung des Verfahrens zur Behandlung von Abweichungen fliessen in den jährlich erstellten Management Review-Bericht zuhanden der Geschäftsleitung ein (ewb-internes Dokument).

Die folgende Aufzählung beschreibt die wichtigsten Instrumente zur Behandlung von Abweichungen bei Produkten, Abläufen, persönlichen Angelegenheiten und heiklen Vorfällen:

- Beschwerden von Kunden, die die ewb-Produkte und –dienstleistungen betreffen, werden zentral durch den Kundendienst des Bereichs Marketing und Verkauf bearbeitet. Beschwerden können durch alle Kund:innen bzw. Bewohner:innen der Stadt Bern telefonisch an die ewb-Haupttelefonnummer oder per E-Mail an die Info-Adresse gerichtet werden. Eine Erfassung und Behandlung der Beschwerde ist garantiert. Ein Bericht zum Beschwerdemanagement liefert periodisch eine Synthese zu Beschwerden, Kategorien, Ursachen und Massnahmen.
- Abweichungen und Verbesserungspotentiale bei internen Arbeitsabläufen laufen über die Standardinstrumente des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP), die von den betroffenen Vorgesetzten und bei bereichsübergreifenden Themen vom Nachhaltigkeitsmanagement betreut werden.
- Beschwerden über Baustellen, z.B. wegen Lärms oder Verkehrsbehinderungen, können von allen Anwohner:innen direkt an die zuständigen Projektleiter gerichtet werden. Bei allen Baustellen stehen Informationstafeln, die die entsprechenden Kontaktpersonen bezeichnen.
- Anfragen und Forderungen seitens Politik oder Stadtverwaltung, die bei ewb eine sehr hohe Priorität haben, werden im Ressort Public Affairs behandelt. Public Affairs zieht für die Beantwortung der oftmals komplexen Anfragen die ewb-internen Fachstellen bei und koordiniert die Erstellung der Stellungnahmen.
- Bei heiklen Fällen ist es wichtig, dass Mitarbeitende gegen nachteilige Folgen einer Meldung geschützt sind. Deshalb haben alle ewb Mitarbeitenden die Möglichkeit, über eine Intranetplattform eine anonyme Meldung einzureichen, die von der Compliance-Stelle von ewb bearbeitet wird (siehe GRI 2-16).
- Als externe Anlaufstelle für Mitarbeitende von Energie Wasser Bern steht die Ombudsstelle der Stadt Bern zur Verfügung, die beispielsweise bei Problemen und Konflikten am Arbeitsplatz unterstützen kann.

GRI 2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen

Die Vorgehensweisen, wie externe Personen und Mitarbeitende von Energie Wasser Bern in Kontakt mit dem Unternehmen gelangen können und wie entsprechende Anfragen oder Beschwerden behandelt werden, ist unter GRI 2-25 umfassend beschrieben.

GRI 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen

Die Informations- und Kontrolleinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung sind im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023**, Corporate Governance, S. 32-35 erläutert.

Energie Wasser Bern führt in einer Gesamt-Gesetzesliste ein Inventar der für das Unternehmen relevanten Gesetze und Ausführungsbestimmungen sowie Normen. Die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement stellt mit regelmässigen Updates sicher, dass Gesetzesänderungen erkannt und die betroffenen Stellen informiert und bei der Umsetzung der Forderungen unterstützt werden. Im jährlichen Management Review wird Rechenschaft über den Stand der Gesetzeseinhaltung abgelegt.

Im Berichtsjahr musste das Unternehmen keine wesentlichen Bussgelder wegen Verstössen gegen Rechtsvorschriften oder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften bezahlen.

GRI 2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen

Energie Wasser Bern ist Mitglied in verschiedensten Organisationen sowie Branchen- und Fachverbänden und bringt sein Fachwissen und Praxiserfahrung in verschiedenen Fachgruppen bei den wichtigsten Organisationen ein.

Die wichtigsten Organisationen sind:

- **Swisspower:** Energie Wasser Bern ist Partnerwerk (Aktionär) der Swisspower AG, der strategischen Allianz von 21 Schweizer Stadtwerken und regionalen Unternehmen der Versorgungswirtschaft. Mit dem Masterplan Energiezukunft verpflichten sich die Partner zur Gestaltung eines zukunftsfähigen Energiesystems mit gesteigerter Energieeffizienz und dem Ziel einer vollständig erneuerbaren Energieversorgung ohne CO₂-Emissionen. Die Swisspower AG koordiniert und vertritt die Gruppeninteressen in Politik und Öffentlichkeit und repräsentiert ihre Aktionäre in den relevanten Branchenverbänden. ewb ist im Verwaltungsrat vertreten.
- **Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke VSE:** Der VSE ist der Dachverband der Schweizer Stromwirtschaft und setzt sich für die Versorgungssicherheit, Klimaneutralität und Energieeffizienz der Schweiz ein. Er vertritt die Interessen der Mitglieder gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und fördert die Fachkräfte mit einem breiten Aus- und Weiterbildungsangebot.
- **Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches SVGW:** Der SVGW ist die Wissens-, Fach- und Netzwerkorganisation der Schweizer Gas-, Fernwärme und Wasserversorgungen, und setzt sich für eine einwandfreie und nachhaltige Versorgung mit Gas, Wärme und Trinkwasser und die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte ein.
- **Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG:** Der Verband vertritt national und international die branchen- und energiepolitischen Interessen der Schweizer Gaswirtschaft. Eines der Hauptziele ist, die Gasversorgung bis 2050 zu dekarbonisieren.
- **Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen VBSA:** Der Verband setzt sich für eine nachhaltige, umweltgerechte und professionelle Abfallwirtschaft ein.

Weitere wesentliche Organisationen sind:

- AEE SUISSE Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- Decarb Region Bern Mittelland - Förderung der Dekarbonisierung in der Region Bern
- Electrosuisse – Fachverband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
- European Power Network
- Geothermie Schweiz
- Infracore - Verein für die Energienutzung aus Abwasser, Abfall, Abwärme und Trinkwasser
- Klimaplattform der Wirtschaft Bern (klimaplattform.ch)
- öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften
- Powerloop – Fachverband für eine sichere und intelligente Energieversorgung
- Schweizer Lichtgesellschaft – Verband für Licht und Beleuchtung
- Schweizerischer Verband der Telekommunikation asut
- Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband SWV
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnik Verband suissetec
- SUISSEDIGITAL Verband der Kommunikationsnetze
- Swiss eMobility - Elektromobilitätsverband der Schweiz
- Verein für umweltgerechte Energie VUE
- Verein Smart Grid Schweiz (VSGS)

5.8.5. Einbindung von Stakeholdern

GRI 2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern

Folgende Stakeholdergruppen (Anspruchsgruppen) sind für Energie Wasser Bern besonders wichtig, weil sie entweder von den Geschäftsaktivitäten von Energie Wasser Bern betroffen sind oder einen signifikanten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben: Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Eignerin (Stadt Bern), Politik (Fraktionen und im Stadtparlament vertretene politische Parteien), städtische, kantonale und nationale Behörden, Anwohnerinnen und Anwohner bei Baustellen, Medien, Bevölkerung der Stadt Bern, Personalvertretung und Gewerkschaften, Umweltgremien und -verbände, Zuliefer- und Partner-Unternehmen.

Wir pflegen einen regelmässigen und offenen Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Folgende Übersicht zeigt für die wichtigsten Anspruchsgruppen die Art und Häufigkeit der Interaktionen und benennt die Anliegen:

Anspruchsgruppen	Anliegen	Interaktion	Häufigkeit
Kundinnen und Kunden (Private, KMU und Grosskunden), Anwohner und Bevölkerung	Versorgungssicherheit	Energielieferung	Fortlaufend
	Service/Dienstleistungen	Bau und Betrieb von Energieversorgungsanlagen von Kunden, Energie-, Mobilitäts- und Telekommunikationsdienstleistungen	Fortlaufend
		Energieeffizienz-Förderprogramme	Mehrmals jährlich
	Beratung	Persönliche Betreuung und individuelle Beratung durch Key Account Manager und Kundenberater	Fortlaufend
	Informationen und Auskünfte	Kundencenter, Beschwerdemanagement, DIREKT Magazin für Bern, Rechnungsbeilagen, ewb.ch, info@ewb.ch, Social Media, Kundenveranstaltungen, Baustelleninformation, Kampagnen, amtliche Mitteilungen	Fortlaufend

	Energiedialog	Besucherzentrum ewb «Erlebnis Energie». Sensibilisierung für Energiethemen und Nachhaltigkeit auf spielerische Art.	Fortlaufend
	Transparenz Information	Medienarbeit	Fortlaufend
		Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	Jährlich
	Engagement für Umwelt, Gemeinwesen, Kultur und Sport	Sponsoring, Ökofonds	Fortlaufend
Mitarbeitende	Arbeitssicherheit	Instruktionen, Schulungen, Übungen, interne und externe Audits, Zertifizierungen	Mehrmals jährlich
	Information und Transparenz	Management- und Mitarbeitendenanlässe, Bereichs- und Teamsitzungen, Informationsveranstaltungen, Intranet, Mitarbeitendenmagazin «DiALOG», Newsletter, Strategieroadshow, Mitarbeitenden-App für Kurzinformationen	Fortlaufend
	Anwendung des Arbeitsrechts und des GAV, faire Arbeitsbedingungen und Work-Life-Balance	Regelmässige Verhandlungen im Rahmen der Paritätischen Kommission (PariKo)	Mind. zweimal jährlich
		Personalvertretung	Zwölfmal jährlich
	Weiterbildung	Weiterbildungen, Seminare, interne Kurse und Schulungen	Mehrmals jährlich
	Feedback	Mitarbeitendengespräche	Zweimal jährlich
		Mitarbeitendenzufriedenheitsmessung	Alle drei Jahre
Compliance	Informationsveranstaltungen und Schulungen	Jährlich	
Eigentümerin und Vertreter der Politik (Gemeinde- und Stadtrat)	Transparenz und Kontrolle	Regelmässiger Austausch mit Exekutive (Gemeinderat) und dem Parlament (Stadtrat, Fraktionen, Parteispitzen), Stellungnahmen bzw. Vernehmlassungen, Kennzahlensystem für den Gemeinderat	Mehrmals jährlich
	Information	Regelmässige Verhandlungen im Rahmen der Paritätischen Kommission (PariKo)	Mehrmals jährlich
		Gemeinsame Kommunikation mit Stadt	Mehrmals jährlich
Eigentümerin und Vertreter der Politik (Gemeinde- und Stadtrat)	Stellungnahmen und Auskünfte	Informations- und Besichtigungsveranstaltungen	Mehrmals jährlich
		Stadtratsanlass	Jährlich
		Parlamentarische Vorstösse	Wiederkehrend
		Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	Jährlich
		Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Alle zwei Jahre
		Erarbeitung und Überprüfung der Eignerstrategie	Alle vier Jahre
Behörden	Information	Informations- und Wissensaustausch	Fortlaufend
	Auskünfte	Beantwortung von Anfragen,	Fortlaufend
	Stellungnahmen	Teilnahme an Vernehmlassungen	Fortlaufend
Zulieferer	Information über Beschaffungen	Öffentliche Ausschreibungen, Beschaffungsunterlagen	Fortlaufend

	Transparenz	Lieferantengespräche, Internetauftritt, Verhaltenskodex, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Fortlaufend
Gewerkschaften	Anwendung des Arbeitsrechts und des GAV, faire Arbeitsbedingungen und Work-Life-Balance	Regelmässige Verhandlungen im Rahmen der Paritätischen Kommission	Mind. zweimal jährlich
		Austausch mit Personalvertretung und GL	Zweimal jährlich
		Einladung der Sozialpartner zu Mitarbeitendenanlässen	Jährlich
NGO	Information	Medienmitteilungen, ewb.ch, Social Media	Fortlaufend
	Stellungnahmen und Auskünfte	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	Jährlich
		Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Alle zwei Jahre
		Gesprächsangebot	Bei Bedarf
Medien	Information	Medienmitteilungen, ewb.ch, Social Media	Fortlaufend
	Auskünfte	Medienkonferenzen/-gespräche	Mehrmals jährlich
	Transparenz und Kontrolle	Mediananfragen	Fortlaufend
		Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	Jährlich
		Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Alle zwei Jahre

GRI 2-30 Tarifverträge

90.9 Prozent der Belegschaft sind nach Gesamtarbeitsvertrag (GAV) angestellt.

Mit Ausnahme der unten aufgeführten Kategorien sind alle Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern dem GAV unterstellt.

Der GAV ist nicht anwendbar auf:

- a. die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie Angehörige des höheren Managements;
- b. befristet angestellte Mitarbeitende bis insgesamt sechs Monate Anstellungsdauer;
- c. Lernende sowie Praktikantinnen oder Praktikanten;
- d. Mitarbeitende, die für nicht planbare Einsätze auf Grund eines individuellen Rahmenvertrags von Energie Wasser Bern aufgeboden werden und den einzelnen Einsatz ablehnen können (Gelegenheitsarbeit).

6. GRI-Index



Energie Wasser Bern hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 berichtet. Für den Content-Index - Essentials Service hat GRI-Services geprüft, ob der GRI-Index in einer Weise dargestellt wurde, die mit den Anforderungen für die Berichterstattung gemäss den GRI-Standards übereinstimmt, und ob die Informationen im GRI-Index klar dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind.

Abkürzungsverzeichnis:

eNB = vorliegender ergänzender Nachhaltigkeitsbericht 2023 von ewb

GB = **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023** von ewb

Verwendeter GRI 1: GRI 1: Grundlagen 2021

Anwendbarer GRI-Branchenstandard: keiner

Allgemeine Angaben

GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung
1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	eNB, S. 61	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	eNB, S. 61	
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	eNB, S. 61	
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	eNB, S. 61	
	2-5 Externe Prüfung	eNB, S. 61	
2. Tätigkeiten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	eNB, S. 62	
	2-7 Angestellte	eNB, S. 62	
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	eNB, S. 62	
3. Unternehmensführung			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	eNB, S. 63	
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	eNB, S. 63	
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	eNB, S. 63	
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	eNB, S. 63	
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	eNB, S. 63	
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	eNB, S. 63	
	2-15 Interessenkonflikte	eNB, S. 63	
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	eNB, S. 63	
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	eNB, S. 64	
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	eNB, S. 64	
	2-19 Vergütungspolitik	eNB, S. 64	
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	eNB, S. 64		
2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	eNB, S. 64		

4. Strategie, Richtlinien und Praktiken			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	eNB, S. 64	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	eNB, S. 64	
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	eNB, S. 66	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	eNB, S. 67	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	eNB, S. 68	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	eNB, S. 68	
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	eNB, S. 68	
5. Einbindung von Stakeholder			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	eNB, S. 69	
	2-30 Tarifverträge	eNB, S. 71	

Wesentliche Themen

GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	eNB, S. 10	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	eNB, S. 10	
Vertrauenswürdige, stabile und solide finanziertes Unternehmen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 11, 14	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	eNB, S. 12	
	201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	eNB, S. 12	
	201-3 Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	eNB, S. 13	
	201-4 Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	eNB, S. 14	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	eNB, S. 15	
	203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	eNB, S. 15	
Wirtschaftliche Divisionen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 15	
Fokus auf das Kerngeschäft			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 15	
Angebote und Services mit Optimum für Kunden und ewb			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 16	
Aktives Stakeholdermanagement			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 16	
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016	413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	eNB, S. 16	
	413-2 Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	eNB, S. 16	
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415-1 Parteispenden	eNB, S. 17	

Versorgungssicherheit		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 18
Eigener Indikator	Anzahl Stromausfälle je Endverbraucher/Jahr	eNB, S. 19
	Durchschnittliche Dauer eines Stromausfalls	eNB, S. 20
	Durchschnittliche Verfügbarkeit der Kraftwerke	eNB, S. 20
GRI G4: Electric Utilities Sector Disclosures	EU1 Installierte Leistung aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen und Region	eNB, S. 60
	EU2 Nettoenergieertrag aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen und Region	eNB, S. 60
	EU3 Anzahl Privat-, Geschäfts- und Industriekunden	eNB, S. 60
	EU4 Länge der Übertragungs- und Verteilnetze nach Region	eNB, S. 60
	EU5 Zuteilung von CO2-Emissionsrechten aufgeschlüsselt nach Emissionshandelssystem	eNB, S. 60
	EU11 Durchschnittlicher Wirkungsgrad von thermischen Kraftwerken aufgegliedert nach Energieträgern und Regionen	eNB, S. 58
	EU12 Verteilungsverluste	eNB, S. 59
	EU26 Anteil der Bevölkerung im Vertriebsgebiet ohne Stromversorgung	eNB, S. 56
	EU27 Anzahl der Stromabschaltungen wegen ausstehender Zahlungen aufgegliedert nach Dauer der Abschaltung und Regulierungssystem	eNB, S. 56
Beitrag zur Energiewende der Stadt Bern (erneuerbare Energie, Energieeffizienz)		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 21, 24
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	eNB, S. 22
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	eNB, S. 22
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	eNB, S. 22
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	eNB, S. 23
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	eNB, S. 24
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	eNB, S. 24
	305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	eNB, S. 25
Integrierter Umweltschutz		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 26, 27, 28, 32, 33, 34, 38
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	eNB, S. 28
	301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	eNB, S. 28
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	eNB, S. 29
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	eNB, S. 30
	303-3 Wasserentnahme	eNB, S. 31
	303-4 Wasserrückführung	eNB, S. 31
	303-5 Wasserverbrauch	eNB, S. 32
GRI 304: Biodiversität 2016	304-1 Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	eNB, S. 33
	304-2 Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	eNB, S. 33
	304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume	eNB, S. 33
GRI 305: Emissionen 2016	305-6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen	eNB, S. 33
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	eNB, S. 34
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	eNB, S. 35
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	eNB, S. 36
	306-3 Angefallener Abfall	eNB, S. 37
	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	eNB, S. 37

Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 39	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 39	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	eNB, S. 39	
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	eNB, S. 40	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	eNB, S. 41	
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	eNB, S. 41	
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	eNB, S. 41	
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	eNB, S. 42	
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	eNB, S. 42	
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	eNB, S. 42	
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	eNB, S. 43	
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	eNB, S. 44	
Attraktiver Arbeitgeber			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 44, 45, 47	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	eNB, S. 46	
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	eNB, S. 47	
	401-3 Elternzeit	eNB, S. 47	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	eNB, S. 47	
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	eNB, S. 47	
Aufbau und Bindung der Fachkräfte			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 48	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	eNB, S. 48	
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	eNB, S. 48	
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	eNB, S. 49	
GRI G4: Electric Utilities Sector Disclosures	EU15 Anteil Mitarbeitende die in den nächsten 5 bis 10 Jahren in Pension gehen	eNB, S. 49	
Informationssicherheit und Datenschutz			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 50	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	eNB, S. 50	
Wertorientierte Unternehmenskultur und Einhaltung Verhaltenskodex			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 50, 51, 52, 53	
GRI 205: Antikorrup-tion 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	eNB, S. 51	
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	eNB, S. 51	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	eNB, S. 51	

GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	eNB, S. 51	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	eNB, S. 52	
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016	416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	eNB, S. 52	
	416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	eNB, S. 53	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	eNB, S. 53	
Nachhaltige Beschaffung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 54	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	eNB, S. 54	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	eNB, S. 54	
Kerngeschäftsbezogene Innovation			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 55	
Optimierte und digitalisierte Prozesse			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 55	

7. Impressum

Herausgeber

Energie Wasser Bern
Monbijoustrasse 11 Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 321 31 11
info@ewb.ch
ewb.ch

Redaktion

Philipp Oberli

Fachliche Mitarbeit

Christof Scherrer
Walter Schaad
Philipp Oberli
Sabine Krähenbühl
Alain Probst
Urs Möri
Corinne Weyermann
Serge Bächler
Andreas Müller
Peter Seiler
André Häfliger
Tina Camenzind
Martin Elis
Kolinda Kropf

Beratung Nachhaltigkeit und Berichterstattung nach den GRI-Standards: Sustainerv, Zürich

Foto Titelseite

Siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023](#), S.60.